Fragstücklein/

Auß den Catechismus-Predigten der Fürstl. Brandenburgischen vnd Nürmbergischen Kirchen-Ordnung/über die sechs Hauptstücke Christlicher Religion/wie die in der Kirchen zu Onolzbach bräuchlich sind/neben Anzeigung nothwendiger Lehrpuncten.

Durch

LAURENTIUM LÆLIUM,
Pfarrern daselbsten.

Theol. pract. 322

Zu Onolzbach/
Getruckt bey Johann Lentzen/Anno 1656.

8° Theol. past. 322

Ad Bibl. Stud. Land.

Universitäts München Bibliothek

Dem Christlichen Leser

Gnad vnd Fried von Gott dem Vatter/durch Jesum Christum im H. Geist/Amen.

GLeich wie von Anfang der Kirchen GOttes/ so lang sie auff Erden gewesen/im Alten vnd Neuen Testament/zu Zeiten der heiligen Patriarchen/König/Propheten/Apostel vnd nachgefolgten Christlichen Lehrer/so viel jhnen die erbawung der Menschen in wahrer Gottseligkeit/vnd beförderung der ewigen Seligkeit ernstlich vnnd eyferig angelegen seyn lassen/die Catechismus-Lehr mit besonderm fleiß ist getriben vnd geübt/ja vermittelst derselben die Erkänntnus Gottes vnnd seines gnädigen Willens von der menschen Seligkeit am allererstenden Leuten ins Hertz gepflantzt/auch fort vnd fort von einer Zeit zur andern vnter jhnen erhalten worden/wie mit vielfältigen Exempeln auß heiliger Schrifft vnd Kirchen-Historien zu beweisen: Also ist noch jmmerdar bey so hellem Liecht deß Evangelij/soll anders dessen heylwertiges Erkänntnus in den Hertzen der lieben Kinderjugend/ja auch der Alten einfältigen erhalten werden/ vnd nicht verlöschen/bey vnd vnter Christlichen Kirchen-Gemeinden beydes die Notwendigkeit vnd Nutzbarkeit der heylsamen vnd fleissigen Catechismusübung nicht außzusprechen.

Derowegen allen Christey ferigen Vorstehern Christlicher Kirchen für allen Dingen obligen vnd gebühren will/über der reinen vnverfälschten Lehr vnd fleissiger Lernung deß Catechismi steiff vnd fest zu halten. Man hat auch Vrsach Gott von Hertzen zu dancken/wo ein Land mit solchen Christlichen Catechismis vnd Lehrbüchern begabet vnd versehen ist/die auff das H. Wort GOttes vnfehlbar vnd richtig gegründet/den gantzen summarischen Innhalt Christlicher Lehr in allen Articuln vnd Puncten/die einem Christenmenschen zur seligkeit zu wissen vnd zu glauben vonnöthen seyn/fein deutlich vnd verständlich in sich fassen vnd begreiffen. In

In diſem Stuck haben wir vns bey diſem Land vnnd Fürſtenthumb vor andern glückſelig zu preiſen / als darinnen die Lehr deß heiligen Catechiſmi beydes in Kirchen vnd Schulen / wo man nur bey Landsſicherheit / vnd jetziger Zeit beſtellten Miniſterio darzu gelangen kan / mit beſonderm fleiß getriben wird / vnd im ſchwang gehet: auch die Fragſtücklein vnd Lehrpünctlein in ſonderbarer guter Ordnung / vnd verſtändlichen Annembligkeit fürgegeben vnd verfaſſet ſeyn.

Damit auch diß falls durch mangel dergleichen Catechiſmusbücher nit mangel an ſolchem notwendigen vnd nutzlichen exercitio entweder in Kirchen oder Schulen fürfalle / ſondern die liebe Jugend mit dergleichen gnugſam verſehen ſeyn möge: Als iſt nit allein der bekannte Brandenburgiſche Catechiſmus / wie er in dieſem Land üblich / neben dem Vnterricht für die einfältigen Kinder / ſo nicht leſen können / ſondern auch die Fragſtücklein auß den Catechiſmus-Predigten / vnd über die Feſt-Evangelia von newem auffgelegt worden / vnd werden anjetzo durch offentlichen Truck publicirt / auch Chriſtliche Eltern ermahnet / daß ſie ſolche nutzliche Büchlein zu kauffen ſich nicht tauren laſſen / vnd jhre Kinderjugend zu erlernung ſolcher Catechiſmusfragen fleiſſig zur Kirchen vnd Schulen anhalten wollen.

GOtt wolle zum lehren vnd lernen deß Catechiſmi in Kirchen vnd Schulen vnd zu Hauß ſeine göttliche Gnad mildiglich verleyhen / daß ſein heiliger Nam dardurch geheiliget vnd gepreiſet / vnd die Leut allerſeits zum waren Erkänntnus GOttes / vnd ewiger Seligkeit fruchtbarlich vnterweiſet werden / Amen.

Gnolzbach den 1. Maij / Anno 1648.

M. Chriſtophorus Meelführer / Statt-Pfarrer vnd Superintendens.

Von

Patrum Dni. 11. den Calvini ist am stritt, wer man die X
gebott abstriken solle: wir predigen sie als unsrig seelen, &
wir in die neue taffel 3 gebott, in die andere taffel 7. gebott
setzen: welche abstrikung denn Luthery wir dann anhangen
Sache, nemlich von den papisten entlehnet hat, sondern ist seine eigne
Praxis abstrikung, die bestritt in den Ebreischen, Augustini in der
Kirche Gottes gebräuchig gewesen. wie Hieron. 1. quaest. 2 sup
Exodum. C. 71 sermon. de tempore.

Die Calvinisten stricken die X gebott also um.

Das 1. die soll nicht machen Götter haben, das 2. die soll sie nicht
bilder machen, das 3. die soll den namen Gottes nicht mißbrauchen, das 4. die soll den feyertag heiligen. etc.

Bei man streiten taucht: ist vonnöthen: dann 1. Moses die taffel
Zehen nirgends heißet taffel, welche er selbs gehauen haben
will, sondern nennet sie Steinerne gebott. 2. haben ihnen die Apostel die zehen
gebott genommen, & sie die gebott nicht haben, Paulus heißt sie Römer
13. die kürze gebott. Das heißt Rom: 13, 9. 3. Und der
Herr Christus selbs, da er den Jüngling die gebott Gottes lehret
die er halten soll, antwortet er kürzlich gantz heilig, denken wollen,
entfehlen sie die vierte gebott von den Eltern, als ehren sie
setzen, welches wir den die X gebott nach Pauly schrifften gehauen
haben die taffel als nöthig haben, die wir eben daraus gebrochen,
wie meinst. Diß aber ist nöthig 1. das ich wisse, die den gebott
X. Predigt, einfaltig, damit die gebott gesetzt Exod: welch Exod
am 34. V. die 10. stell meinen nennen die Deuter. 10. die setzen wort
Deuter: 4. 13. 2. darnach ist es nöthig das ich wisse, das zu
tafeln brauchen, dann sie den gesetz meint Exod: 31. K. 32. V. Deuter. 4. V.
5. V. an andern orten meldet. 3. ist nöthig, das ich wisse, das
eine zu die tafeln also zu underscheiden sein, die innerste tafel zu
hören die gebott, welche Gott selbs, und nicht Moses gesetzt
hat: Item die andere tafel aber die jenigen, welche Moses
also man den nächsten lieben soll. denn also Paulus spricht
der Herr Christus die andere tafeln, Matt: 22. aber die setzt man
nicht, es hat es nöthig. welchen gebott aber die gebott zu
setzen sind, so ist kein nöthigs stück, darinn nirgends in der schrift
angezeigt sind, welches die Lehrer, oder die kennen müssen.

Von den zehen Geboten.

Wie vil sind Hauptstücke der Christlichen Lehr?

Zwey.

Welche?

Gesetz vnd Evangelium.

Wo sind diese beede auffs kürtzest verfasset?

Im Catechismo.

Woraus ist der Catechismus genommen?

Allein aus der H. Göttlichen Schrifft Altes vnd Newes Testamentes.

Stehet die gantze Christliche Lehr in der Bibel?

Ja. Es ist kein ander Buch mehr/darauff vnsers Glaubens Grund vnd Regel stehet/als allein die Bibel: Vnd sind auch kein ander Glaubens Articul jemals gewesen.

Wie beweisest du das?

Joh. 5. vers. 29. Suchet in der Schrifft/denn jhr meynet jhr habt das ewige Leben darinnen/ vnd sie ists/die von mir zeuget.

Deut. 30. v. 14. Es ist das Wort fast nahe bey dir in deinem Munde/vnd in deinem Hertzen daß du es thust. vers. 10. Daß du gehorchest der Stim̃e deines Gottes/zu halten seine Gebot vnd Recht/ die geschrieben sind im Buch deß Gesetzes.

Deut. 4. v. 3. Nichts darzu/ vnd nichts darvon thun/ auff daß jhr bewahren möget die Gebot deß HErrn ewers Gottes/ die ich euch gebiete/ Deut. 12. v. 32. Jos. 23. v. 6.

Joh. 20. v. 30. 31. Vil andere Zeichen thät Jesus/ für seinen Jüngern / die nicht geschrieben sind in disem Buch/ diſe aber sind geschrieben/ auff daß jhr glaubet/ Jesus sey Christus der Sohn Gottes/ vnd durch den Glauben das ewige Leben habt in seinem Namen.

Actor. 20. v. 27. 24. v. 14. 26. v. 22. Rom. 16. v. 26. Galat. 1. v. 8. 9.

Wo ist die allgemeine Lehr deß Gesetzes kürtzlich beysammen?

In den zehen Geboten.

Wie lauten die zehen Gebot?

1. Ich bin der HErr dein Gott / du solst kein andere Götter neben mir haben.

1. Ich bin der HErr dein Gott / der dich auß Egyptenland/ auß dem Diensthauß geführet habe. Du solt kein andere Götter neben mir haben. Du solt dir kein Bildnus noch jrgend ein Gleichnus machen/ weder deß das oben im Himmel/ noch deß das vnten auff Erden / oder deß das im Wasser vnter der

Erden

Erden ist. Bete sie nicht an / vnd diene jhnen nicht / denn ich der HErr dein Gott / bin ein starcker eyferiger Gott / der da heimsuchet der Vätter Missethat an den Kindern / biß ins dritte vnd vierte Glid / die mich hassen: Vnd thue Barmhertzigkeit an vil tausenden / die mich lieb haben / vnnd meine Gebot halten.

2. Du solt den Namen deß HErrn deines Gottes nit vergeblich führen / deñ der HErr wird den nit vnschuldig halten / der seinen Namen vergeblich führet.

2. Du solt den Namen deß HErrn deines Gottes nit mißbrauchen / denn der HErr wird den nicht vngestrafft lassen / der seinen Namen mißbrauchet.

3. Gedencke deß Feyertags / daß du jhn heiligest.

3. Gedencke deß Sabbathtags / daß du jhn heiligest. Sechs Tag solt du arbeiten / vnd alle deine Ding beschicken / aber am siebenden Tag ist der Sabbath deß HErrn deines Gottes /

da solt du kein Werck thun/ noch dein sohn / noch deine Tochter/noch dein Knecht/ noch deine Magd / noch dein vieh/noch dein freñdling/ der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der HErr Himmel vnd Erden gemacht / vnd das Meer/ vñ alles was darinnen ist/ vñ ruhete am sibenden Tag / darumb segnet der HErr den Sabbathtag vnd heiliget jhn.

4. Du solt deinen Vatter vnnd deine Muter ehren / auff daß dirs wolgehe/vnd lang lebest auff Erden.

4. Du solt deinen Vatter vnnd deine Muter ehren/ auff daß du lang lebest im Lande / das dir der HErr dein Gott gibt.

5. Du solt nicht tödten.

5. Du solt nicht tödten.

6. Du solt nicht ehebrechen.

6. Du solt nicht ehebrechen.

7. Du solt nicht stelen.

7. Du solt nicht stelen.

8. Du solt kein fal-

8. Du solt kein falsche

sche Zeugnus reden wider deinen Nächsten.

9. Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauß.

10. Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibes / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsens / noch seines Esels / noch alles was dein Nächster hat.

Zeugnus reden wider deinen Nächsten.

9. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauß.

10. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsens / noch seines Esels / noch alles was dein Nächster hat.

Was lernen wir auß den zehen Geboten?

1. Gott vnd seinen Willen erkennen was recht oder vnrecht sey. 2. Vns selbst erkennen / daß wir Sünder seyn.

Worauff sind die zehen Gebot geschrieben?

Auff zwo steinerne Tafel.

Exod. 31. v. 18. Item 34. v. 1. Hawe dir zwo steinerne Tafeln. v. 28. Vnd er schreib auff die Tafeln solchen Bund die zehen Wort / v. 29. Vnd hat die zwo Tafel in seiner Hand. Deut. 9. v. 10. 15. 10. v. 1. 3. 4. 4. v. 13.

Was ist die Summa der ersten Tafel?

Sie hält in sich drey Gebot/ vnd lehret wie wir vns gegen Gott vnserm HErrn halten sollen/ im Hertzen/ Worten vnd Wercken.

Deut. 6. v. 5. Matth. 22. v. 27. Du solt Gott deinen HErrn lieben von gantzem Hertzen/ von gantzer Seel/ von allem Vermögen.

Was ist die Summa der andern Tafel?

Die hält in sich siben Gebot/ vnd lehret vns/ wie wir vns gegen dem Nächsten halten sollen.

Lev. 19. v. 18. Matth. 22. v. 38. Du solt deinen Nächsten lieben/ wie dich selbst/ denn ich bin der HERR.

I.

Vom ersten Gebot.

Wovon handelt das erste Gebot?

Vom rechten Gottesdienst deß Hertzens vnd der Abgötterey.

Worinn stehet der rechte Gottesdienst?

Im rechten Erkenntnus Gottes/ vnd wahrer Ehrerbietung/ das ist: Daß wir den HErrn/ der alles erschaffen hat/ allein für vnsern Gott halten vnd ehren.

Ist mehr denn ein Gott?

Es ist nur ein Gott vnd HErr/ der Himmel vnd Erden erschaffen hat: Darumb sagt er: Ich bin der HERR dein Gott. (Vom

(Vom vnterschied der Personen / werden wir im Glauben hören.

Was ist sein Ehr?

Daß er sey ein gütiger / gerechter / allmächtiger Gott.

Wie geben wir jhm sein Ehr in vnserm Hertzen?

Wenn wir jhn von gantzem Hertzen über alles lieben / förchten / vnd jhm allein vertrawen.

Warumb sollen wir jhn lieben?

Denn er ist gütig / vnd thut vns alles guts.

Warumb sollen wir jhn förchten?

Denn er ist gerecht / vnd strafft das Böse.

Warumb sollen wir jhm allein vertrawen?

Denn er warhafftig vnd allmächtig.

Was ist Abgötterey?

Abfall von Gott / zu dem das nit Gott ist / vnd verfälschung seiner Ehren.

Kan man etwas für einen Gott halten / das nicht Gott ist?

Ja: Es geschicht laider nur allzuvil.

Auff was weise?

Auff dreyerley weise. 1. Durch allzu grosse Forcht. 2. Durch allzu grosse Lieb. 3. Durch allzu groß Vertrawen.

Wie wird Gott seine Ehre verfälschet?

Wenn man anders von jhm hält vnd glaubt / als er in seinem Wort gelehret vnd befohlen.

Auff welche weise kan das geschehen?

Auff dreyerley weise. 1. Mit falscher vngegründter Einbildung sonderbarer Glaubens-Articul. 2. Mit eygen erwehltem Dienst. 3. Weñ man jhm andere Namen gibt/ als die er hat. Summa/ wenn man nit bleibet bey seinem außgetruckten Wort/ vnd den gegebenen Offenbarungen.

Wie laut das erste Gebot?

Ich bin der HErr dein Gott/ du solt nicht andere Götter neben mir haben.

Was wird im ersten Gebot befohlen?

Wir sollen GOtt den HErrn über alle Ding förchten/ lieben/ vnd jhm vertrawen.

Was gehören für Tugend ins erste Gebot?

1. Glaub. 2. Gottesforcht. 3. Lieb Gottes. 4. Gehorsam. 5. Demut. 6. Gedult. 7. Hoffnung. 8. Beständigkeit.

Welches sind die Laster im ersten Gebot verbotten?

1. Vnglaub. 2. Sicherheit. 3. Abgötterey vnd falscher Gottesdienst. 4. Heucheley. 5. Vngehorsam. 6. Vermessenheit. 7. Vngedult. 8. Kleinmütigkeit. 9. Hoffart. 10. Verzweifflung.

Was gibt das erste Gebot für Lehren?

1. Daß gewiß ein Gott sey/ der alles erschaffen/ vnd alles regieret im Himmel vnd auff Erden: Welches auch die Heyden erkannt.

Rom. 1. v. 19. Daß man weiß daß ein Gott sey/ ist jhnen offenbar: Denn Gott hat es jhnen offenbaret/ damit daß Gottes vnsichtbares Wesen/ das ist/ sein ewige Krafft vnd Gottheit/ wird ersehen/

ersehen/so man das wahr nimmt an den Wercken/nemlich an der Schöpffung der Welt.

2. Daß nur ein Gott sey: Ich bin der HErr dein Gott/ꝛc.

Deut.6.v.4. Höre Israel/der HErr vnser Gott/ist ein einiger Gott/Deut.32.v.39.

1. Tim.2.v.5. Es ist ein Gott/vnd ein Mittler/zwischen Gott vnd den Menschen/nemblich der Mensch Jesus Christus.

Ephes.4.v.5. Ein HErr/ꝛc. Rom.10.v.12. Esa.44.v.6.8.

3. Gottes Erkenntnus/kompt her von Gott selber/der sich vns offenbaret/ehe wir nach jhm fragen/oder jhn darumb bitten.

Joh.1.v.18. Jos.24.v.2.3. Exod.6.v.3.

4. Gott hat weder Theil noch Gemeinschafft mit der Sünde/er gibt auch weder Vrsache oder Anlaß darzu/ Hab.1.v.13. Deine Augen sind rein/daß du Vbels nicht sehen magst.

Exod.20.v.5. Deut.5.v.11. Ich der HErr dein Gott/bin ein eyferiger Gott/der da heimsucht der Vätter Missethat an den Kindern biß ins dritte vnd vierte Glied/die mich hassen/vnnd thue Barmhertzigkeit an vilen tausenden/die mich lieb haben vnd meine Gebot halten/Psalm.92.v.16.

5. Wir sind von Natur zur Abgötterey vnnd falschen Gottesdienst geneigt/darumb hat vns Gott solche zu förderst verbieten wollen.

Rom.3.v.11. Da ist nicht der verständig sey: Da ist nicht der nach Gott fraget.

Psal.14.v.3. Coloss.1.v.21. Ihr waret weyland Frembde/vnd Feinde Gottes durch die Vernunfft mit bösen Wercken.

6. Die zehen Gebot gehen nicht allein mit äusserlichen Worten vnd Wercken vmb/sondern greiffen dem Menschen ins Hertz hinein/in welchen Gott von vns für den erkennet/geliebet/vnd gefürchtet seyn will/der er ist/ohn alle Fehl vnd Mängel.

Deut.6.v.5. Matth.22.v.37.

7. Niemand kan sich rühmen / daß er Gottes Gebot jemals recht gehalten / deñ von Natur kennen wir Gott nicht: Vnd nach der erlangter Erkenntnis haben wir die vollkommenheit nicht / daß vnser Gottesdienst wäre ohne allen Mangel.

Hebr. 12. v. 1. Lasset vns ablegen die Sünde / die vns immer anklebet vnd träg machet.

Prov. 20. v. 9. Wer kan sagen: Ich bin rein in meinem Hertzen / vnd lauter von meiner Sünde. Hiob. 9.

8. Die zehen Gebot halten in sich ein vollkommene Regel vnsers gantzen Lebens / vnd aller guten Werck / damit wir vnsern Gehorsam gegen GOTT beweisen können. Es ist auch kein gut Werck / das nicht im Gesetz seinen Grund hat. Lernen demnach auß dem Gesetz / was rechte gute Werck sind.

Deut. 4. v. 2. Exod. 20. v. 5.

9. Wie genaw das Evangelium vnd Gesetz aneinander verbunden: Weil Gott hie mitten in der Gesetz-Predigt / ein blick deß Evangelij leuchten läst: Da er saget: Ich bin der HErr dein Gott. Welches eben so vil ist / als sagt er: Ich will dein Gott seyn / der dir alles Guts thut / was du von mir bittest vnd begehrest / vnd dir auß allen Nöten hilfft / was du mir klagst. Esa. 41. v. 10. 11. 12. 13. Darauß guter massen erscheinet / warumb Paulus das Gesetz nennet ein Zuchtmeister auff Christum / Gal. 3. v. 23. Denn Gott läst das Gesetz nicht bloß dahin zu vnserm Verderben predigen / sondern daß wir darauß vnsere Sünd vnnd Verdammnus erkennen / vnd zur Buß angetrieben werden / Marc. 1. v. 15. Thut Buß / ꝛc.

10. Das Gesetz soll vnd muß in der Kirchen bleiben / von welches Lehr vnd Geboten sich auch die Glaubigen nicht

Si ad precepti sec. q. 1. nm Domini hic non intelligitur tq. nm, sed omne id, quod de essentia, voluntate et perfectionibus Dei in Verbo patefactum, opera et justitia Dei, adeoq; nm Dei sanctum desiderandum et propagandum, de quo David Ps. III, 9 sequitur, v. heiß sein Naamen, terribile e nm eius.

2 precept. f.

Wann wir do 10. v. 11 c. gen. aufschlage, werden wir findt, wo die Nachkömmlinge Noah vnd einander für einen aufschlag gehabt, da sie einander zugesprochen: wolauf lasset vns ~~zügel streichen, v. brennen~~ eine statt, v. turn bawen, deß spitze biß an den himmel reiche, do wir vns einen Naamen machen, denn wir werden villeicht zerstreut in alle länder.

nicht außzuziehē. Deñ zu dem Gehorsam sind die Glaubigen so wol als die Vnglaubige/ja sie sind vilmehr darzu verbunden: Daß sie Gott über alles lieben/ ehren/ förchten sollen.

11. Abgötterey ist die allerschwärste vnd schröcklichste Sünde/ welche geschwinde Straff bringet.

Deut. 13. v. 1. 2. 3. c. 2. Reg. 17. v. 25. 2. Chron. 25. v. 14.

Was gibts für Ermahnung?

1. Daß wir Gott erkennen/ vnd mit allem fleiß jhme dienen/ jhn ehren/ allein auff die weise/ wie er sich geoffenbaret. Deut. am. 12.

2. Daß wir stracks bey seinem Wort vnd Gebot bleiben. Esa. 8.

3. Wir sollen vns auch im Glück vnd Vnglück vnter seinen Willen gehorsamblich ergeben/ jhme als vnserm HErrn alles befehlen/ vnd wider vnd über alles vertrawen/ Psal. 73. v. 25. 26. 27. 28.

4. Wir sollen deß Gesetzes straff gern leiden/ weil vnser Buß damit gesuchet wird/ Prov. 13. v. 13. 18.

Was gibts für Warnung?

1. Daß wir von Gott anders nicht glauben oder halten/ jhn nicht anders ehrt/ als wie er sich offenbaret/ auch niemand anders seine Ehr geben. Es. 29. Matt. 15. Es. 42

2. Daß wir vns nicht eygene Werck auffliegen/ die Gott nicht befohlen: Denn es stehet in keines Knechtes eygenem Willen seinem Herrn zu dienen: So kans Gott sonderlich nicht leiden/ daß man mehr von eygener wahl/ als seinem Gebot halte. Num. 15. 39. Deut. 12. v. 8.

3. Daß wir weder vmb Glücks oder Gewalts/ Verfolgung vnd Tyranney willen von vnserm vertrawen auff Gott/ vnd von seinem Wort lassen. Psal. 149. vnd 118. Deñ niemand kan vns Gutes oder Schaden thun/ ohne

Gottes

Gottes Willen vnd Verhängnus/Esa. 41. v. 23. 24.

4. Wir sollen vns hüten für der Bauchsorg: Für vertrawen auff Gelt vnd Gut/Gunst vnd Gewalt: Insonderheit vor der grossen Sünde deß aberglaubigen Tagwehlens vnd Zeichendeutens/der Planeten vnd Sternbücher.

Jerem. 10. Ihr solt euch für deß Himmelszeichen nicht förchten / wie die Heyden sich förchten/ denn der Heyden Götter sind lauter nichts/Coloss. 3. v. 5. Tödtet den Geitz/welcher ist ein Abgötterey. Phil. 3. Der Bauch ist ihr Gott / vnd ihr Ehr wird zu schanden.

Was gibt der Anhang deß ersten Gebots für Lehren?

1. Daß Gottesforcht sey die beste Mawer/vnd das gewisseste Mittel wider alle Gefahr: Vnd wer Gott vnd sein Gebot veracht/mit dem sey es verloren/vnd wenn er schon in eysern Vestungen sässe: Denn der Fluch Gottes dringet durch alles.

Hab. 1. v. 10. Sie werden der Könige spotten/ vnd der Fürsten werden sie lachen / alle Vestungen werden jhnen ein Schertz seyn/Obad. v. 15. Esa. 8. Exod. 15. Wirstu der Stimme deß HErrn deines Gottes gehorchen/vnd thun was recht ist für jhm/ so will ich der Kranckheit keine auff dich legen / die ich auff Egypten gelegt habe. Denn ich bin der HErr dein Artzt. Lev. 26. Deut. 28.

2. Gott kan kein Vnrecht leiden/ sondern sucht vnd strafft die Sünde / darumb gibt er auch nicht Vrsach oder Anlaß zur Sünde.

Rom. 3. Ists aber also / daß vnsere Vngerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit preiset / was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch vngerecht / daß er darüber zürnet/ (Ich rede aber also auff Menschen weis.) das sey ferne. Wie könnt sonst Gott die Welt richten?

II.

Vom andern Gebot.

Wovon

Exordium. repetit. 1675. 10 Jan.

Nach deme gott die kinder Israel aus Egypten geführt, hatt
er denselben und auch disen befehl ertheilet, sie solten sich ja
wann, wann er sie an die Amoriter, pherisiter, und Jebu-
siter bringe, an diser abgöttischer leute aufgerichteten gött
von welche David sagt: jener gotzen sind silber u. gold, von
mensche händen gemacht, sie haben meuler, und reden nicht,
sie haben ange, u. sehe nicht, sie haben ohren, u. hören nicht,
füsse haben sie u. gehen nicht, u. reden nicht durch ihren hals
115 ps an disen göttern, solten sich die Israeliten ja nicht ver-
greiffen, sondern den hiesigen gott anbeten, u. dienen, so
werde er ihr brod u. wasser segnen, alle kranckheit abwenden,
u. soll nicht unträchtiges noch unfruchtbares sein in dem land,
darzu wolt er sie lasse alt werden Exod: 23. in welchen
worte der getrewe gott, der uns zu gut seinen Sohn in die
welt gesand Joh: 3. c. gebeut, daß wir ihn allein sollen
dienen: da wir dann keinen knechtliche dienst zu verstehe,
wie die hartbetrangte Israeliten weiland dem könige
pharao dienen müssen, darüber sie geseufftzet, u. nicht nach
gelassen, biß gott drein gesehen, u. sie mit mächtig hand aus
den dienst hand geführet: sondern einen solche dienst, der mitt
freiwillige hertze, ohne sondern bemühung deß leibes geschicht,
als wann man dem gottes dienst beiwohnet, daß gepredigte
wort andächtig anhöret, u. ~~[illegible]~~ leben u. wandel dessel-
be gemäß anstellet, damit ~~[illegible]~~ der ermahnung ~~[illegible]~~
Jacobs gemäß sei der haben wille, daß wir nicht sollen hö-
rer, sondern thäter deß worts sein, in betrachtung wer
ein hörer deß worts ist, u. nicht ein thäter, der betrieget
sich selbst: denn gleich wie einer, der sein leibliche angesicht
im spiegel beschawet, wann er davon gehet, so gistt, wie
er gestellt war: also ist ein solcher mensch, der nur höret, u.
sein lebe nicht darnach anstellet, effectus [illegible] divina.

daß andere gebott kan sonst in 2. theil gar füglich
eingetheilet werden, denn 1 hält es in sich gminationem
eine scharf betrohung, wann gott sagt, der he wird den
nicht verschuldig halten, der seinen naamen missbraucht
oder vergeblich führet. Diese betrohung aber ist zu dem
end beigefügt, zu weisse, daß gott die übertretter
dises gebotts, mit zeitlich: v. ewig: straff unfehlbarlich be
lege werde: wie desswege der h. Paulus von den ver
teilige heyden gesprochen: dieweil sie wüsten, daß ein
gott ist, v. haben ihn nicht gepreiset als einen gott, noch
gedanket, sondern sind in ihren tichten Eitel worden, v.
ihr unverständiges hertz ist verfinstert, da sie sich für weiß
hielten, sind sie zu narren worden, v. habe sie man
delt das wesen deß vergängliche gottes in ein
bild, gleich den vergängliche menschen, v. der vögel, v.
der vierfüssige thier, v. der kriechenden: darum
hat sie gott gegeben in ihres hertzen lust, in unreinigkeit
zu schänden ihre eigene leib Rom: 1. mit ewige straff werden
sie belegt, nach dem ausspruch deß he Jesu Matt. 10 wer
mich bekennet für den menschen, dahero hatt gott im A. T.
einen gottes lästerern, die den allerheiligsten naamen
gottes missbrauchen, an leben zu straffe befohlen Levit
wer deß he naamen lästern wird, der soll deß todes
sterben, die gantze gemein soll ihn steinigen. ja wz noch
mehr ist, wer im A. T. einen hören, den naamen
gottes lästern, v. hatt den lästerer an gehörige orth
nicht angezeiget, hatt sich mit einer missethat befleckt
kraft den wort gottes: wann eine seele sündiget,
daß er einen fluch höret, v. nicht ansagt, der ist einer
missethat schuldig.
Darnach so hält diß gebott in sich 2. prohibitionem,
ein verbott, denn es ist an sich selbste scriptum nega
tivum, ein solches gebott darinn wz verbotten wird
du solt, welches zu gleich ein affirmativum in sich
hält, in erwegung. Wann es verbent man soll den
naamen gottes nicht vergeblich führen, so gebent es hi
gegen, daß man den naamen gottes gebührend ge
brauchen soll.

Wovon handelt das ander Gebot?

Vom rechten Brauch vnnd Mißbrauch deß Namens Gottes.

Warumb folget diß Gebot auff das Erste?

Dieweil es vns lehret/wie wir vns mit Worten gegen Gott halten sollen.

Was heist der Name Gottes.

Alles was man guts von Gott sagen kan: (das ist Gott selbs / mit seinem Wesen/ Willen vnnd Wercken/daß er ist gerecht/warhafftig/barmhertzig/ gütig.)

Soll man Gott gar nicht nennen?

Ja/man soll jhn nennen: Denn darumb hat er sich vns mit Namen offenbaret/ daß wir jhn darbey erkennen vnd nennen sollen.

Was heist mißbrauchen?

Etwas zu dem Ende nicht brauchen/dazu es geordnet vnd vermeynt ist.

Ists ein Ding/mißbrauchen vnd vergeblich führen?

Ja/denn vergeblich führen/ heist den rechten Brauch nit halten/ sondern vnnützlich vnd weder Gott zu Ehren/noch vns/ vnd dem Nächsten zu guten damit vmbgehen.

Wie braucht man den Namen Gottes recht?

Wen man jhn zum guten/ vnd Gott zu Ehren braucht.

In was Stücken stehet der Mißbrauch?

1. Wenn man jhn brauchet in falschen leichtfertigen Eydschweren. Item/zubeförderung vnd behauptung

hauptung der Abgötterey/ oder anderer Sachen. 2. Gibt den Abgöttern den Namen Gottes / oder Gott einen abgöttischen Namen. 3. Im Fluchen. 4. In Spötterey. 5. Zauberey.

In was Stücken braucht man jhn recht?

1. In wahrer Anruffung. 2. In ordenlichem Bekenntnus. 3. In Lob vnd Preiß seiner Ehren/ vnd der erzeigten Wolthat.

Warumb sollen wir den Namen Gottes nicht vergeblich führen?

Denn er ist heilig/vnd hat Gott solche Sünde ernstlich zu straffen getrohet.

Wie laut das ander Gebot?

Du solt den Namen deß HErrn deines Gottes nicht vergeblich führen/ denn der HErr wird den nicht vnschuldig halten/der seinen Namen vergeblich führet.

Was wird vns in einer Summa im andern Gebot befohlen?

Wir sollen Gott den HErrn über alle Ding förchten vnd lieben / daß wir bey seinem Namen nicht Abgötterey treiben/noch fluchen / schweren/ spotten/zaubern/liegen oder triegen/ sondern denselben in allen Nöthen anruffen/bitten/ bekennen/ loben vnd dancken. Oder: Daß wir vns mit keinem Wort an Gottes Ehr vnd Namen vergreiffen : Sondern jhn als vnsern erkannten lieben Gott/seiner Offenbarung nach/ anruffen/preisen vnd bekennen.

Was heist mit dem Namen Gottes Abgötterey treiben?

Denselben zu behauptung vnd fortpflantzung falscher Lehr vnd Abgötterey / zum Zeugen über seine Seel nemmen vnd anruffen.

Was heist zaubern?

Durch Verbündnus / Trug vnd Mitwürckung deß laidigen Satans / das außzurichten / fürnehmen / über dem man an Gott / vnd andern ordenlichen Mitteln verzweiffelt hat.

Was heist mit dem Namen Gottes zaubern?

Den Namen Gottes in gewissen Worten zu Außrichtung der Zauberey / durch deß Teuffels Betrug mißbrauchen.

Was heist schweren?

Gottes Namen leichtfertiger weis über sein Seel zum Zeugen anruffen.

Was heist fluchen.

Andern mit dem Namen Gottes / vnd seinen heiligen Sacramenten übel wüntschen.

Was heist spotten?

Zu vnnützen Sachen Gottes Namen vnnd Wort gebrauchen / damit kurtzweil vnd Gelächter anzurichten.

Was ist von den Leuten zu halten / die vil schweren vnd fluchen?

In jhnen stecket ein todte / stinckende / gottlose Seel: Vnd sind ärger als der Teuffel / der muß vor dem Namen Gottes erzittern / Jacob. 2. v. 19. Psal. 5.

Was

Was gibt vns diß ander Gebot für Lehren.

1. Gott hat kein Lust noch Theil an falscher Lehr/ weil er dieselbe verbeut / er gibt auch weder Anlaß oder Vrsach darzu.

Joh. 8. v. 44. Ihr seyt vom Vatter dem Teuffel/ vnd nach ewers Vatters Lust wolt jhr thun: Derselbig ist ein Mörder von Anfang/ vñ ist nicht bestanden in der Warheit: Denn die Warheit ist nicht in jhm/ wenn er die Lügen redet/ so redet er von seinem eygenem / denn er ist ein Lügner/ vnnd ein Vatter derselbigen.

2. Daß die Anruffung ein solche Ehre sey/ welche allein Gott gehöre.

Deut. 6. v. 13. Du solt den HErrn deinen Gott förchten/ vnd jhme dienen/ vnd bey seinem Namen schweren/ Deut. 10. v. 20. Matth. 4. v. 6. Du solt anbeten GOtt deinen HERRN/ vnd jhm allein dienen.

3. Was für ein grosser vnterscheid sey vnter der Christlichen vnd Heydnischen Religion/ denn ein Christ weiß/ wen er anruffen soll/ vnd hat das Gebot vnd die Nachrichtung von Gott selber/ daß er mit seiner Anruffung recht ankompt: Das hat kein Heyd. Vnd weil die Anruffung der Heiligen weder Gebot oder verheissung hat/ so schlägt sie eben so wol fehl / vnd ist ein grosse Sünde wider das ander Gebot.

Esa. 45. v. 19. 20. Jch habe nicht zum Samen Jacob vergeblich gesagt: Suchet mich/ denn ich bin der HErr/ der Gerechtigkeit redet/ vnd verkündiget/ das da recht ist/ laß sich versammlen/ vnd komen miteinander herzu/ die Helden der Heyden/ die nichts wissen/ vnd tragen sich mit klötzern jhrer Götzen/ vnd flehen dem Gott/ der nicht helffen kan.

Esa. 64. v. 16. Bist du doch vnser Vatter/ deñ Abraham weiß von vns nichts/ vnnd Jsrael kennet vns nicht: Du aber HErr bist vnser Vatter/ vnd vnser Erlöser/ von alters her ist das dein Nam.

4. Es ist nicht gnug/ ist auch kein rechter Glaub/ der allein

lein im Wahn vnd Gedancken deß Hertzens wird verborgen gehalten / sondern es muß mit dem Munde bekennet seyn / fürnemlich wenn es die Noth / vnd Gottes Ehr erfordert.

1. Petr. 3. v. 15. 16. Seyt allzeit bereit / zur Verantwortung jederman / der grund fordert der Hoffnung / die in euch ist / vnd das mit Sanfftmütigkeit vnd Forcht / vnd habt ein gut Gewissen.

Rom. 10. v. 9. 10. 11. Das ist das Wort vom Glauben / das wir predigen: Denn so du mit deinem Munde bekennest Jesum / daß er der HErr sey / vnd glaubest in deinem Hertzen / daß jhn Gott von Todten aufferwecket / so bist du selig. Tit. 3. v. 8. Die so an Christum Glauben / sollen im Stand guter Werck erfunden werden.

5. Gott auruffen / bekennen / loben vnd dancken / ist kein frey willkührlich Werck / in vnsern gutachten gestellet / sondern ein lauter Befehl vnd Gebot Gottes / das vns zu beten treibet.

Psal. 50. v. 14. 15. Opffere Gott Danck / vnd bezahle dem Höchsten deine Gelübde / vnd ruffe mich an in der Noth / so will ich dich erretten / so solt du mich preisen.

Luc. 18. v. 1. Er sagt jhnen ein Gleichnus davon / daß man allezeit beten / vnd nicht laß werden soll. Rom. 12. v. 12. Haltet an am Gebet. 1. Thess. 5. v. 16. Betet ohn vnterlaß.

6 Daß eydschweren für sich selbsten ein gut Werck sey / im andern Gebot geboten / weil damit Gottes Ehr / vnd die Liebe des Nächsten befördert wird.

Deut. 6. v. 13. Du solt bey dem Namen Gottes schweren.

7. Das leichtfertig Eydschweren / oder Bethewrung / Item / wenn man etwas anders als Gott / zum Zeugen nimmt / es geschehe im Schimpff oder Ernst / ist ein böß Werck / vnd Frucht der Abgötterey.

Jer. 5. v. 7. Wie solt ich dir gnädig seyn / weil mich deine Kinder verlassen / vnd schweren bey dem / der nicht Gott ist / Amos. 8. v. 14. Matth. 5. v. 33.

8. Leichtfertig Eydschweren / vnd nicht halten / fluchen /

Gotteslästerung/vnd Mißbrauch deß Namens Gottes/ ist der allergrösten Hauptsünde eine/ die inn Himmel schreyen/ vnd gewiß Verderben bringen über Land vnd Leut/die Fürstenthumb vnd Königreich vmbkehret.

Psal.15.1.Sam.14.v.24.28.37.2. Sam.21.v.2.3.4.5.6. Es ist bey solchen Leuten lauter Vnglück/2.Reg.18.19.

9. Gott kan nicht leiden/daß man seinen Namen andern Göttern/ vnd anderer Götter Name jhm zulege. Darumb ist es ein Sünde wider das ander Gebot/weñ man Gott mit einem andern Namen nennet/ als den er selbst erkennet.

Oseæ 2.v.16.17. Du wirst mich heissen mein Mann/vnd mich nicht mehr mein Baal heissen/deñ ich will den Namen der Baalim von jhrem Munde weg thun/ daß man derselben Namen nicht mehr gedencken soll.

Exod.23.v.13. Alles was ich euch gesagt habe/das haltet/vnd anderer Götter Namen solt jhr nicht gedencken/vnnd auß ewrem Mund sollen sie nicht gehöret werden/Exod.32.

10. Es ist ein Sünde wider das ander Gebot/daß die Juden den Namen JEHOVA, das ist/Hœxx/für Heiligkeit nicht nennen wollen/ da doch die Heiligung deß Namens Gottes hierinn bestehet/daß man jhn nenne vnd bekenne.

Was gibts für Ermahnung?

1. Im Brauch deß Namens Gottes/sollen wir allezeit auff die Ehre Gottes/vnd Lieb deß Nächsten sehen/dieselbe zu befördern.

2. Was man einmal bey Gottes Namen vnd gutem Trawen gelobt/das soll man halten/wenn es auch gleich Mittelding sind/die an sich selbstē weder das Recht oder die Ehre Gottes betreffen. Denn geloben vnd halten/ das trifft Gottes Ehre vnd das Recht an. Num.30. Jerem.35.Psal.15.Pred.Sal.5.v.3.

3. Wir

3. Wir sollen im Gebet stäts anhalten / vnnd nach empfangener Hülff GOtt danckbar seyn / hilfft er vns nicht / wie wir meynen / so hilfft er vns doch / wie es räht-lich / vnd zu Leib vnd Seel vns dienstlich ist. Psalm. 21. v. 5. Matth. 7. An dem Cananeischen Weiblein. Matth. 15.

4. Wir sollen in allen Nöthen vnser Zuflucht allein zu Gott suchen. Psal. 50. v. 91.

5. Die Obrigkeit soll mit Eyd aufflegen bedächtig fahren / nit allein vmb deß Gewissens willens der Vnterthanen / die jhnen gehorsam seyn / Rom. 13. Sondern daß sie nicht anderer Sünde auff sich laden.

Was gibts für Warnung?

1. Gottes Namen vnd Ehr sollen wir vmb keiner Gefahr willen verschweigen / sondern allzeit frey / vnd vnerschrocken bekennen.

2. Daß wir den Namen Gottes / Christi Marter vnd Wunden / vnd die H. Sacramenta ja nicht zum fluchen zum zauberischen segenen / oder andern bösen Sachen wider diß Gebot mißbrauchen / vnserer Seelen / vnd vnserm Nächsten zum Schaden / denn sie sind zu vnserm Heyl verordnet. So befihlet Gott / die Flucher vnnachläßig zu straffen / Lev. 24. Vnd die Zauberer. Exod. 22. v. 18.

3. In vnserm Gebet sollen wir wol zusehen / daß wir nichts fürnemmen wider Gottes Ehr / vnd seinen heiligen Willen / welches geschicht / wenn man bey etwas anders / als bey Gott Hülff suchet / oder jhm Zeit vnd Ziel fürschreibet / wenn / vnd wie er helffen soll.

4. Wir sollen vns für Meineyd / leichtfertigem schweren hüten / so lieb vns vnser zeitliche vnnd ewige Wol-

fahrt Leib vnd Seel/vnd die Ehre Gottes ist.

5. Daß wir die anbetung der Heiligen vnnd jhrer Bilder als ein Abgöttische Sünde wider das ander Gebott/fliehen vnd meiden. Apoc. 19. 22.

6. Ob Gottes Hülff nicht kompt/ wenn vnd wie wir wollen/ sollen wir darumb nit verzagen/ vnd vom beten ablassen/vñ auff vnordenliche Mittel oder Zauberey vns begeben. Denn wie die Zauberey an jhr selbst ist ein schandlicher Betrug/ dardurch die Leut offt aneinander gehenckt/ Feindschafft/ Haß/ vnd allerley Vnglück gestifftet wird: Also wenns der Teuffel dahin bringt/ daß wir etwas darauff halten/so hat er erst ein recht gewonnen Spiel/weil er vns dardurch von Gott abgeführet/ vnd an statt deß Leibs/dem er ein kleine Zeit frist gibt/die Seel angefasset hat.

7. Wir sollen vns auch vor Verhönung vnd Lästerung der armen hüten/ denn dasselbe heist auch Gott lästern/Prov. 14. v. 17. Wer deß armen spottet/der lästert desselben Schöpffer. So hat Gott die Verlästerung deß Propheten Elisæi/ als seine eygene Verlästerung gestrafft/2. Reg. 2. v. 24. 25.

Vom dritten Gebot.

Wovon handelt das dritte Gebot.

Von Heiligung deß Feyertags.

Was heist Feyertag?

Ein Ruhetag/daran man ruhet vnd feyert von der Arbeit. Wie

Exord. 1691. Domi. Oculi. 15. Martij.
Lowen. Stambergerig

A. Eine nachdenkliche historie lesen wir 2 b. Macc. 8.
von Juda Maccabaeo den dapfern helden, v. deßelben
vnerhabenden soldaten, nach dem er, wider seine
v. deß jüdische volcks feind, eine feldschlacht gehalten,
v. den Nicanor der mit einer starcke armee wider
ihn im feld fürd geschlage, v. deren vil 1000 erlegt,
setzte sie zwar denen flüchtige nach, jedoch aber weil
der Sabbath einigieng, kehrten sie vom nachsetze der
feinde vm, bereiteten sich am abend vor den Sabbath,
damit sie den folgenden tag feyern, v. Gott zu ihren
gebringe möchten, welches a. geschehen, daß sie Gott
für Ehren sieg wider die feind hertzlich gedankt,
v. Gott gebetten, seinen zorn abzuwenden, worauf
nun v. als sie ihren Gottesdienst am Sabbath ver-
richtet, haben sie von denen erobert beuten, unter
die arme, wittwen, v. weißen ausgetheilt, v. das übrige
für sich behalten. Ist fürwahr ein schön exempel, v.
muster, wann so wohl der feldherr, als die solda-
ten selbst, den Sabbath gehalten: Judas Maccabaeus ist
für sich gewest ein streitbarer held, v. der soldaten die
vnd ihm dienten, waren an der zahl ohnwenig, vnd da
bei dermaßen gehorsam, daß man schon hätte meinen
können, daß sie sofort so an die feyerung deß Sabbaths ver-
bunden, sie ist der so wenig den selben beobachtet, vnd
noch den abend vor den Sabbath, vom nachjage der feind
vm kehrten, v. sich auf den Sabbath, solche Gott zu ihren
selbe zu begehen bereiten. Ein schön exempel v. muster
ist es, sonderbahren Gottesforcht, daß dieselbe den von Gott
verordneten Sabbath geheyliget: Es hatt Gott strak, nicht nur
beiersschaffung der welt, einen sonderbahren tag verordnet,
an welche man von der arbeit sich enthalten, v. denselben hey-
ligen solte, a. nachgehends, da Gott auf den berg Sinai

dz gesetz gegeben, solch gebott widerhelet, welcher
dise leute, so vil die kümmerliche zeiten zugelassen a-
gehalten, v. dahero wolte sie von der biß hero ingenaue
abacht genommene Ordnung Gottes Wercke, noch sich
abtreiben laßen, sondern diß gebott Gottes halten, v.
dahero, nachdem sie ihre feinde überwunden, laße
sie die austheilung deß raubs anstehen, biß nach
geendigte, v. geheyligte Sabbath, darauf sie Gottes
dankt, v. gelobt, v. hat es ohne zweifel Judas
Maccabaeus gelernet, von den fromme Nehemia,
welcher ein eiferer war deß Sabbaths, dz der
selbe nach Gottes verordnung fest, v. unsere nicht
möchte gehalten werden, deß wegen bis a. im 13. sei-
nes B. gesagt: gedenke meiner mein Gott, v.
schone meiner nach deiner grosse barmherzigkeit:
wie nun Paulus sagt: was aber zuvor geschrieben ist,
dz ist uns zu lehre geschrieben, Rom: 15.

Sabbathum ducit originem ab Etraeâ ת״ב, quae no-
tat requiescere, â laboribus ordinarijs abstinere, cessare
ut vox haec explicatur Levit: 23, 31, 32.

Als Gott, in 6. tage himmel v. erden erschaffen, hat er
am 7. geruhet, v. solche 7. tag oder samstag zum unser
oder feyertag verordnet, von anfang der welt gen. 2.
v. darauf den kindern Israel solche anbefohlen, und
die ruhe deßelben mit ernstlicher verbietung aller
arbeit verordnet 26. M. 35, 3. sogar da die
übertretung deß Sabbats, mit den tod gestraffet
worden 26. M. 35. Warum wir anstatt deß

Samstag, den Sonntag feyern?

Ex die H. Apostel, so den willen Christi gewust, v.
in allen von den H. Geist regiret worden, haben in
der ersten kirch solche feyer von den 7. tag, auf
den ersten tag in der woche an welche
unser lieber Heyland von den todten aufers

Wie wird er in Jüdischer Sprach genennet?

Ein Sabbathtag: Vnd ist so vil als Feyertag.

Was ist den Juden für ein Tag zu feyren befohlen?

Der sibende vnd letzte Tag einer jeden Wochen: Welcher bey vns heist der Sambstag.

Warumb hat Gott den Tag zu feyren befohlen?

Weil er selbst daran gefeyret/ nachdem er Himmel vnd Erden erschaffen. Genes. 2. Exod. 31.

So ist solcher Tag zum Müssigang gesetzt?

Nein: Sondern zum heiligen.

Was heist heiligen?

Den Tag mit eytel heiligen vnd Göttlichen Sachen zubringen/ das ist: Gottes Ehr/ Werck vnd Wolthaten mit glaubigem Hertzen betrachten vnd preisen.

Ist denn alle Arbeit an dem Tag verbotten?

Ja/ alle ordenliche tägliche Haußarbeit ist den Juden verbotten gewesen/ (also gar/ daß sie auch nicht ein Fewr anschüren/ oder einig Essen daran kochen vnd zurichten dörffen. Exod. 35. v. 2. 3. Ihr solt kein Fewer anzünden am Sabbathtag in allen ewren Wohnungen. Exod. 16. v. 23.)

Wie wenn aber ein Nothfall fürgefallen.

Der Nothfall trifft das Gesetz nicht an/ sondern nur die ordenliche vnd gewohnliche tägliche Haußarbeit/ vnd Verrichtung vnsers zeitlichen Beruffs.

So hat man im Nothfall arbeiten dörffen?

Ja.

Welches sind solche Nothfäll?

1. Die Fäll/so die unvermeidliche Lieb deß Nächsten betreffen: Als Artzneyen/Krancken warten/Allmosen geben/regieren/schützen/schirmen.

Zum 2. Uns selbsten und unser angehörige Nahrung vor augenscheinlichem und äusserstem verderben bewahren. Doch muß in diesem allem wol auffgesehen werden/daß kein mutwillige/unnötige versaumnus deß Gottesdiensts mit unterlauffe.

Feyren wir Christen auch den sibenden Tag?

Nein: Sondern den ersten Tag.

Wo kompts her/daß wir den ersten Tag feyern?

Weil er im Newen Testament wird der Tag deß HErrn genennet/an welchem Christus ist erstanden/und die ewige Ruhe für uns zuwegen gebracht. Apoc. 1. v. 10.

Darff man sonst keinen Tag mehr feyren als den Sonntag?

Ja gar wol.

Was halten wir mehr für Feyertäg?

Die hohe Fest/die Apostel- und Marientäg.

Ists aber kein Abgötterey den Heiligen Fest halten?

Wenns den Heiligen geschehe/so wäre es ein Abgötterey. Es geschicht aber nicht den Heiligen/sondern Gott: Und mag die Christliche Kirche diese Täg auß Christlicher Freyheit abthun/oder mehr ordnen/nach dem es rahtsam ist: Wie sie denn auß Christlicher Freyheit vom Sabbath

aufersanden, d. d. h. Geist über sie ausgegossen
worden, verleget, so daß der Herrentag ge-
nennet, v. zu der öffentliche Kirche Versamlunge
geordnet worden Apoc. 1, 10. 1 Cor: 16. 2. Act.
20. 7.

bath der Juden gewichen: Doch daß sie Gott seine Feyer wöchentlich vnd richtig hält.

Warumb nennet maus den heiligen Tag?

Weil vns an solchem Tag die Kirche jhr Arbeit am Wort/ jhren Glauben/ Leben vnd Ende zum Exempel vorstellet/ vnd zu gleicher Gottesforcht vermahnet. Hebr. 13.

Haben die Juden auch mehr Feyertäg gehabt/ als den gewöhnlichen Sabbath?

Ja: Sie haben gehabt gemeine vnnd eygene Fest.

Welches sind die gemeine?

Die alles Volck miteinander feyren müssen: Als Ostern/ Pfingsten/ Laubhüten Fest/ das Fest der Söhnung/ vnd der Erstlingen/ die Tag Purim. Exod. 23. Esth. 8. ꝛc.

Welches sind die eygene?

Die ein jedes Geschlecht/ oder ein jeder für sich auß eygener freyer Andacht Gott zu Ehren gehalten. 1. Sam. 20. v. 6. 25. 29. Der Newmond.

Welches sind die Werck im dritten Gebot befohlen?

Die Gott allein zugehören/ vnd jhme selbst zu Dienst gereichen/ als Gottes Wort hören/ beten/ dancken.

Was hat man davon wenn man den Feyertag heiliget?

Matth. 7. Bittet/ so werdet jhr nemmen. Rom. 10. v. 17. Der Glaub kompt auß der Predigt/ das predigen aber durchs Wort Gottes: Welches ist

die Krafft selig zu machen alle die daran glauben. Rom. 1. v. 16. Exod. 31. v. 12. Haltet meinen Sabbath / denn derselbig ist ein Zeichen zwischen mir vnd euch / vnd auff alle Nachkommen / daß jhr wisset / daß ich der HErr bin / der euch heiliget.

Jer. 17. v. 24. Wenn jhr den Sabbath heiliget / so sollen auch durch dieser Statt Thor auß- vnd eingehen König vnd Fürsten / die auff Davids Stul sitzen / vnd reiten vnd fahren / beyde auff Wagen vnd Rossen / ꝛc. Vnd soll diese Statt ewiglich bewohnet werden. Esa. 58. v. 13.

Was schadets / wenn man den Feyertag nit heiliget?

Am Glauben: An der Seligkeit: An aller Wolfahrt zeitlicher vnd ewiger. Jer. 17. Ich will ein Fewer vnter jhren Thoren anstecken / daß die Häuser zu Jerusalem verzehret / vnnd nicht gelescht werden sollen. Exod. 31. v. 14. 15.

Wie lautt das dritte Gebot?

Gedencke deß Feyertags / das du jhn heiligest.

Was wird vns in einer Summa befohlen?

Wir sollen Gott den HErren über alle Ding förchten vnd lieben / daß wir die Predigt vnd sein Wort nicht verachten / sondern dasselbige heilig halten / gern hören vnd lernen. Oder: Wir sollen Gott seine Tag halten / vnsern eygenen Willen lassen fahren / vnd mit Leib vnd Seel / mit Mund vnnd Hertzen seinem Dienst in Anhörung deß

Worts

Worts Gottes / vnd den Gebrauch der heiligen Sacramentenn abwarten.

Erzehle mir etliche gute Werck / die ins dritte Gebot gehören?

1. Reine Lehr / vnd trewe Verrichtung im Predigampt.

2. Gehorsam gegen dem Wort vnd desselben Dienern.

3. Fleissige Besuchung der Kirchen vnd Gottesdiensts.

4. Fleissige Bestellung / vnnd Vnterhaltung / vnd Beförderung deß Gottesdiensts vnd desselben Diener.

5. Gute Gemeinschafft mit den Heiligen / jhren Exempeln zu folgen.

Was werden für Laster verbotten?

1. Vnfleiß / vnd heuchlerischer Gottesdienst / so wol bey Predigern als bey Zuhörern. 2. Ketzerey vnd Trennung in der Lehr. 3. Verachtung der Prediger / vnd deß Gottesdiensts. 4. Müssigang / vnd eygenwillige liederliche Versaumnus. 5. Vndanck / vnnd Vntrew gegen dem Predigampt. 6. Mißbrauch vnd Verwüstung der Kirchen vnd Schulen / vnd derselben Güter.

Was gibt diß Gebot für Lehren?

1. Daß Gott vnsers Diensts nichts bedörff / darumb heist er vns feyren / denn er hat / vnd kan für sich alles. Er dienet vns / vnd läst vns sein Wort predigen am Sabbath.

Rom.11.v.35. Wer hat Gott etwas zuvor geben/daß jhm wider werde vergolten.

Actor.17.v.24.25. Gott der die Welt gemacht hat/ vnd alles was drinnen ist/sintemal er ein HErr ist Himmels vnd der Erden/wohnet er nit in Tempeln die mit Händen gemacht seyn/ wird auch nit von Menschenhänden gepfleget /als der jemand bedörffte/ so er selbst jederman das Leben/vnd Athem gibt. Actor.7.v.48.49.

2. Daß die geistlichen Gaben vnd Güter Gottes vnser Seligkeit betreffend/als Glaub/Gerechtigkeit vnd ewiges Leben/auff vnsern Wercken nicht stehen/sondern allein auff Gottes gnädiger Erbarmung. Darumb heist Gottes Wort hören/der Sacramenten sich gebrauchen/ bey Gott so vil/als Feyertag halten.

Rom.11.v.6. Ists auß Gnaden/so ists nicht auß Verdienst der Werck/sonst würde Gnad nicht Gnad seyn. Ists aber auß Verdienst der Werck/so ist die Gnade nichts/ sonsten wäre verdienst nicht verdienst. Eph.2.v.8.9.

3. Gott wirckt weder buß vnd bekehrung/weder Glauben noch Seligkeit ohne das gehör seines Worts/ vnd wirckets dennoch auß lauter Gnad/ ohn vnsern Verdienst.

Epheſ.1.v.9. Er hat vns wissen lassen das Geheimnus seines Willens / nach seinem Wolgefallen / vnd hat dasselbige herfür gebracht durch jhn/ daß es geprediget würde.v.13. Esa.58.v.13.

4. Bey Gott ist nicht ein Religion wie die ander/sondern die nicht zur Heiligung seines Sabbaths dienet/die ist verdammt. Es dienet aber das allein zur Heiligung seines Sabbaths/was er selber verordnet vnd geboten. Ezech.20.v.12. Ich gebe jhnen meinen Sabbath / zum zeichen zwischen mir vnd jhnen/ damit sie lerneten/daß ich der HErr sey/der sie heiliget/aber das Hauß Israel war mir vngehorsam auch in der Wüsten/vnd lebete nit nach meinen Geboten/ vnd verachteten mein Recht/

durch

durch welche der Mensch lebet/ der sie hält/vnd entheiligten meinen Sabbath sehr.

5. Vom vnterscheid der Jüdischen vnd Christlichen Feyer vnd Fest. Bey den Juden waren solche Tag ein stück jhres Gottesdiensts/vnd notwendig also von Gott zu halten gebotten. Bey den Christen aber gehören sie zu der gemeinen Kirchenordnug / die zu gemeiner Verrichtung deß Gottesdiensts auffgesetzt ist.

Col. 2. v. 16. 17. So lasset nun niemand euch Gewissen machen/über Speiß/oder über Tranck/oder über bestimmten Feyertagen / oder Newmonden / oder Sabbathen / welches ist der Schatten/von dem das zukünfftig war.

6. Von Christlicher Freyheit der Kirchen deß Newen Testaments/ die weiters an tag vnd stund nicht gebunden/als so vil sie zu erhaltung guter Zucht/vnd richtiger übung deß Worts Gottes nutzlich vnd nötig eracht/ꝛc. Also bleibet im N. Testament diß/als Gottes allgemeine ordnung/ die alle Menschen bindet/ daß wir jeder Wochen einen gewissen Feyertag halten 1. Vmb deß Gottesdiensts willen. 2. Darnach vñ der Ruhe willen: Darneben aber stehet gleichwol nit bey einem jedwedern/ Fest zu ordnē vnd abzuthun/vnd die Tag zu ändern/sondern bey den Ständen vnd Elteſten der Kirchen vnd gemeinem Raht/der auch seine gegründte vrsach haben muß.

1. Cor. 14. v. 28. Lasset alles geschehen zur besserung. vers. 33. Gott ist nicht ein Gott der vnordnung / sondern deß Friedens/ wie in allen Gemeinen/vers. 40. Lasset alles ordenlich vnd ehrlich zugehen.

1. Cor. 11. v. 16. Ist aber jemand vnter euch/ der lust zu zancken hat/ der wisse/ daß wir solche weiß nicht haben / die Gemeine Gottes auch nit.

7. Die gute Werck der andern Tafel werden zur Sün-

de/

de/ wenn sie mit vnnötiger vnterlassung/ vnd zu Nachtheil deß dritten Gebots/vnd der ersten Tafel geschehen.

Zum Exempel: Wenn Kinder jhrer Eltern Befehl außrichten/ vnd darneben den Gottesdienst versaumen wollen: So ist auch die Liebe deß Nächsten dem Gottesdienst nicht vorzuziehen/ oder demselben zum Nachtheil zu halten.

8. Allein mit den Wercken wird der Sabbath geheiliget/welche Grund haben in Gottes Wort vnd Gebot: Mit nichten aber mit selbsterwehlten Wercken von Menschen erdacht.

Esa. 29. v. 13. Matth. 15. v. 9. Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren solche Lehr/ die nichts denn Menschengebot sind.

Esa. 58. v. 13. So du deinen Fuß vom Sabbath kehrest/daß du nicht thust was dir gefällt / an meinem heiligen Tag / so wird es ein lustiger Sabbath heissen / den HErrn zu heiligen vnd zu preissen. Esa. 56. v. 1. 2. 3.

Was gibts für Ermahnung?

1. Daß wir vns zum Gehör Göttliches Worts /vnd dem Gebrauch der heiligen Sacramenten mit der Kirchen fleissig finden vnd einstellen.

2. Daß wir auch vnsere Kinder vnd Gesinde fleissig darzu halten. Deut. 6. Exod. 20. Wollen wir anders Segen haben.

3. Daß wir die Lehr deß Sabbaths / die gantze Wochen / vnnd die Zeit vnsers Lebens mit den Vnserigen fleissig treiben / vnd mit Wercken vnd Worten beweisen. Exod. 13. Deut. 4. 12.

Was gibts für Warnung?

1. Daß wir vns nichts vom Gehör göttliches Worts lassen abhalten/oder zu entheiligung deß Sabbaths treiben. Weil Gott es so hart verbotten: gemeine Land-Straffen darauff gesetzt. Wie denn das auch eine eygentliche

gentliche Straff Gottes ist / daß die / so am Sonntag nicht feyren / hernach für Armut nimmer zu feyren haben. Jer. 17. v. 24. 25. 26. Hag. 2. v. 4. 5. 6. Esa. 17. v. 10. 11.

2. Die Verachtung der Diener Gottes ja verhüten / so vil an vns ist / vnnd dasselbe weder verstatten / oder thun.

3. Am Sabbath alle vnheilige Werck / spielen / fressen / sauffen / tantzerey vnd gauckeley fliehen. Denn was vnserer Arbeit an Wercktagen in der Wochen nachtheilig / das ist vilmehr Gott in seinem Werck nachtheilig. Esa. 56. v. 2. Wol dem Menschen / rc.

IV. 1675. Dom. Sexag. 7. Febr. 1. In pass.

Vom vierdten Gebot.

Wovon handelt das vierdte Gebot?

Vom Gehorsam der Kinder gegen Vatter vnd Muter.

Was sind Vatter vnd Muter für Leut im vierdten Gebot?

Vnsere leibliche Eltern / vnd alle die derselben Stell vertretten sollen.

Was sinds für Leut / die der Eltern statt vertretten?

Obrigkeit / Vormund / Herrn vnd Frawen / Schweher vnd Schwieger / Freund / alte ehrliche Leut / Schulmeister vnd Prediger.

Was heist ehren?

Mit Lieb vnd Trewen gehorsam einem zugethan seyn. Oder: Förchten / lieben / gehorsam seyn / vnd alles Guts erzeigen.

Wie

Wie lang sollen Kinder jhre Eltern ehren?

Jhr lebtag.

Warumb sollen wir sie ehren?

1. Weil wir so vil guts von jhnen haben / daß wirs nimmer bezahlen noch vergelten können. 2. So hat sie vns Gott fürgesetzet / vnd an seiner statt zu ehren befohlen.

Was sinds für Gutthaten?

1. Leib vnd Leben. 2. Vnterhaltung vnd Nahrung. 3. Vnterricht im Christlichen Glauben. 4. Bitten sie vns vmb die Tauff / vnd das Christenthumb. 5. Sorgen vns vmb einen ehrlichen Stand vnd Handwerck.

Was haben wir für Gutthaten von der Obrigkeit?

Schutz vnd Schirm / Recht vnd Gerechtigkeit.

Was haben wir für Gutthaten von Herrn vnd Frawen / vnd gar ehrlichen Leuten?

Zucht vnd Tugend / gut Exempel vnd Vnterhaltung. 1. Tim. 5.

Was haben wir guts von Schulmeistern?

Vnzehlich vil: Den jhr Lehr ist der erste grund / von dannen alles gutes / was wir in Tugenden vor andern Leuten haben vnd wissen / herfleust.

Was haben wir von predigern?

Vnser Christenthumb / reines Erkenntnus Gottes / Glauben / Vergebung der Sünden / vnd die Seligkeit: das gibt Gott alles durch sie / als seine Diener vnd Haußhalter.

Wie

Syr. 17. Ehre deinen Vatter von gantzem hertzen, und
giß ō, wie sauer du deiner mutt worden bist, u. gedenck, daß du
von ihnen geboren bist, u. wz kanst du ihnen dafür thun, daß sie an
dir gethan haben?
Proverb. 30. Ein auge daß den Vatter verspottet, u. Vachtet der
mutt zu gehorchen, daß müsse die rabe am bach aushacken, u.
die jungen adler fressen.

§ nach dem exempl. Sara, die ihre Magd Hagar gedemüthiget, und
gezüchtiget, welche zwar davon gelofft, aber von Gott wi-
der in ihren dienst zu trette ermahnet worden, mit befehl, sie
sollte sich unter ihrer frawe hand demüthige gen. 16.
darnach tugend, zum muster wird uns neben andern H. matrone
fürgestellt die tapfere Judith, von welcher ihre magd Abra, zucht u.
keuschheit, frommkeit, u. Gottesforcht lernen kunte, wie daß gantze
büchlein Judith, ausweiset. #
Exempl. 1 ehrliche hauckent solle ihren dienstbotte mit gute exempel
vorgehen 1. in bett: 2 gottesforcht, solle sie nicht fleuche lernen 3.
in genauer Haltung 3 in Eheleib u. freundschafft. 4 in zucht
u. ~~Erbarkeit~~ keuschheit, daß sie ein herr im hauß nicht den mägden
nachlaufe, ihnen unzucht, u. leichtfärtigkeit zumuthe, sihe dich ō
um nach den mägden, daß du ō entzündet werdest Syr. 9.

peccant contra matres familiae, welche daß gutt ein durchjagen,
da ihnen die magd zu trinke zu tragen muste, o dandere suchen
aus richte, werde da durch to führe, u. zugleiche thate verreizet.

Wie weit erstreckt sich solcher Gehorsam/den wir den Eltern schuldig?

Auff alles/so nicht wider Gottes Gebot vnd Wort/wider die Ehre Gottes/vnd die Liebe deß Nächsten ist.(Deñ hiemit macht Gott allen guten Lehren/Ordnungen vnd Gesetzen vnserer Vorsteher ein ansehen/vnd verbindt vns zu derselben gehorsam.)

Wie wenn vns aber was vnrechts zugemuthet wird?

Hie höret der Gehorsam auff/gegen allen Menschen. Denn man muß Gott über alles lieben vnd ehren.

Was hat man von der Ehre?

Gott will vns darfür alles guts thun/vnd vns wider zu Ehren bringen/daß wir ein bleibens haben/vnd lang leben sollen auff Erden.

Wie laut das vierdte Gebot?

Du solt deinen Vatter vnd deine Muter ehren/auff daß dirs wolgehe/vnd lang lebest auff Erden.

Was wird vns in dem vierdten Gebot befohlen?

Wir sollen Gott den HErrn über alle Ding förchten vnd lieben/daß wir vmb seinet willen vnsere Eltern vnd Herrn nicht verachten noch erzürnen/sondern sie in ehren halten/jhnen dienen/gehorsam seyn/vnd alle Lieb vnd Trew erzeigen. Oder: Wir sollen allen vnsern Vorstehern an seiner statt zum guten vnterthan vnd gehorsam seyn.

Ist also diß Gebot der Hauptgrund aller guter Ordnung.

Warumb stehet in der andern Tafel bey einem jeden Gebot/daß wirs vmb Gottes willen thun sollen?

Denn den Nächsten vnd alle Menschen / sie heissen Vatter/Muter/Obrigkeit/Freund/Herr oder Knecht / lieben wir vmb Gottes Gebots: Aber Gott den HErrn allein vmb sein selbst willen: Ist also die erste Tafel durchauß ein Regel vnd Richtschnur aller Werck der andern Tafel.

Was gehören für Werck ins vierte Gebot?

1. Alle gute Gesetz vnd Ordnung / zu Hauß vnd in der Gemeine. 2. Der vnterschied der Personen/nach den Ständen vnd Aemptern. 3. Fleissige Kinderzucht. 4. Gut Haußregiment. 5. Fleissige Amptsverrichtung der Prediger vnd Obrigkeit. 6. Bescheidenheit vnd Gelindigkeit. 7. Ernst vnnd Tapfferkeit. 8. Demut. 9. Gehorsam. 10. Danckbarkeit. 11. Gedult.

Was für Laster sind verbotten?

1. Vnordnung in allen Ständen. 2. Fahrlässigkeit. 3. Tyranney. 4. Eygenwill. 5. Ehrgeitz. 6. Ergernus. 7. Auffruhr. 8. Vntrew. 9. Vndanckbarkeit. 10. Vngedult

Was gibt diß Gebot für Lehren?

1. Daß die Regiment auff Erden. Gottes Ordnung sind.

Rom. 13. v. 1. Es ist kein Obrigkeit ohn von Gott/wo aber Obrigkeit ist/die ist von Gott geordnet. Prov. 8. v. 15. Syr. 17. v. 14.

2. Auch

2. Auch der vnterscheid der Personen/nach eines jeden Stand/vnd was jhm für Ehr vnd Würden gebührt/ist Gottes Ordnung.

Rom.13.v.1. Jederman sey vnterthan der Obrigkeit/ die Gewalt über jhn hat.v.7. Gebt Ehr dem Ehr gebührt.

3. Vatter vnd Muter/vnd jhr ehelicher Stand/ist ein guter Gott wolgefälliger vnd gelobter Stand. Psal.128.

4. Alle Werck die disem Stand angehören/sind rechte gute/ vnd von Gott gelobte Werck Psal.127.

5. Eltern/Obrigkeit/Lehrer vnd Prediger haben einen sehr schweren Stand/weil sie nicht allein für sich/sondern auch für andere stehen müssen.

Prov.22.v.6. Wie man einen Knaben gewehnet/so läst er nicht davon / wenn er alt wird. Ezech.3.v.17.18.19. Hebr.13.v.17. Matth.25.23.26.

6. Das Evangelium vnd Christenthumb nimmt niemand sein Recht: Denn das vierte Gebot ist nit wider das Evangelium.

7. Klagen vnd Rechten vor der Obrigkeit ist nicht vnrecht/oder einem Christen verbotē/nur daß es ohne Zorn/ Betrug/Eygenwilligkeit/oder Eygensinn/ vnd nit auß Trotz geschehe / vnd daß es nicht ein zugenötigtes/sondern ein abgenötigtes Rechten sey.

Rom.13.v.3. Die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken/ sondern den bösen zu förchten: Wilt du dich aber nicht förchten für der Obrigkeit/ so thue guts. v.4. Sie ist Gottes Dienerin dir zu gut: Sie ist Gottes Dienerin / ein Rächerin zur Straff über den der böses thut.

Joh.18.v.22. Jesus antwortet: Habe ich übel geredt/ so beweise es daß es böse sey/ habe ich recht geredt/was schlägst du mich.

8. Der Advocaten/Procuratorn/Fürsprechen vnd Juristenstand/ist auch nicht wider das Christenthumb/wenn er recht / vnd dem zu gut geführet wird/ deme das Recht selbsten beypflichtet.

Rom.13.v.9. Hasset das Arge/hanget dem Guten an.

Syr.4.v.28. Bekenne das Recht frey wenn man den Leuten helffen soll.

9. Der Obrigkeit Ampt/Macht vnd Gewalt ist stracks an Gottes Ordnung gebunden/ vnd stehet nicht bey jhren willen/ das/ oder jenes zu thun vnd fürzunehmen/ oder zu lassen: mit den Vnterthanen vnd jhren Sachen/ so/ oder anders zu gebaren vnd zu handeln.

Rom.13.v.4., Sie ist Gottes Dienerin/ ein Rächerin zur Straffe/ über den der böses thut. vers.3. Nicht den guten Wercken/ sondern den bösen zu förchten.

Prov.16.v.12., Durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget.

Prov.20.v.26. Esa.1.v.21.22.23. Psal.2.2c.82. Prov.17.v.15. Wer den Gottlosen recht spricht/ vnd den Gerechten verdampt/ die sind beyde dem HERRN ein Grewel. Exod.23.v.7.

10. Alle Werck vnsers Beruffs/ darein wir von Gott gesetzt seyn/ sind gute Werck/ weñ sie nur gehen auß dem Glauben. Psal.37.v.3. vnd 140.v.23.

11. Der Eltern/ Obrigkeit/ vnd der Prediger Lehr vnd Gebot/ sind wir so wol zu gehorsamen schuldig/ als Gottes Gebot/ denn sie daher fliessen/ vnd jhren Vrsprung haben.

Rom.13.v.5. So seyt nun auß noth vnterthan/ nicht allein vmb der straffe willen/ sondern auch vmb deß Gewissens willen.

Luc.10.v.16. Wer euch höret/ der höret mich/ wer euch verachtet/ der verachtet mich.

12. Es ist ein sonderbare Gnad Gottes/ wenn einer in seinem Vatterland zu bleiben hat.

13. Das beste Mittel wider Kranckheit/ vnd der allerstärckeste Schutz wider die gefahr/ gemeiner Land/ Stätt vnd Völcker/ ist Gottesforcht vnd Gehorsam gegen seinen Geboten. Davon predigt sonderlich Moises. Lev.26. Deut.28. vnd Exod.15.16. Wirst du der Stimme deß HErrn deines Gottes gehorchen/ vnd thun was recht ist

vor

vor jhme/ vnd zu Ohren fassen seine Gebot/vnd halten alle seine Gesetz/so will ich der Kranckheiten keine auff dich legen/die ich auff Egypten gelegt hab/ denn ich bin der HERR dein Artzt.

14. Langes Leben ist ein gute Gabe Gottes/darumb wir fleissig zu bitten haben. Psal. 102. v 25. Ich sage: Mein Gott/nimme mich nit weg/in der helffte meiner Tage.

Was gibts für Ermahnung.

1. Eltern sollen sich sonderlich guter Lehr vnd Exempel befleissigen gegen jhren Kindern. Ephes. 6. Prov. 19. v. 18. Syr. 30. v. 12. 13. Prov. 13. 24. Vnd sie daheim / als in der Einsamkeit/ vor wol ziehen/ ehe sie sie in die freye Welt lauffen lassen. Luc. 1. Johañes war in der Wüsten biß ins 30. Jahr/da er sein Ampt anfangen solte/ da trat er erst herfür vnter das Volck.

2. Obrigkeit sollen sich deß Rechtens / der Erbarkeit vnd Tugend/deß Worts vñ Gebot Gottes vor allen andern Menschen halten/ so wol als Lehrer vnd Prediger. Denn gut Exempel bawet so vil/als Befehl/vnd bringt mehr Forcht/Ehr vnd gehorsam dem Weltlichen Stand als alle Straff vnd desselben Gesetz vnd Ordnung.

Psal. 2. Dienet dem HERRN mit Forcht/lasset euch züchtigen jhr Richter auff Erden.

Deut. 17. v. 18. Vnd wenn der König auff seinem Stul sitzt/ soll er das ander Gesetz von den Priestern nehmen/vnd auff ein Buch schreiben lassen/das soll bey jhm seyn/vnd soll darinnen lesen sein lebenlang/ auff daß er lerne förchten den HErrn seinen Gott/ daß er halte alle seine Wort dises Gesetzes / vnnd dise Rechte / daß er darnach thue. Er soll sein Hertz nicht erheben über seine Brüder/vnd soll nicht weichen von dem Gebot/weder zur Rechten noch zur Lincken. Auff daß er seine Tag verlänge auff seinem Königreich/ er vnd die Kinder Israel.

Prov. 20. v. 28. Fromm vnd warhafftig seyn/behüten den König/vnd sein Thron bestehet durch Frommkeit. Wenn auch das

böse bey der Obrigkeit vnd jhren Leuten einreist / so hats Glück ein ende/den Gott kan den gemeinen Hauffen/wegen seines vnverstandes vil ehe vertragen/ als der grossen Laster. Jer.5.v.4. 5. 6.

3. Eltern sollen sich halten/daß sie jhren Kindern Ehr/ vnnd einen guten Namen/ sampt dem Segen/ vnd ein bleibens im Lande hinterlassen.

4. Kinder sollen jhrer Eltern vnd Freund raht haben/ vnd folgen in allen jhren fürnehmen/vnd besonders weñ sie nun erwachsen/vnd heyrathen wollen.

Deut.7.v.3.4. Exod.34.v.16.17. Gen.26.v.34.24.

5. Wir sollen einem jeden seine gebürliche Ehr gern gönnen vnd geben / die Gott jhme zu geben befohlen. Syr.3.v.1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.

6. Wir sollen von Gottes wegen den Eltern / der Obrigkeit/ vnd allen so vns in dem Leben vorgesetzt seyn/in allen möglichen Sachen gehorsam leisten/ vnd jhren Geboten folgen.

7. Wir sollen auch vnsern Predigern vnd Seelsorgern an Gottes statt/im Glauben/ Leben vnd Wandel / vnd in dem allen/ was sie vns auß Gottes Wort / vnd nach der Regel vnsers Christenthumbs fürsagen / einfältigen Gehorsam leisten/vnd gern folgen.

8. Wir sollen gern geben/was zu erhaltung vnd bestellung Geistliches vnd Weltliches Stands gehörig / nöthig vnd förderlich ist. Exod.25.v.1.2. vnd 36.v.4.5.

9. Wir sollen die Mängel vnd Gebrechen der Eltern/ vnd aller deren die jhres Ampts vnd Namens sind (so fern nicht vnvermeidlich Gewissensgefahr/vnd gemeine zerrüttung drauff stehet) gern dulden vnd verdecken. Syr.2.v.7.8.9.14.15. Prov.23.22.

10. Wir sollen zum gemeinen Wolstand vnnd guter Ord-

Ordnung sämptlich mit fleiß helffen/vnd mit Rath vnd That darzu beförderlich seyn.

11. Obrigkeit soll ob dem guten halten/vnd dem bösen wehren mit harter Straff.

Rom.13.Prov.20.30. Man muß dem Bösen wehren mit harter straff.

Was gibts für Warnung?

1. Wir sollen vns vor Verachtung/Vngehorsam/Auffruhr/ wider die Eltern/Obrigkeit/Prediger vnnd Seelsorger hüten.

Deut.27.v.16.Prov.20.v.20.vnd.30.17.v.12.Heist Gott die vngerathnen Söhne steinigen.Deut.21.v.18.

2. Eltern sollen sich vor Verachtung/Versaumnus vnd Aergernus jhrer Kinder hüten. Matth.18.

3. Obrigkeit sollen sich vor verachtung jhrer Vnterthanen/ vor Eygenwillen vnd Mißbrauch jhres Ampts vnd Gewalts/so wol als die Prediger/hüten.

4. Daß wir den Gehorsam deß vierten Gebots/ nicht wider Gottes Wort vnd Gebot deuten/oder fürnehmen.

5. Daß wir vmb der an vns gebrachten Rechtfertigung/vnd schwebenden Stritts willen/weñ es bey dem ordenlichen Richter angebracht/ weder das H. Abendmal/noch das Gebet/vnd ordenliche besuchung deß Gottesdiensts meiden oder vnterlassen sollen.

6. Das schändliche Laster der Hoffart/vnd Vbermuts fliehen.

Psal.75.v.8. Gott ist Richter/der disen nidriget/vnnd jenen erhöhet.Psal.113.v.6.7.8.1.Petr.5.1.Cor.4.Phil.2.

V.

Vom fünfften Gebot.

Ao. 1675. 2. Febr. loc. bn. pagt

Wovon handelt das fünffte Gebot?

Von vnsers Nächsten Leib vnd Leben/was wir jhme daran guts oder schädliches beweisen können.

Was heist tödten?

Einem an seinem Leib vnd Leben schädlich seyn.

So heist tödten mehr als einen ermorden?

Ja.

Auff wie vil weise tödtet man?

Auff dreyerley: Mit Gedancken / Worten vnd Wercken.

Was heist mit Gedancken/oder dem Hertzen tödten?

Nicht allein einem biß auff den Todt feind seyn / sondern auch mit jhme zürnen / denn zürnen heist mit dem Hertzen tödten.

Was heist mit Worten tödten?

Einem zu Schaden an seinem Leib vnd Leben reden vnnd wüntschen. Jer. 18. v. 19. Sprechen die Gottlosen/ sie wollen Jeremiam mit der Zungen zu todt schlagen.

Ists gnug/wenn ichs für mein Person nicht thue?

Nein: (Sondern wir sollen auch andern kein Vrsach darzu geben / oder dergleichen etwas mit wissen geschehen lassen/vnd darzu still schweigen.)

Ists auch ein Todtschlag/wenn Obrigkeit die Vbelthäter vervrtheilt vnd tödtet?

Was mit Vrtheil vnd Recht geschicht / das ist kein sündlicher Todtschlag / denn Gott tödtet durch sie als seine Diener: Vnnd wer alsdenn Sünde/wenn solch Recht vnterlassen würde.

Gehet

Exod. de Jumatz ~~in~~ ijs rebus quae homini charae sunt.

Exod. 21 hat Gott deß menschlich v. leben so befreit, daß der herr sagt, man soll lasse aug vm aug, zahn vm zahn, hand vm hand, fues vm fues, brand vm brand, wunde vm wund, beule vm beulen.

Die phariseer meinte zwar, die gedanke wären, wie man sagt zoll frei, v. ohne sünd, hielte also nur daß für einen todschlag der äußerlich mit der faust, v. sonst geschahe, von den todschlag aber der zunge, wette sie aber wisse, aber der herr erklärt solche ignoranten daß 5. gebott besser matt: 5. v. weißet ihnen, daß auch das verbottene zürnen, v. schmähe ein todschlag: ihr habt gehört sagt er, daß zu den alte gesagt ist, du soest o töde, ich sage euch aber wer mit seinem bruder zürnet, der ist des gerichts schuldig, wer aber zu seinem bruder sagt racha, der ist des raths schuldig.

In hoc 5to Scripto sancitur, defensio, tum sui ipsius, tum proximi, huiusq. caussae, antecedentia et consequentia. contra prohibetur, o tantum omissio et neglectus huius attentionis, verum etiam omissio gratia, nempe homicidium. 1 externum. 2 omnes injustae lationis species, quae fiunt vel facto: gen: 4, 8 exemplo Cain. i fratrem suum Abel interficientis. (37 et fratribus Josephi. 3. vel sobis. 2 Sam: 16, 5. exemplo Simeis ψ 42, 11 wurde David klage, es ist, als ein mord in meinen beinen, daß mich meine feind schmähe, wenn sie täglich zu mir sagen, wo ist dein Gott. 2. vel gestibus: wie Laban, ein so sanftes gesicht machte gegen Jacob seine tochter mann, der sagte, sein angesicht sei o gegen ihm, wie gestern v. ehe gestern Gen: 31.

2 Internum, ut est ira, de qua Matt: 5. invidia, Neid, ist für in den gebeinen pro: 14. odium, wer den bruder haßet, der ist ein todschlag 1 Joh. 3. vindictae cupiditas.

Gehet das fünffte Gebot/die Obrigkeit auch an?

Eben so vil/oder mehr als andere Leut.

So hat die Obrigkeit nicht Macht zů tödten wen sie will?

Nein: sondern es stehet alles auff Gottes befehl.

Ists auch ein Sünde wider das fünffte Gebot/wenn Eltern/Schulmeister/prediger/Herrn/Frawen/Obrigkeit/wider die Vngehorsamen zürnen?

Gar nicht. Denn sie zürnen nicht/sondern Gott zürnet durch sie/vnd wann sie nicht zürneten/vnd straffeten/so würden sie allererst zu Todtschlägern/weil sie durch jhr Fahrlässigkeit andere verderbten.

Wie hat Gott den fürsetzlichen Todtschlag zu straffen befohlen?

Sie sollen wider durch die Obrigkeit am Leben gestrafft werden.

Gen. 9. v. 6. Wer Menschenblut vergeust/deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden.

Wie laut das fünffte Gebot?

Du solt nicht tödten.

Was wird in einer Summa in disem Gebot gebotten?

Wir sollen Gott den HErrn über alle Ding förchten vnd lieben/daß wir vmb seinet willen vnserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun/sondern jhm helffen vnd fördern in allen Leibsnöthen.

Was gehören in diß Gebot für Tugenden?

1. Freundligkeit. 2. Barmhertzigkeit. 3. Gedult.

4. Einigkeit vnnd Freundschafft. 5. Gütigkeit. 6. Dapfferkeit vnd Heldenmuth.

Was für Laster?

1. Zorn. 2. Haß. 3. Neid. 4. Vnbarmhertzigkeit. 5. Künheit vnd Frevel. 6. Forcht. 7. Härtigkeit vnd Vnfreundligkeit. 8. Mord.

Was gibts für Lehren?

1. Daß Gott vns als sein Geschöpff / jhm noch gefallen lasse / dieweil er vnser Leib vnnd Leben in so guten Schutz nimmt / vnd wider alle Gefahr durch sein Gebot verwahret.

1. Tim. 4. v. 4. Alle Creatur Gottes ist gut / vnd nichts verwerfflich.

Job. 34. v. 19. Gott sihet nicht an die Person deß Fürsten / vnd kennet den Herrlichen nicht mehr denn den Armen / denn sie sind alle seiner Hände Werck. Psal. 100. v. 3. Psal. 103. Gen. 9. v. 1. Seyt fruchtbar vnd mehret euch. Prov. 8. v. 31. Meine Lust ist bey den Menschenkindern.

2. Gott hat weder Lust oder Gefallen / Vrsach oder Theil an vnserm Verderben / vnd ewigem Todt / weil er den leiblichen Todtschlag so ernstlich verbeut: Vil weniger hat er einigen Menschen darzu erschaffen / daß er deß ewigen Todts seyn / vnd verdammt werden solt.

3. Es ist besser für Gott Gewalt leiden / als Gewalt vnd Vnrecht thun.

1. Pet. 4. v. 12. Frewet euch / daß jhr mit Christo leidet / auff daß jhr auch zur zeit der Offenbahrung seiner Herrligkeit / Frewde vnd Wonne haben möget. Selig seyt jhr / wenn jhr geschmähet werdet über dem Namen Christi. Matth. 5. 1. Pet. 3. v. 17.

4. Der Obrigkeit Gewalt ist ein gemessener Gewalt / vnd stehet gantz auff der Ordnung Gottes vnd seinem Befehl. Sie ist auch für jhre Person andern Leuten eben mit dem Recht verbunden / damit ein Nächster dem andern

dern verbunden ist: vnnd kan so balden in die privat-Rach fallen wider das fünffte Gebot/als andere Leut.

Rom.13. Sie ist Gottes Dienerin/ein Rächerin über den der böses thut/Joh.19.v.11. Exod.23.v.7. Den Vnschuldigen vnd Gerechten solt du nicht erwürgen/denn ich laß den Gottlosen nicht recht haben.

5. Der Soldaten-vnd Kriegsleutstand/ ist ein gutter Stand/denn er ist gesetzt der vnschuldigen Leib vnd Leben vor vnrechtem Gewalt vnd Frevel zu schützen. Matth.8. Luc.3.

6. Die zehen Gebot handeln nicht allein von äusserlichen Wercken/ sondern auch von Worten vnd von Gedancken deß Hertzens/ vermög der Außlegung Christi über diß Gebot. Matth.5. Deut.6.

7. Der Nachrichter/Peiniger/Stockmeister/Steckenknecht vnd Büttel ihr Stand/ist an ihm selbst nicht vnehrlich/noch wider Gottes Ordnung/sondern es sind die werck desselben Stands recht gute/vnd von Gott gebottene Werck. Also haben Gedeon/ Samuel/Benaja/ꝛc. Die frommen Propheten vnd Fürsten selber das Richtschwerdt gebraucht.

Was gibts für Ermahnung?

1. Wir sollen/so vil an vns ist/Freundschafft vnd Frid halten/vnd denselben nach Gottes Gebot suchen vnd befördern/Rom.12.

2. Wir sollen darob seyn/vnserm Nächsten zu helffen/ sein Leben zu retten/mit Worten vnd Wercken/mit Rahr vnd That/mit leyhen/borgen/Speiß vnd Tranck/Trost vnd Artzney/mit versprechung seines wissentlichen Rechtens/Syr.4.v.28.29.

3. Obrigkeit ist schuldig/vermög ihres Ampts/ darob zu seyn/ daß der Nächste vor aller Gefahr/ Leibs vnd Lebens beschützet werde.

4. Alle Vrtheil deß Nächsten Leib vnd Leben betreffend soll die Obrigkeit auß gewissem Grund deß Worts Gottes/ vnd der gemeinen Rechten hernemmen.

5. Wir sollen alle mügliche Mittel deß Vertrags vnd der Versöhnung mit vnserm Nächsten versuchen/ ehe wir zu klagen kommen.

6. Wir sollen auch anderer Leut Streit wehren/ vnd die Versöhnung suchen/ wenn wir davon bericht haben.

Was gibts für Warnung?

1. Wir sollen den Todtschlag/ als eine grewliche Sünde meiden.

2. Wir sollen Zorn/ vnd alle Vrsach deß Zorns/ als Hohn vnd muthwillig Gespötte/ spielen/ fressen/ sauffen/ ꝛc. drauff Zanck vnd Todtschlag folget/ meiden.

3. Niemand soll von der Obrigkeit getödtet werden/ den Gott vnd das Recht nicht zu tödten befihlet.

4. Wir sollen vns für aller eygenen Rach hüten/ als vor einem gefährlichen Eingriff vnnd Auffruhr wider Gott vnd die Obrigkeit/ Lev. 19. 18. 17. Rom. 13. v. 19. Matth. 26. v. 52.

5. Das Rechten soll niemand zum Zorn vnd Vnfriden/ oder dahin bewegen/ daß er beten/ Glauben/ vnd Sacramenta darüber meiden vnd verlassen wolte.

6. Wir sollen auch bey vnserm wissentlichen Rechten vnsers Nächsten/ weñ derselbig gleich irret/ nicht spotten/ vnd jhn höhnen/ sondern jhn zu berichten/ alle Mittel suchen. Denn vns kan auch bald ein Jrthumb übereylen.

7. Die Juristen/ Advocaten/ Procuratores/ sollen niemand zum Rechten anhetzen/ da es nicht die hohe Nothurfft/ vnd die Billigkeit selbsten jhrem wissen vnd Gewissen nach erfordert/ vnnd gütige Mittel gar nicht helffen wollen.

8. Wir

8. Wir sollen niemand verlassen in seinen Nöten/ sondern mit rathen/ retten/ vnd trösten helffen/ so viel an vns ist.

9. Wir sollen zu keinem Vrtheil über deß Menschen Leib vnd Leben/ helffen/ noch stillschweigen/ da der grund deß Rechtens/ vnd die Schuld der Straffe nicht gar lauter ist/ Joh. 7.

NB.

Kan ich mein wissentlich Recht mit gutem Gewissen/ vnd ohne Nachtheil meines Christenthumbs suchen?

Ja: Man darffs wol suchen/ vnd der Erkanntnus der Obrigkeit heimstellen. Aber doch kan man auch im billichen Recht wider das fünffte Gebot sich vergreiffen/ wenn man nemblich/ sein eygen Sach härter treibt als die Liebe deß Nächsten/ vnd zu Rechten vnnd Klagen anfängt/ ehe der Nächste gnugsamen Bericht empfangen hat.

Wie soll vnd kan denn ein Christ Rechten?

Also/ daß er mitten in der Handlung sein Recht nicht höher achte/ als die Liebe deß Nächsten/ sondern allwegen ein freundlich vnd versöhnlich Hertz trage/ die Werck der Christlichen Lieb nicht vnterlasse/ vnd an jhm nichts erwinden lasse/ was zur vergleichung dienstlich ist.

Wie soll mans halten/ wenn man mit dem Nächsten in Widerwillen geräth?

Da wir vns schuldig wissen an dem erstandenen Vnwillen/ vnd vnserm Nächsten zu zürnen

Vrsach

Vrsach geben / oder doch in der Handlung die maß überschritten / dadurch der Nächste erbittert worden / sollen wir so balden vns wider mit jhme versöhnen.

Wie / wenn aber der Nächste mich beleidiget?

Da sollen wir vns hüten / daß wir ja nicht gleiches mit gleichem vergelten / sondern der Regel Christi folgen / Luc. 17. Wenn dein Bruder an dir sündiget / so straffe jhn / vnd so er sich bessert / so vergib jhme.

Solt ich meinem Beleidiger nachgeben?

Der ist der verständigst / vnd führet sein Christenthum am besten / der jhm von seinem Nächsten das Maul nicht so balden schliessen läst / sondern jhn anredet / vnd den Weg machet / daß er sein Vnrecht erkenne / vnd zur Versöhnung / vnd gebürlichem Abtrag vnd Besserung trette.

Wenn aber nichts helffen will?

Hilfft an jhm nichts / so hat er das Vrtheil auff sich / vnd bin ich eben nicht schuldig meines Rechtens wider jhn mich zu verzeyhen / sondern wenn alle besserung an jhme außgehofft / so ist es zeit / daß ich jhn fahren lasse / vnd für einen Zöllner halte / nach der Regel Christi / Matth. 18.

Wie / wenn ich aber wüste / daß mein Beleidiger vmb meines zusprechens willen nur desto frecher / vnd es dahin deuten würde / als hette ich vnrecht / vnd were mir leid bey der Sache?

Es muß besprochen seyn / wenn wir nur Gelegenheit

genheit darzu haben können / es geschehe persönlich / oder durch Schreiben vnd Zeugen: Das zusprechen aber heisset vns Christus durchauß nicht also anstellen / daß es einer abbittung gleich sehe / sondern er heist vns allein die Notturfft vnsers Rechtens freundlich handeln / welches wol also geschehen kan / daß vnser Widerpart gnugsam verstehen muß / daß wir bey vnserer gerechten Sache vns das geringste nicht förchten / sondern mit jhme wol darauß reden / vnd es gebürlich suchen / vnd anthen dörffen / wenn bey jhme keines auffhörens seyn / vnd kein Erkanntnus deß vnrechten folgen wolt / Luc. 17.

2. So müssen wir vns hüten / daß wir auß vnserm Recht / kein Raach oder Feindschafft machen / vnd nicht zu Beleidigern werden: Der aber wird zum Beleidiger / der seinem Nächsten das Maul nicht gönnen mag / vnd Haß trägt.

3. Summa / ein Christ soll mit dem andern nicht alsbalden handeln / wie mit einem offenen Feinde / sondern wie mit einem Christen / der jhme dem Glauben nach vil näher verwandt / als ein leiblicher Bruder dem andern verwandt ist.

Wie sollen wir vns gegen offenen Feinden der Christenheit vnd deß Glaubens halten?

Jhnen kein Vrsach zum Vnfried geben / sondern allen guten Willen erweisen / so vil an vns ist. Matth. 5. Luc. 10.

Solt

Solt man keinen Gewalt wider sie brauchen?

Wenn sie die Christenheit mit Rauben vnnd Mord anfallen/so gehören sie in die Regel: Wer Menschenblut vergeust/deß Blut soll wider durch Menschen vergossen werden. Gen. 9. Also wird der Krieg wider sie geführt/ nicht von vns/ sondern von Gott durch vns.

Darff ich mich auch wehren gegen vnbillichem Gewalt?

Das fünffte Gebot verbeut allein alle vnordenliche vnd feindselige Rach/ nimmt aber niemand sein ordenlich billich Recht vnd Schutz.

Wie soll ich mich denn halten im Nothfall?

Man soll sich nicht zum Feind vnd Beleidiger machen lassen/ sondern allein deß Schutzes/ vnd der nothwendigen Gegenwehr sich halten. Sonsten/ wo sich einer nicht wehren wolte/ der würde zum Todtschläger an seinem eygenem Leibe/ wider das fünffte Gebot.

---

feria Joh. Bapt. 1676. VI. 24 Jun.

Vom sechsten Gebot

Wovon handelt das sechste Gebot?

Von dem/ was dem Ehestand zu Ehren vnd Nutzen gereicht.

Was heist ehebrechen?

Mit Vnzucht seinen Leib vnd Gewissen beschweren (oder allerley Vnreinigkeit/ die dem Ehestand entgegen ist.)

Vielleicht

Exord.

Ex Hebr. 13, 4. die Ehe soll ehrlich gehalten werden, bei allen, v. das Ehebett unbefleckt, die hurer aber v. Ehebrecher wird gott richten

Τίμιος ὁ γάμος ἐν πᾶσι, scilic: ἔστω, imperative, sie thue mahl in disen cap: unterschiedliche gebotte sind von den fruchten des glaubens zu erweisen, daher hat es Luthe[rus] gedolmetschet, die Ehe soll ehrlich gehalten werden.

Zu Ehren gereichet dem Ehestand, wann man dessen nach gottes ordnung, v. stifftung sich bedienet, welches geschicht einmahl 1. da ein mann, sich mit einer weibes person, v. dise p. verlobet, wer erste stifft: und ein satzung gemeet, da gott zu Adam gesprochen, es ist nicht gut, daß der mensch allein sei, ich will ihm eine gehilfe machen die um ihn sei Genes: 4. daher der Hr Jesus mattheus die phariseer, so der Ehescheidung wegen sich mit ihm besprochen, also beantwortet, habt ihr nicht gelesen, daß der im anfang den mensch gemacht, der machet daß ein mann v. frau sein soll p. de polygamia aliquid dici pt.

dicta in Pent: contra adulter.

3 b. M. 20 befiehlt gott, wer die Ehe bricht mit jemands weib, der soll deß todes sterben, beede ehebrecher v. ehebrecherin, darum, daß er mit seines nachsten weib die Ehe gebrochen hat.

5 b. 22, wann jemand erfundt wird, der bei einem weib schläft, die einen Ehemann hat, so sollen sie beede sterben, der mann v. das weib, bei dem er geschlaffen hat, v. solchen böse aus Israel thun.

eben diß urthel hat gott auch gefället wider die, so da etwa mit einer mannsperson sich sprochen gewest, v. sich zu einem andern gelegt, l. c.

Finis sexti præcepti est conservatio castitatis & conjugij. Nam quod prohibet, eius contrarium sancit (in præceptis n. affirmativis negativa, in negativis affirmativa continentur) atq; prohibet adulterium, positaq; specie omnium, quæ castitati repugnant, crassissima, simul prohibet omnes vagas libidines, in conjugio, vel extra illud, earumq; causas, occasiones, effectus, antecedentia, consequentia. Ex adverso igitur præcipit virtutes, ad castitatem pertinentes.

Villeicht ist diß Gebot allein für die Eheleut gestellet?

Nein: Sondern für alle Menschen/Jung vnd Alt/für ledige vnd Wittib/vnd Eheleute.

So ist die Hurerey so wol verbotten im sechsten Gebot/ als der Ehebruch?

Ja. (Denn das sechste Gebot hält in sich die gantze Eheordnung/vnd will daß kein Mensch etwas dem Ehestand zu Nachtheil handele/oder geschehen lasse/sondern jederman keusch vnd züchtig lebe.)

Wo findet man die Außlegung?

Matth. 5. Ihr habt gehöret/daß zu den Alten gesagt ist: Du solt nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansihet/jhrer zu begehren/ der hat schon mit jhr die Ehe gebrochen in seinem Hertzen.

Auff wie vil weise wird das sechste Gebot übertretten?

1. Mit verachtung deß Ehestands. 2. Mit vnzüchtiger/vnlustiger Begierd. 3. Mit garstigen/ ärgerlichen Worten. 4. Mit vnzüchtigen/leichtfertigen Gebärden. 5. Mit bösen Kuplereyen vnd Verführungen. 6. Mit gefährlichem Betrug im heyrathen/dardurch man zu rechter völliger Ehebesitzung nicht kommen kan. 7. Mit vnordenlichem heyrathen/Winckelehe. 8. Mit Hurerey. 9. Köchinleben. 10. Mit Ehebruch. 11. Blutschande. 12. Mit verfluchter Sodomiterey. 13. Mit zänckischem

ckischem Eheweſen / vnd eygenwilliger abſonderung. 14. Mit böſslicher verlaſſung vnd weglauffung. 15. Mit Vngedult vnd Vntrew in Nöthen / Kranckheiten / Anfechtungen vnd Widerwertigkeiten.

Was gehören für Tugend in das sechste Gebot?

1. Keuſchheit. 2. Zucht vnd Schamhafftigkeit. 3. Mäſſigkeit. 4. Eheliche Liebe. 5. Ehrlicher Wandel in Kleidungen / Reden vnd Gebärden.

Was für Laſter?

1. Hurerey. 2. Ehebruch. 3. Blutſchande. 4. Sodomiterey. 5 Trunckenheit vnd übermaß in Speiß vnd Tranck. 6. Geylheit. 7. Vppigkeit in Kleidung. 8. Vnehrliche Lieb / vnd böſe Brunſt.

Sollen alle Menſchen Ehelich werden?

Dreyerley Leut ſind davon außgenommen.

Welche?

Die nennet Chriſtus. Matth. 19. v. 12. Es ſind etliche verſchnitten / die ſind auß Muterleib alſo geboren: Vnd ſind etliche verſchnitten / die von Menſchen verſchnitten ſind: Vnd ſind etliche verſchnitten / die ſich ſelbs verſchnitten haben vmbs Himmelreichs willen / wer es faſſen mag der faſſe es.

Wie / wenn einer nicht vnter den dreyen Hauffen were?

Der dencke nicht / daß es in ſeinem willen ſtehe / Ehelich werden oder nicht / ſondern er ſoll freyen / als den Gott zum Eheſtand beruffen.

Wie

Wie laut das sechste Gebot?

Du solt nicht ehebrechen.

Was wird vns in einer Summa in disem Gebot befohlen?

Wir sollen Gott den HErrn über alle Ding förchten vnnd lieben/ daß wir vmb seinet willen/ keusch vnd züchtig leben/ in Gedancken/ Worten vnd Wercken/ vnd ein jeglicher sein Gemahl liebe vnd ehre.

Was gibt diß Gebot für Lehren?

1. Der Ehestand ist Gottes Ordnung/ den er jhm auch nach dem Fall wolgefallen läst/ vnd darüber hält.

Psal.128.v.1.2.3. Wol dem der den HErrn förchtet/ vnd auff seinen Wegen gehet/ du wirst dich nehren deiner Hände Arbeit/ wol dir du hast es gut. Dein Weib wird seyn/ wie ein fruchtbarer Weinstock vmb dein Hauß herumb.

Prov.18.v.22. Wer ein Ehefraw findet/ der findet was guts/ vnd kan guter Ding seyn im HErrn.

Hebr.13.v.4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden/ bey allen. Ephes.5.v.22.23.24.27.32.33. Matth.19.v.6. Prov.19.v.14. Hauß vnd Güter erben die Eltern/ aber ein vernünfftig Weib kompt vom HErrn.

2. Gott hat alle fromme Eheleut in seinem Schutz/ vnd will sie versorgen/ jhren Stand vnd Arbeit segenen. Die gemeine Verheissung stehet/ Psal.128.127. Darzu gehört das Exempel Abrahams/ Gen.20.

3. Der Ehestand hat in allen seinen Wercken vnd Geschäfften/ wie die von Gott geordnet vnnd geschaffen/ nichts vnreines oder verdammliches.

Gen.2. vnd.9. Seyt fruchtbar/ vnd mehret euch.

Job.10.v.8.9.10. Deine Hände haben mich gearbeitet/ vnd gemacht alles was ich vmb vnd vmb bin/ vnd versenckest mich so gar. Bedencke doch/ daß du mich auß Leymen gemacht hast/ vnd wirst mich wider zur Erden machen: Hast du mich nicht wie

Milch gemolcken / vnd wie Käß gerinnen lassen? Du hast mir Haut vnd Fleisch angezogen/mit Bein vnd Adern hast du mich zusammen gefüget: Leben vnd Wolthat hast du an mir gethan/ vnd dein aufsehen bewahret meinen Athem.

Darumb ist ein grosser vnterscheid/vnter dem Ehelichen/ vnd vnter dem Bubenleben: Bey jenen ist Gottes Segen / bey disen Gottes Fluch vnd Vermaledeyung/die nicht aussen bleibt/ ob sie sich schon so bald nicht sehen läst. Sap. 3.

4. Es ist kein festerer Bund in der Welt/als der Ehebund/der gehet allen andern leiblichen Verpflichtungen vor.

Gen. 2. Es wird ein Mensch Vatter vnd Muter verlassen/ vnd an seinem Weibe hangen/vnd werden seyn zwey ein Fleisch. Was Gott zusammen gefügt hat/das kan der Mensch nicht scheiden. Matth. 19.

Ephes. 5. Er nehret es / vnd pfleget seyn/ gleich wie der HErr der Gemeine.

5. Es ist kein Stand auff Erden/deme die Ehe verbotten/oder desselben vnwürdig were.

Hebr. 13. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden/bey allen.

Vnd sonderlich ist die Ehe dem Geistlichen Stand nicht verbotten/ weil sie S. Paulus in die Bischoffs-Regel gesetzet. 1. Tim. 3. Tit. 1. So stehet auch Prov. 18. Weme eine Ehefraw von Gott beschehret ist/ dem sey ein sondere Gutthat Gottes beschehret/Item/Pro. 19.

6. Der Ehestand ist kein Sacrament/weil er ist ein gemeine Ordnung für alle Menschen in vnnd ausser der Kirchen

7. Der Juden gewohnte Ehescheidung/ vnd daß ein Mann mehr als ein Weib gehabt/ist wider Gottes erste Stifftung vnd Ordnung deß Ehestands/ vnd von dem HErrn Christo zum andermal auff das höchste verbotten.

Matth. 19. Von anbegin ists nicht also gewesen/ ꝛc. Gott machet/daß ein Mann vnd ein Fraw seyn solt.

Was

Was gibts für Ermahnung?

1. Jederman soll fleissig auff den Ehestand sehen/vnd über desselben Ehr vnd Zucht halten: Denn alles was in jhme gutes oder böses fürgeht / das stämmet in die andere Ständ/so wol Geistlich als Weltliche.

Darumb/will man gute Policey vnd Regiment haben/so muß man sonderlich über der Ehr deß Ehestands halten. Dann daher kompt wolgezogene Jugend/wo aber die Kinder nicht wolgezogen/vnd der Ehestand verwüstet wird/da muß eine böse Welt folgen/vnnd alles arg werden.

2. Wir sollen vns eines züchtigen keuschen Lebens vnd Wandels befleissigen.

3. Ein Ehegemahl soll dem andern trew vnd hold seyn. in Lieb vnd Leid/vnd eines deß andern Ehr vnd Schand für sein eygen halten vnd achten / denn sie sind ein Fleisch.

Syr. 41.23. Ein Freund kennt den andern in der Noth / aber Mann vnd Weib vil mehr.

4. Der Mann soll seinem Hauß wol fürstehen / vnd seines Weibs pflegen: das Weib dem Mann gehorsam vnd vnterthan seyn in allen Dingen/Eph. 1. 1. Petr. 3.

5. Wir sollen vns von Jugend auff dahin bearbeiten/ auch die Eltern jhre Kinder bey zeit dahin anhalten / daß sie etwas guts vnd ehrliches lernen / der Arbeit gewohnen / damit sie sich einsmals in der Ehe ehrlich ernehren mögen.

6. Der Ehestand ist zu rechter zeit mit gutem bedacht vnd rath anzufahen/1. Cor. 7. vnd Gottes Ordnung zu halten. Da die Kinder jhrer Eltern vnd Freund Raht haben / vnd die Eltern jhrer Kinder Wolfahrt auffs beste bedencken/vnd fördern sollen/Exod. 34. 16.

Was gibts für Warnung?

1. Der Hurerey vnd aller Vnreinigkeit in Worten vnd Wercken/in fressen vnd sauffen sich enthalten. Denn Nartentheidung/fressen vnd sauffen sind der Anfang zur Hurerey. 1. Cor. 5. Prov. 22. 14.

2. Es soll wissentlich kein Hure oder Hurerey geduldet werden vnter den Christen/Deut. 23. Sondern aller Hurerey/Vnzucht/Vppigkeit in Kleidung/in Worten vnd Wercken/als einer hohen Verbrechung wider das sechste Gebot gestewret vnd gewehret werden.

3. In Heyrathen sich alles bösen gefährlichen Betrugs/ dadurch eines oder das ander an rechter völliger besitzung der Ehe/gehindert wird/ enthalten: Darumb schleust Christus die vom Ehestand auß/ so von Natur verschnitten/ vnd von Muterleib also geboren/ oder die von Menschen verschnitten sind/Matth. 19.

4. Dem leidigen Zanck- vnd Ehteuffel nichts einzuraumen/ denn darauß zerrüttung vnd vnwiderbringlicher schad erfolgt/an Haab vnd Gut/an Leib vnd Seel.

5. Eltern sollen vmb jhres eygenen Nutzens willen jhre Kinder an heyrathen nit hindern/noch jhren Gewalt darzu mißbrauchen/ als müsten die Kinder jhre stätige Knecht vnd Mägde seyn in jhrem Hauß/Syr. 7.

6. In Heyrathen soll man sich wol fürsehen/ daß nichts wider Gottes/ vnd der Obrigkeit weltliche Ordnung/ der Verwandtschafft vnd Freundschafft halben fürgenommen werde.

7. Niemand soll sich vnterstehen/etwas wider Gottes Ordnung in Ehesachen zu erlauben vnd zu verstatten: Es soll auch nit leichtlich/ vnd ohne grosse wichtige Vrsachen von den Christlichen/ vnd wolherbrachten Gesetzen

Ao 1675. 17 Marty. loco Dn. pastoris

zen vnd Ordnungen/die zu besserer erhaltung der Zucht/ vnd Verhütung der grossen schröcklichen Blutschanden/vnd schädlichen vermischungen angesehen/ weder von der Obrigkeit noch Vnterthanen gewichen werden. Denn es kan schwärlich ohne verachtung der Obrigkeit vnd jhrer gefasten heylsamen Ordnung abgehen.

8. Niemand soll sein Ehegemahl verlassen/oder durch eygenwillige absonderung die Ehe zerreissen/Matth. 19.

9. Eltern sollen jhren Kindern von Jugend an den Müssigang verbieten/ vnd das vnordenliche Leben abschaffen/damit sie nit einsmals zusampt den jhrigen an Ehr vnd Gut verdorben seyn müsten. Denn was man in der Jugend nit gewohnet/das ist im Alter vngethan/ Prov. 20. 13. Syr. 30. 13.

VII.

Vom sibenden Gebot.

Was lehret vns das sibende Gebot?

Von zeitlichen Gütern/wie wirs damit halten sollen.

Was heist stelen?

Mit vnrecht etwas an sich bringen/vnd einem andern entziehen.

Auff was weise stilt man?

Auff viererley weise: 1. Wenn man einem heimlich etwas enträgt. 2. Mit Gewalt raubt oder auffhält. 3. Mit List etwas an sich bringt. 4. Muthwillig verderbt/ oder wissentlich verderben läst.

Verbeut diß Gebot allein den äusserlichen Diebstal?

Nein: es greifft so wol ins Hertz als die vorigen.

Wie heist der Diebstal im Hertzen?

Der Geitz.

Was ist der Geitz?

Die Sorg nach Reichthumb / damit der Mensch jhm so wol als andern sein Gut vnd Notturfft entzeucht/vnd vnterläst/ was er zu thun vnd zu geben schuldig ist.

Wem ist diß Gebot für geschrieben?

Allen Menschen.

Villeicht trifft es nur gemeine Leut an?

Nein: sondern alle zugleich / grosse vnd kleine/ Obrigkeit vnnd Vnterthanen / Geistliche vnnd Weltliche/Gelehrte vnd Vngelehrte.

Was gehören für Tugend in diß Gebot?

1. Trew. 2. Auffrichtigkeit im Handel. 3. Fleiß in der Arbeit. 4. Mildigkeit. 5. Sparsamkeit. 6. Danckbarkeit.

Was für Laster?

1. Diebstal. 2. Rauberey. 3. Geitz. 4. Vntrew. 5. Neid. 6. Faulkeit. 7. Müssigang. 8. Schwelgerey. 9. Finantz vnnd Betrug. 10. Wucher. 11. Vndanck.

Wie laut das sibende Gebot?

Du solt nicht stelen.

Wie verstehest du das sibende Gebot?

Wir sollen Gott den HErrn über alle Ding förchten vnd lieben / daß wir vmb seinet willen vnserm Nächsten sein Gelt oder Gut nicht nemmen/

noch

noch mit falscher Waar / oder mit bösem Handel an vns bringen / sondern jhm sein Gut vnd Nahrung helffen bessern vnd behüten.

Wie hat Gott den Diebstal zu straffen befohlen?

Mit doppelter oder vierfacher Erstattung am Gut oder am Leib.

Wie haben sie es erstatten können am Leib?

Man hat den Dieb zur Knechtschafft so lang verkaufft / biß er den Diebstal in der Leibeigenschafft mit Dienst vnd Arbeit bezahlet. Exod. 22. v. 2. 3. 4.

Warumb strafft man aber die Dieb am Leben?

Das geschicht nach gemeinem Kayserlichen Recht / vnd ist gesetzet wider die Dieb / so nach dem Diebstal steigen / oder einbrechen / nächtlicher oder heimlicher weise / vnd sind also heimliche Feinde / vnd zerstörer deß gemeinen Friedens: Von welchen Gott selber das Gesetz geben. Exod. 22. v. 3. Wenn ein Dieb ergriffen wird / daß er einbricht / vnd wird darob geschlagen / daß er stirbet / so soll man kein Blutgericht über jenen gehen lassen: Ist aber die Sonne auffgangen / so soll man das Blutgericht gehen lassen.

Was gibts für Lehren?

1. Ein jeder hat in seinem Stand vnd Beruff sein eygen gemessen Gut: Er heiß Burger oder Bawer / Obrigkeit oder Vnterthan / Geistlich oder Weltlich.

Ephes. 4. v. 27. Wer gestolen hat / der stele nicht mehr / sondern arbeite mit den Händen etwas guts / auff daß er habe zu geben den Dürfftigen.

2. Thess. 3. v. 11. Wir hören daß etliche vnter euch wandeln vnordig / vnd arbeiten nichts / sondern treiben fürwitz / solchen gebieten wir / vnd ermahnen sie durch vnsern HErrn Jesum Christum / daß sie mit stillem Wesen arbeiten / vnd jhr eygen Brot essen.

2. Es hat ein jeder in seinem Stand seinen gemessenen Gewalt / sein Gut zu geniessen vnd zu gebrauchen.

1. Tim. 6. v. 8. Wann wir Nahrung vnd Kleider haben / so lasset vns genügen.

Matth. 22. Gebet dem Kayser / was deß Kaysers ist / vnd Gott / was Gottes ist. Roman. 13.

3. Ein jeder mag von seiner Arbeit sein ehrlichen vnd billichen Verdienst fordern vnd nehmen / davon er sich / vnd die seinen / nach gelegenheit seines Beruffs zu vnterhalten.

Prov. 5. Es sollen sich nicht frembde von deinem vermögen sättigen / vnd deine Arbeit nicht sein in eines andern Hauß. 1. Tim. 5. 19. Ein Arbeiter ist seines Lohns werth.

4. Diß Gebot ist der Hauptgrund aller ordenlichen Gewerb / vnd Handwercker / vnd gibt einem jeden nach seinem Stand sein eygen Verdienst vnd Recht.

1. Cor. 7. v. 19. Ein jeglicher bleibe in dem Beruff darinnen er beruffen ist.

Was gibts für Ermahnung?

1. Ein jeder soll seinen gewissen Beruff / Stand / vnd Arbeit haben. Ephes. 4.

2. Ein jeder soll sich in seinem Beruff / fleissig vnd trew erzeigen / mit dem Nächsten vnd den seinigen redlich vnd auffrichtig handeln / vnd an Gottes beschehrtem Segen sich genügen lassen.

3. Ein jeder soll seines Guts dahin gebrauchen / dahin es gehört / vnd gegeben ist / nicht zur Sünde. Prov. 10. v. 16.

4. Wir sollen darob seyn / daß vnser Nächster bey seiner

ner Nahrung erhalten/ vnd vor Nachtheil vnd Schaden bewahret werde.

5. Wir sollen dem Mangel der Dürfftigen mit vnserm beschehrten Segen / trewlich / vnnd williglich zu stewer kommen/vnd gern leyhen vnd Allmosen geben.

6. Obrigkeit soll die Vnterthanen bey dem jhrigen schützen / vnnd wider allen Nachtheil vnnd Gefahr vertretten.

7. Vnterthanen der Obrigkeit das jhre gern geben.

8. Obrigkeit vnnd Vnterthanen sollen Gott dem HErrn seinen Dienst trewlich bestellen vnd vnterhalten/weil daher aller Segen kompt.

Was gibts für Warnung?

Hie soll ein jeder seines Stands eygentlich warnehmen / daß er nichts thue / oder fürnehme gegen dem Nächsten/darzu jhn sein Stand vnd Ampt nicht weiset/ vnd das die Christliche Liebe verbeut: So wird er vor Diebstal wol verwahret werden.

Wie soll ich das verstehen?

Die Erläuterung stehet in der langen Außlegung deß Catechismi über das sibende Gebot/vnd wird von Ständen zu Ständen außgeführet.

Was hat der Prediger für Warnung?

1. Daß er vmb eygenes Nutzes willen die Warheit weder verschweige / noch Lügen predige. Ezech. 13. 18. 19.

2. Das man auß dem Predigampt kein Jahrmeß mache. 2. Reg. 5. 20. 21. Act. 8. 19. 20.

3. Daß auch niemand vmb genieß willen ins Predigampt auffgenommen werde/ oder durch Finantz in daßselbe sich eintringe.

Was die Obrigkeit?

1. Daß sie jhr Ampt nicht zu Beschwerung der Vn-

erthanen/ vnd zu schmälerung derselben Güter vnd Nahrung gebrauche: Auch nicht mehr fordere/oder nehme/als jhr von Rechts wegen gebüret.

2. Daß sie jhr Rent/Stewer/Zins vnd Gült/nicht an andere Ort gebrauche/als darzu sie verordnet vnd gegeben werden.

3. Daß sie nichts vnterlasse/was sie zu thun: Vnd nichts ein-oder abgehn lasse/daß sie zu vnterhaltē schuldig: Vil weniger einem Ort eygenwilliger weis etwas entziehe/vnd an andere wende/dahin es mit Recht vnd Billigkeit nicht gehöret/vnnd nicht angewendt ist.

Was gibts sonst mehr für Warnung für den Weltlichen Stand ins gemein?

1. Die Rechtsgelehrten sollen niemand vmb jhres eygenen Genieß willen/zum Rechten bereden/denn Christus will daß vor dem Rechten/die Gradus der Vermahnung hergehen sollen. Matth. 18. Syr. 19.

2. Es soll das Recht vnd die Notturfft der Clienten/vnd Armen/weder vmb Schaden/oder eygenes Genieß willen/nicht verschwiegen werden.

3. Sie sollen zu keiner verlängerung der Sachen Vrsach geben/oder geben lassen. Esa. 1. v. 16. 17.

4. Die Notarij/Procuratores vnd Advocaten sollen mit jhrem Ampt niemand zu Gefahr/oder Nachtheil seines Rechten dienen.

5. Richter vnd Amptleut/sollen nicht nach eygenem Genieß das Vrtheil sprechen. Syr. 20. 41. Mich. 7. 2. 3. Deut. 16. 18. 19.

Was gibts für Warnung den Kauff vnd Handelsleuten?

1. Sie sollen nicht vnbillliche Gewin nemmen/nicht eygenwillige Schatzung vnd Thewrung machen.

2. Nicht

2. Nicht falsche Waar/Gewicht/Maß vnd Elen brauchen. Prov. 20. 10. Lev. 19. 11. 12. Deut. 25. 13.

3. Niemand zu einigem jhrem Vortheil überreden.

Was den Handwercksleuten?

1. Das sie jhr Arbeit nicht machen auff eusserlichen Schein.

2. Daß sie keinen Lohn nemmen über verdienst: noch jhr vnordenliche übermessige Zehrung auff die Arbeit schlagen.

Was den Bauersleuten?

Das sie nicht eygens gefallens/den von Gott beschehrten Segen auffschlagen/vnd jhren eygenen Nutz dem gemeinen vorziehen. Prov. 11. 26.

Was den Ehehalten?

Daß sie mit der Arbeit nicht mehr jhren/als der Herrschafft Nutz vnd willen schaffen: Nichts gefährlich verderben/oder liederlich verlassen.

Was den Eltern?

1. Daß sie keinen überfluß brauchen in Zehrung/vnd an jhr genäschichs Maul vnd Hoffart wenden/was den Kindern zur künfftigen Notturfft gehöret.

2. Daß sie nit mit vnordenlichen wegen/gefährlichen Rencken vnd Hilpertsgriffen den Kindern ein vngewiß Gut vnd Erb hinderlassen/ vnnd das recht gewonnen/ mit dem vnrechten verderben/Jer. 12. 13.

3. Daß sie nicht Vnrichtigkeit vnter den Kindern vnd Erben nachsehen/oder verursachen: Darauß Zanck vnd Hadder/ vnnd endlich gemein Verderben gantzer Geschlecht vnd Häuser erfolget.

Was gibts für Warnung ins gemein?

1. Daß niemand den andern mit Gewalt/ oder List vmb das seinig bringe/oder wissentlich bringen lasse.

2. Daß

2. Daß niemand sich in ein frembdes Gut eintringe oder einschleiche/oder dasselbig an sich ziehe/mit Gewalt oder List/oder durch einigerley Practick/falsche Testament/erdichtes Erbrecht/oder dergleichen: Wie Ziba in Mephibosets Gut sich eintrang/2. Sam. 16.

3. Daß niemand durch Pracht vnd Vbermut sich vnd die seinigen in Armuth setze/daß er künfftig mangeln vnd darben muß.

4. Daß man durch Pracht vnd Vbermuth sich nicht bring vmb die Wercke der Christlichen Liebe/vnd Kirchen vnd Schulen/wie auch die Armen vmb die gebürliche Handreichung/die man jhnen zu thun schuldig: denn es ist ein grosser Diebstal wenn man so vil auff Pracht vnd Kleidung/Gebäw/essen vnd trincken/oder Panquet wendet/daß darüber das Allmosen/vnd andere schuldige vnd ordenliche Außgaben verbleiben müssen.

Item vor Müssigang sich hüten/denn er macht zu schanden. Syr. 30. 13.

5. Daß mit vertrawtem Gut niemand gefährlicher/liederlicher/arglistiger/oder vortheilischer weise handele. Exod. 22. v. 10. 11. 12. 13. 14.

VIII.

Vom achten Gebot.

Wovon handelt das acht Gebot?

Von gutem vnd bösem Namen oder Leymuth.

Was heist Zeugnus eygentlich?

Was man redet in einer Sach/da jhrer zween/oder mehr strittig seyn.

Was heist Zeugnus im gemein?

Alles

1675. fer. Andreae. 30 decembr.

Exod. Eph: 4, 25. Leget die lüge ab, v. redet die waarheit ein jeglicher mit seinen nächsten; in ihme wir unter einander gliedern sind. Wille uns in diesen worten zweierlei zu gemüth führen 1. daß wir solle die lügen ablegen; Er versteht hiedurch, alle eitelkeit, v. unbeständigkeit im reden, allen betrug v. hinterlist in worten, wo mit der einfältige, v. aufrichtige nächsten zu fange werden kan: v. ist eine solche lüge, v. unwaarheit nichts anders, als wann ein mensch gegen den andern anderst redet, ein anders aber im hertze vergibt birgt, v. gedenckt. Diese unwaarheit, solche schandflecke wille der Apostel, soll ein Xpist ablege: nimt ds gleichnüs her von einen beschmutzten v. zerrissenen kleid, welches abgelegt ist.

2. hingegen sollen wir die waarheit reden ein jeglicher mit seinen nächsten: wille, daß wir mit der waarheit so hinter den berg halte sollen, die selbe, so tuche, sondern an daß liegt kommen; ob nun wohl diß heutige tags für ein nicht geringes stück der politie gehalten wird, die leut mit hülfe der unwaarheit abspeisten;

Daß 8te gebott begreifft in sich alle reden, die dem nächsten schädlich sind.

(1) da man falsches redet, wider eines seele. wann sich falsche lehrer verstellen in Xpi Apostel, v. die leute zur höllen führen Matt. 23.

(2) da man falsches redet wider eines leben, völg machte mit seinen lügen, daß 85 Priester unschuldig getödet wurden 1 Sam: 22.

(3) wann man falsch redet wider eines andern ehr: wie Potiphars weib den Joseph beleumdete, als hätte er ihr unzucht zugemuthet 1 Mos. 39

(4) wann jemand falsch redet wider daß andere gutes: Ziba, vlog den Mephibosetth, daß ihm David die helfte seiner gült nahm, v. dem Ziba gab 2 Sam. 16.

(5) wann man geschwohrnen end bricht.

(6) wann im gericht falsch gezeuget wird

(7) wann man dem nächsten zur ungebühr falsch nachredet.

(8) wann jemand falsche argwohn schöpfet

(9) wann man daß andere wort, oder werck übel deutet. Syr. 5. wer alles zum beste aus deutet, macht ihm viel freund.

Alles was man von fürfallenden Sachen denckt vnd redet.

Was heist falsch Zeugnus?

Das/ so wider die Warheit dem Nächsten zu Schaden geredt/ oder argwönisch gehandelt wird.

Was heist falsch Zeugnus geben?

Einem mit Lügen sein Ehr vnd guten Namen schmälern/ vnd in bösen Verdacht setzen.

Was heist der Nächste?

Ein jeder der vnsers Zeugnus bedörfftig ist.

Was heist Argwohn?

Ein geschöpffter böser Verdacht / über deß Nächsten Wort vnnd Werck / der doch keinen Grund hat.

So ist der Argwohn auch ein falsch Zeugnus?

Ja: Vnd zwar vil schädlicher/ als eine offentliche Nachrede oder Verleumbdung.

Wie so?

Wer öffentlich einen anleugt/ den kan man vor Recht fordern / aber wer einen Argwohn heimlich hat/ oder anrichtet/ dem kan man so nit begegnen.

Warumb nicht?

Denn solche Leut thun alles hinderrücks / vnd reden also / daß sie doch nichts wollen geredt haben. Sie hindergehen auch die Leut offt vnter dem Schein einer trewen Warnung/ vnd wo sie Platz finden/ ist es vnmüglich vnter den Personen/ vnter Trew vnd Vntrew / Recht vnd Vnrecht eygentlich vnterscheid zu halten.

Auff

Auff wie vielerley weise kan man falsche Zeugniß geben?

1. Mit bösem Argwohn im Hertzen. 2. Mit vnterlassung gebürlicher Verantwortung/ damit deß Nächsten Ehr vnd guten Namen zu retten. 3. Mit vngleichem angeben/ vnd affterreden ins gemein/ vnd vor Gericht.

Was heist ein guter Name?

Wenn man mit der Warheit einem alles guts nachsaget.

Was gehören für Tugenden in diß acht Gebot?

1. Warheit. 2. Auffrichtigkeit. 3. Beständigkeit. 4. Höfligkeit. 5. Gelindigkeit vnd Leutseligkeit. 6. Verschwiegenheit.

Was für Laster?

1. Lügen. 2. Leichtglaubigkeit. 3. Argwohn. 4. Spötterey vnd Narrentheidung. 5. Geschwätz. 6. Verleumbdung. 7. Lästerung. 8. Vermessenheit. 9. Heucheley vnd Betrug. 10. Schandbarkeit vnd Vnlust in Worten. 11. Partheiligkeit im Gericht vnd Vrtheilen.

Wie laut das achte Gebot?

Du solt nicht falsche Zeugnus reden wider deinen Nächsten.

Was ist denn der rechte verstand deß achten Gebots?

Wir sollen GOtt den HErrn über alle Ding förchten vnd lieben / daß wir vmb seinet willen vnsern Nächsten nicht fälschlich beliegen/ verrathen/ affterre-

affterreden/oder bösen Leymuth machen/ sondern jhn entschuldigen/guts von jhm reden/ vnd alles zum besten kehren:

Was ist die Straff der falschen Zeugen?

Jhnen muste geschehen/ wie sie mit jhren falschen Zungen dem Nächsten zu thun vorhabens gewesen/Deut.19.v.19.

Was gibts für Lehren?

1. Der Gehorsam vnd Vbertrettung deß Gesetzes/stehet nicht allein in äusserlichen Wercken/sondern auch in Worten.

2. Guter Name ist nach dem rechten Glauben vnd der Seligkeit das höchste Kleinod deß Menschen: Vnd sind das nicht allein Vnchristen/ sondern nicht Biederleut werth/ welche nichts darnach fragen/ man rede guts oder böses von jhnen.

Denn ein guter Namen ist ein gut Gewissen das am Glauben hangt/1.Tim.1. Syr.13. Darumb können wir höher nicht angegriffen werden/ auch mehr nicht verlieren/als den guten Namen.

Prov.22.v.1. Das Gerücht ist besser denn groß Reichthumb/ Eccles.7.2. Syr.42.16.

Prov.25.v.24. Ein gut Gerücht auß fernen Landen/ist wie kalt Wasser einer durstigen Seelen.

3. Gott ist ein Gott der Warheit/ vnd Gerechtigkeit/ dessen Hertz ist wie sein Wort/in verheissung deß Evangelij vnd betrohungen deß Gesetzes.

Tit.2.3. Deut.32.v.4. Trew ist Gott/vnd kein Böses an jhm/ gerecht vnd fromm ist er. Rom.3.4. Esa.38.7. Psal.4.8.9. Wie wirs haben gehört/so sehen wirs an der Statt deß HErrn Zebaoth/ an der Statt vnsers Gottes. Psal.33. Was er zusagt/ hält er gewiß. Ps.89.34.35. Num.23.9.

4. Gott

4. Gott weiß alle Wort vnd Gedancken der Menschen/vnd ist jhm nichts verborgen.

Psal.139.v.1.2.3.4. HErr du erforschest mich/vnd kennest mich: Ich sitze oder stehe auff/ so weist du es/ du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder lige/so bist du vmb mich / vnd siehest alle meine Wege. Denn sihe es ist kein Wort auff meiner Zungen/daß du HErr nicht alles wissest. Jer.20.1. Reg.8.39.

5. Daß am Jüngsten Tag alle vnsere Reden werden auff die Prob gesetzt/vnd davon Rechenschafft erfordert werden.

Matth.12.36. Ich sage euch aber/ daß die Menschen Rechenschafft geben müssen am Jüngsten Gericht/von einem jeden vnnützen Wort/ das sie geredt haben.

6. Daß Zeugnus vnd Kundschafft geben vor Gericht/ für sich ein gut Werck sey.

Prov.12.v.17. Wer warhafftig ist/der saget frey was recht ist/aber ein falscher Zeuge betreuget.

Prov.14. Ein trewer Zeuge leugt nicht/ aber ein falscher Zeuge redet dürstiglich Lügen. Ein trewer Zeuge errettet das Leben/aber ein falscher Zeug betreugt.

Syr.4.v.24. Schäme dich nicht für deine Seel/das Recht zu bekennen.

7. Obrigkeit vnd Richterampt ist Gottes Ordnung/ als welchem die Rechtliche Zeugenverhör befohlen.

8. Rechten vnd für Gericht handeln/ist keine Sünde/ wenn wir ausser demselben/sonst nit mit Friden bleiben können. Joh.18.23.

9. Vrtheil der Obrigkeit stehet nicht bey jhrem willen/ sondern ist stracks an das Recht vnd Gesetz gebunden. Was darüber oder drunter ist/ ist ein falsch Zeugnus wider das achte Gebot.

Psal.82. Esa.1.v.23. 2.Chron.19. Exod.18.

10. Liegen vnd falsch Zeugnus vor Gericht ist der schädlichsten vnd schändlichsten Laster eines. 1. Denn es ist

ein

ein Sünde wider das ander Gebot vnd Läſterung deß Namens Gottes. 2. Es ſtreitet wider das vierte Gebot/ vñ iſt ein verachtung der Obrigkeit. 3. Wider das fünffte kompt darauß Hader vnd Zanck/ Todtſchlag/ Vnfried vnd Vnrecht/ weil der böſe Vngerechte in ſeiner Boßheit geſtärckt/ der Gerechte heimtückiſcher weiſe vntergedruckt wird. 4. Ein falſcher Zeuge bringt ſeinen Nächſten vmb Ehr/ Haab vnd Gut/ vnd verführet den Richter zu einem vnrechten Vrtheil. 5. Er richt Aergernus vnd Seufftzen an/ bey den Betrangten/ wider die Obrigkeit: Darumb muß ein falſcher Zeuge alles tragen/ was Vbels auß einer trew: vnd gottloſen Red erfolget.

Was gibts für Ermahnung?

1. Chriſten ſollen der Auffrichtigkeit in Worten vnd Wercken/ vnd eines erbarn Wandels ſich befleiſſigen/ vnd niemand zu böſer Nachred Vrſach geben/ Matth. 5.

2. Ein Chriſt ſoll dem andern ſein Ehr vnd guten Namen retten/ vnd Schande zudecken helffen.

Ehrlichen Leuten jhr Lob gern gönnen vnd geben/ vnd in demſelben befördern helffen.

3. Chriſten ſollen der Warheit in allen Dingen/ ſich befleiſſigen.

4. Obrigkeit ſoll richten vnd vrtheilen/ was das Recht vnd ordenliche Kundſchafft außweiſet.

5. Obrigkeit ſoll mit Eyd aufflegen bedächtig fahren/ vnd mit den kundſchafften eygentlich/ vnd auffs allerfleiſſigſt vmbgehen. Nach dem Exempel Daniels/ in der Zeugenverhör wider die Suſannam: Die kundſchafft abſonderlich hören/ vnd bey ſich wol examinirn: Dem Zeugen auff ein jedes Wort ſeinen bedacht laſſen/ vnd mit keinerley Fragen jhn übereylen/ oder mit neben ein-

strewen / in der außsag jrr / oder zweiffentlich machen: Wie bald geschehen kan / sonderlich bey einfältigen Bauersleuten/die nicht alle Wort auff der Wag haben.

6. Obrigkeit soll gleiches Hertz gegen den Partheyen sämptlich tragen / vnnd gleich Gehör geben / ohne allen Argwohn/vnd partheylich vorurtheil.

Was gibts für Warnung.

1. Wir sollen vns vor allem Argwohn vnd vngleichen Gedancken hüten/sie seyn gut oder böß / vnd die Sach zuvor recht erkennen.

2. Wir sollen ohne grund der Sachen nichts loben vnd schänden/Syr.5.v.12.13.14.15.Syr.10 v.7.

3. Vil weniger sollen wir wider Wissen vnd Gewissen anders von den Sachen reden vnd gedencken/als es sich im Grund verhält.

Syr.4.13. Stifft nicht Lügen wider deinen Bruder.

4. Wir sollen nicht affterreden noch deß Nächsten Gebrechen muthwillig außbreiten/jhn außrichten: Denn dadurch wird er entweder veracht / oder halsstarrig gemachet/daß er nach keiner Schande mehr fragt/vnd ohne Buß bleibet/der sonsten wol noch were zu weisen gewesen/Prov.11.12.Syr.19.6.7.10.

5. Wir sollen mit vnnützem Geschwetze kein Aergernus stifften/sondern reden was erbawlich ist/ Ephes.4. Prov.13.15.

6. Wir sollen die Leut mit gifftigen Worten nicht gegeneinander verschwetzen / vnd damit zu bösem Argwohn vnd Zanck Vrsach geben. Syr.5.v.16.17.

7. Wir sollen niemand mit falschen vnd zweyzüngigen Worten anführen vnd betriegen.

Nicht von hohen Worten seyn / die sich viel erbieten/ vnd nichts thun. Syr.4.34. 8. Vor

8. Vor Gericht sollen wir vns vor allen falschen Worten vnd Zeugnus hüten.

9. Nicht falsche / betrügliche / oder leichtfertige Eyd schweren.

10. Wir sollen nicht vrtheilen von vnsers Nächsten Sach vnd Klag / nachdem es nützet oder einträget.

11. Procuratores / Juristen vnd Advocaten / sollen nichts vmb jhres Vortheils willen zu verlängerung der Sachen thun noch vornemmen.

12. Sie sollen niemand sein Recht beschwerlich machen / andern / oder jhnen zum Vortheil.

13. Sie sollen den Partheyen nach wissen vnd Gewissen rathen / vnd die Warheit / was sie selbsten von der Sachen halten / in keinem weg verschweigen.

14. Notarij / Schreiber / ꝛc. sollen in auffrichtung der Instrumenten / Testamenten / Gerichts-Protocolln / nicht jhr eygene Gedancken / sondern der Sachen rechtliche Notturfft begreiffen / vnd ohne gewissen Grund nicht setzen.

15. Mit vnzeitiger Eröffnung niemand zu Gefahr handeln.

IX.

Vom neundten Gebot.

Wovon handelt das neundte Gebot?

Von der bösen würcklichen Lust deß Menschen.

Wie vielerley Lust ist?

Zweyerley: Die würckliche Lust / vnd die fliessende böse Zuneigung deß Hertzens.

Das neundte Gebot.

Was heist gelüsten im neundten Gebot?

Lust zu etwas tragen/vnd darauff/wie es zu bekommen/gedencken.

Was heist deß Nächsten Hauß?

Nicht allein das Gebäw/ sondern das gantze Haußwesen/ Ampt vnd Stand deß Nächsten/ vnd was darzu gehöret.

Was heist sich gelüsten lassen nach deß Nächsten Hauß?

Sich begehren an deß Nächsten statt zu setzen/ vnd sein Haußwesen vnd Stand an sich zu bringen.

Wie strafft Gott die Sünde im neundten Gebot?

Zeitlich mit allerley Vnglück an Gut/ Nahrung vnd Stand/ vnd denn ewig/ wo man nicht Busse thut.

Was gehören für Tugenden ins neundte Gebot?

1. Beständige Liebe deß Nächsten/vnd ein trewes Hertz. 2. Mässigung aller bösen Begierde. 3. Auffrichtigkeit im Handel vnd Wandel.

Was für Laster?

1. Meuchlerey. 2. Schadenfreud. 3. Alle böse verdammliche Begierde. 4. Betrug vnd Gleißnerey.

Wie laut das neundte Gebot?

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauß.

Was wird vns im neundten Gebot befohlen?

Wir sollen Gott den HErrn über alle Ding förchten

förchten vnd lieben / daß wir vmb seinet willen vnserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe / oder Hauß trachten / noch mit einem Schein deß rechten an vns bringen: Sondern jhm dasselbe zu behalten förderlich vnd dienstlich seyn.

Was gibt diß Gebot für Lehren?

1. Der Gehorsam vnd die übertrettung deß Gesetzes stehet nicht nur in äusserlichen Wercken vnd Worten / sondern auch in Gedancken deß Hertzens.

Matth. 5. v. 21. 22. 27. 28. Deut. 6. Rom. 7. Lev. 19. v. 17. 15.

2. Die böse vnordenliche Begierde ist so wol Sünde / vnd ein verdammliche übertrettung deß Gesetzes / als die grobe äusserliche Laster in Worten vnd Wercken: Darumb muß sie am Jüngsten Tag vor Gottes Richterstul auch offenbar werden.

1. Cor. 4. v. 5. Richtet nicht vor der Zeit / biß der HErr komme / welcher auch wird ans Liecht bringen / was im finstern verborgen ist / vnd den Rath der Hertzen offenbaren / alsdenn wird einem jeglichen von Gott Lob widerfahren.

Rom. 2. v. 14. 15. 16. Deß Gesetzes Werck ist geschriben in jhrem Hertzen / sintemal jhr Gewissen sie bezeuget / darzu auch die Gedancken / die sie vntereinander verklagen / oder beschuldigen auff den Tag / da Gott das verborgen der Menschen / durch Jesum Christ richten wird / laut meines Evangelij.

3. Die junge Kinder sind auch nicht ohn würckliche Sünde / weil die Lüste wider das neundte Gebot an jhnen offt gespüret wird / ob sie schon weder reden / oder der Vernunfft äusserlichem ansehen nach / gebrauchen können. Das gibt das Gleichnus vom Sawerteig / 1. Cor. 5. v. 6. Der gieret jmmer über sich / vnd versäwert den gantzen Teig.

4. Die böse vnordenliche vnd vnrechtmässige Lust / ver-

derbt auch die gerechte Sache / vnd machts zur Sünde.

5. Wir stecken von Natur voll böser Lust / denn wir trachten dem nach / was dem Fleisch wol / vnd fliehen vnd hassen / was dem Fleisch übel thut.

6. Der vnterscheid der Güter ist GOttes Ordnung / auch im Newen Testament / Matth. 5. Ephes. 4. 27. 25. Wer gestolen hat / der stele nit mehr / sondern arbeite / ꝛc.

Was gibts für Ermahnung?

1. Ein jeder lasse sich an seinem Wesen / Ehren / Ampt vnd Stand / darein jhn Gott gesetzet / genügen / Phil. 4. v. 11. 12. Ich habe gelernet / bey welchem ich bin / mir genügen zu lassen: Ich kan nidrig seyn / vnd kan hoch seyn.

2. Daß wir mit Lust vnd gutem Trawen vnserm Nächsten dienen / vnd das seine zu erhalten gerathen seyn.

3. Wenn wir zu etwas recht haben / sollen wir es auch mit rechtem einfältigem Hertzen suchen / ohn einigen muthwilligen Schaden deß Nächsten.

Was gibts für Warnung?

1. Wir sollen gegen vnserm Nächsten / (jhm zu rathen vnd zu helffen) nichts zum äusserlichem Schein / oder zu vnserm Vortheil thun / sondern es soll Hertz vnd Mund / Wort vnd That / beysammen seyn.

2. Wir sollen vns vor aller vnordenlichen Lust vnnd Verlangen hüten / vnd vnserm Nächsten durch keinerley weg / mit heimblichen Listen vnd Rencken nach seinem Ehrenstand vnd Gut trachten.

3. Wir sollen der Sünde einigen Gewalt nicht lassen zu herrschen in vnserm sterblichen Leib / vnd vns zu allerley bösen Lüsten zu treiben / Rom. 6. v. 12.

X.

Vom zehenden Gebot.

Wovon

Wovon handelt das zehende Gebot?

Von der bösen auffsteigenden Lust / vnnd fliegenden Neigung deß Hertzens.

Wie wird sonst diese Lust genennet?

Die Erblust oder Erbsünde.

Wo kompt die Erbsünde her?

Von dem ersten Fall Adam vnd Eva / die es hernach allen jhren Kindern angeerbet vnd angeboren.

Was ist für ein vnterscheid vnter der Lust deß neundten vnd zehenden Gebots?

Die böse Lust wider das zehende Gebot/ist der andern Brunquell vnd Vrsach / wie auch aller Sünden wider die übrigen Gebot Gottes.

Was ist denn die Erblust?

Die angeborne böse Lust / vnd Zuneigung deß Hertzens/die vns von Natur zu Sünden vnd Kindern deß Zorns Gottes/vnd der ewigen Verdamnus machet/vnd alles Bösen ein Vrsach ist.

So steckt solche Lust in vnserer Natur?

Ja.

Ist sie denn Sünde?

Ja: Denn sie ist im zehenden Gebot verdampt.

Wo wird das zehende Gebot also erkläret?

Von dem H. Apostel Paulo/Rom. 7. v. 8. Ich wuste nichts von der Lust/wo das Gesetz nicht gesagt hätte: Laß dich nicht gelüsten. Da nam aber die Sünde Vrsach am Gebot/vnd erreget in mir allerley Lust. Denn ohn das Gesetz war die Sünde todt.

Villeicht redet Paulus nicht vom inwendigen auffsteigen/ sondern von der würcklichen vnd fürsetzlichen Lust?

Nein: Er redet von der bösen auffsteigenden Erblust. Denn daß das würckliche vnnd nachdenckliche gelüsten Sünde sey/ verstehen vnd wissen auch die Heyden/ vnd saget Paulus / daß solches von der Erblust erregt werde. Die Erblust aber kan die vernunfft für kein Sünde erkeñen/ sondern muß allein auß dem Gesetz erkannt werden.

Wie laut das zehende Gebot?

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd/ noch seines Ochsens/ noch seines Esels/ noch alles was dein Nächster hat.

Was wird vns denn im zehenden Gebot befohlen?

Wir sollen Gott den HErrn über alle Ding förchten vnd lieben/ daß wir vmb seinet willen vnserm Nächsten sein Weib/ Gesinde/ Viehe nicht abspannen/ abtringen / oder abwendig machen/ sondern dieselben anhalten / daß sie bleiben / vnd thun was sie schuldig sind.

Wie strafft Gott die Erbsünde?

Wir sind deßwegen von Natur der ewigen Verdammnus/ vnd dem Todt vnterworffen.

Was bedeut die Erzehlung der eygenthumblichen Güter deß Nächsten?

Es sind dieselben Wort nicht dahin zu verste-

hen/

ßen/als könnte man sich nur an den erzehlten stücken (mit gelüsten nach deß Nächsten Weib/Ochsen/Esel. ꝛc.) wider das 9. vnd. 10. Gebot versündigen: Sondern sie werden nur Exempels weise/ vnd zur prob angezogen/ daran man sich bespiegeln/ vnd aller vnbillicher vngleicher Lust wehren soll.

Was gibt diß Gebot für Lehren:

1. Daß wir alle von Natur Sünder sind/vnd Kinder der ewigen Verdammnus.

Ephes. 2. v. 3. Wir waren Kinder deß Zorns von Natur / gleich wie auch die andern.

2. Daß die newgeborne Kinder sind verdammte Sünder/ vnd vnter dem Reich deß laidigen Satans/ihrer Geburt nach.

Joh. 3. v. 3. 5. 6. Es sey denn das jemand von newem geboren werde auß Wasser vnd Geist/so kan er nicht in das Reich Gottes kommen: Was von Fleisch geboren ist/das ist Fleisch.

3. Daß das Gesetz nicht nur von äusserlichen oder würcklichen Sünden handele/ sondern es greifft den Mensch/en an mit Leib vnd Seel/ vnd tringt ins Hertz/ zeiget desselben Vnart/ vnd macht jhn zum Sünder/da er von keiner Sünde weiß/ Rom. 7. Deut. 6.

4. Daß wir das Gesetz nimmermehr erfüllen/ noch desselben anforderung genug thun können.

Rom. 7. v. 14. 15. 16. 17. 18. 19. ꝛc. Denn wir wissen daß das Gesetz geistlich ist/ich bin aber fleischlich vnter die Sünde verkaufft. Denn ich weiß nicht/was ich thue / denn ich thue nit was ich will/ sondern das ich hasse / das thue ich. So ich aber das thue/das ich nicht will/so willige ich/daß das Gesetz gut sey. So thue nun dasselbe nicht ich / sondern die Sünde die in mir wohnet/denn ich weiß daß in mir/ das ist/in meinem Fleisch wohnet nichts guts. Wöllen habe ich wol/ aber vollbringen das gute/

sind ich nicht. Denn das gute das ich will/ das thue ich nit/ sondern das böse/ das ich nicht will/ das thue ich. So ich aber thue/ das ich nicht will/ so thue ich dasselbe nit/ sondern die sünd die in mir wohnet. So finde ich in mir nun ein Gesetze/ der ich will das gute thun/ daß mir das böse anhanget. Denn ich habe lust an Gottes Gesetz/ nach dem inwendigē Menschen/ ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Glidern/ das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüte/ vnd nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz/ welches ist in meinen Glidern. Ich elender Mensch/ wer wird mich erlösen von dem Leib dises Todtes? Ich dancke Gott durch Jesum Christ vnsern HErrn. So diene ich nun mit dem Gemüte dem Gesetz Gottes/ aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünden.

Exod 34. Vor Gott ist niemand vnschuldig.

5. Daß wir durch das Gesetz nicht gerecht vnnd selig werden.

Galat. 2. v. 16. Durch deß Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht.

Galat. 3. v. 9. 10. 11. Die mit deß Gesetzes Werck vmbgehen/ sind vnter dem Fluch.

6. Die Erbsünde ist nicht der Mensch selber/ sondern die böse verdammliche Lüst vnnd Vnrath in jhme. Rom. 7.

7. Das Gesetz muß auch in der Kirchen Gottes getrieben werden/ weil die Widergeborne nimmer ohne Sünde seyn/ vnd die böse Lust in jhnen nicht feyret. Colos. 3. v. 5.

8. Vnser Christenthumb stehet gar nicht in der Gemeinschafft der zeitlichen Güter/ sondern es bleibet die Ordnung Gottes im Newen Testament stät vnd fest/ daß ein jeder seyn eygenes habe: Darumb ist alles gelüsten verbotten/ nach deß Nächsten Gut.

9. Niemand hat in seinem obligendem vnd fürstehendem zeitlichem Creutz vnd Leiden/ sich einiger Vnschuld zu berühmen: Sondern es wird das Böse damit ver-

vertrieben / vnnd der alte Adam gecreutziget/Rom. 6. Gal. 5.

10. Es ist ein lauter Jrthumb/wenn sich ein Mensch der Erfüllung der zehen Gebot/vnd darzu einiger übermaß der guten Werck/nach dem Evangelischen Rath/ vnd vngebottenen Gelübden berühmet.

Was gibts für Ermahnung?

1. Daß wir vnsere Vnart vnd verderbte Natur erkennen/vnd in rechtschaffener Demut / vnd Gehorsam der Gebot Gottes bleiben.

2. Daß wir immer streiten wider deß Fleisches Werck vnd böse Lüste / mit forcht vnd zittern vnsern Wandel führen / vnd ohne auffhören bitten: HErr gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht. Psal. 143. 2.

3. Daß die Ehehalten trewlich dienen / vnd sich nicht beschweren wider die Herrschafften/sich auß dem Dienst damit zu bringen.

4. Daß wir allen Vnrath von vnsers Nächsten Hauß vnd Hof/vnd allem dem seinigen abwenden.

Was gibts für Warnung?

1. Daß wir ja nicht vns die Sünde leicht machen vnd sicher seyn: Denn Gott mit dem Gesetz sehr hart auff vns dringet.

2. Daß die Ehehalten sich vor aller Vnfug vnnd Verführung hüten sollen.

3. Daß wir nichts zu Schaden vnserm Nächsten gedencken / oder fürnehmen / auch jhme keinen Ehehalten heimlich verleiten vnd verführen/ꝛc.

Das ander Stück.

Von

Von den Artickeln deß Glaubens.

Warumb folgen die Artickel deß Glaubens stracks auff die zehen Gebot?

Dieweil vns der Glaub from̃ vnd selig macht.

Wie lauten die Artickel vnsers Christlichen Glaubens?

1. Ich glaub an Gott den Vatter / allmächtigen Schöpffer Himmels vnd der Erden.

2. Vnd (ich glaub) an Jesum Christum seinen eingebornen Sohn / vnsern HErrn / der empfangen ist vom Heiligen Geist / geboren auß Maria der Jungfrawen. Der gelitten hat vnter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben vnd begraben. Ist nidergefahren zur Höllen / am dritten Tag wider aufferstanden von den Todten. Auffgefahren gen Himmel / sitzt zur rechten Hand Gottes deß Allmächtigen Vatters / von dannen er kommen wird / zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

3. Ich glaub an den Heiligen Geist / eine heilige Christliche Kirchen / ein Gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferstehung deß Fleisches vnd ein ewiges Leben / Amen.

Was lehret der Christliche Glaub?

Gott erkennen / was er ist / vnd was er vns zu Leib vnd Seel guts gethan hat / vnd noch thun will.

Was

Was ist Gott?

Ein ewiger / vnendlicher / vnsichtbarer Geist / der alles gemacht hat / überall gegenwärtig ist / vnd alles sihet vnd erkennet / was wir thun / reden vnd gedencken / vnd hat alles in seiner Gewalt.

Woher erkennen wir Gott recht?

Allein auß der offenbarung deß Christlichen Glaubens.

Wer ist Gott?

Der ist der rechte Gott / welcher ist Vatter / Sohn vnd H. Geist.

Ist mehr denn ein Gott?

Nein: Es ist nur ein Gott / vnd drey Personen in dem einigen Göttlichen Wesen / Vatter / Sohn vnd H. Geist.

Was sind seine Werck?

Daß er vns erschaffen / erlöset vnd heiliget.

Wie vil Artickel hat der Christliche Glaub?

Zwölff: Nach der Zahl der zwölff Apostel.

Wie werden diese Artickel abgetheilet?

In drey Hauptartickel: nach den fürnemsten dreyen Wercken Gottes.

Sage mir die kurtze Meynung der drey Hauptartickel?

Ich glaub an Gott den Vatter / der mich erschaffen: an Gott den Sohn / der mich erlöset: an Gott den H. Geist / der mich geheiliget hat.

I.

Vom ersten Artickel.

Wovon

Wovon handelt der erste Hauptartickel?

Von der Erschaffung.

Was heist an Gott glauben?

Jhme vertrawen / vnd sich alles gutes zu jhm versehen / als dem erkannten wahren Gott.

Warumb sollen wir jhm vertrawen?

Vmb dreyerley Vrsachen willen: Weil er vnser Vatter ist. 2. Weil er warhafftig vnd allmächtig ist. 3. Weil er alles erschaffen.

Was heist erschaffen?

Mit einem Wort / ohne alle Mühe vnd Verzug auß nichts etwas machen.

Hat der Vatter allein Himmel vnd Erden erschaffen?

Nein: Denn die Erschaffung ist ein Werck der gantzen H. Dreyfaltigkeit.

Warumb sagen wir denn / Gott der Vatter hab Himmel vnd Erden erschaffen?

Dieweil die Erschaffung ist der Anfang aller Offenbaruugen Gottes / darinnen deß Vatters Güte / als der ersten Person der Gottheit sonderlich herfür leuchtet. Gleich wie in der Erlösung der Sohn: In der Heiligung / der Heilige Geist / sich mit sonderlicher Güt offenbaret.

Wenn hat Gott den Menschen erschaffen?

Am sechsten Tag in der Wochen / das ist / am Freytag: Zu letzt nach allen Creaturen / die dem Menschen zu Dienst alle sind gemacht vnd geschaffen worden.

Wie laut der erste Artickel?

Ich glaub an Gott den Vatter/ꝛc.

Was ist die Meynung vnd der rechte Verstand deß ersten Artickels?

Ich glaube/daß mich Gott erschaffen hat/ sampt allen Creaturen/mir Leib vnd Seel/Augen/Ohren vnd alle Glider/Vernunfft/vnd alle Sinne gegeben hat/vnd noch erhält/darzu Kleider vnd Schuch/Essen vnd Trincken/Hauß vnd Hof/Aecker/Viehe/vnd alle Güter/mit aller Notturfft vnd Nahrung/deß Leibs vnd Lebens/ reichlich vnd täglich versorget/wider alle Fährligkeit beschirmet/vnd für allem Vbel behütet vnd bewahret/vnd das alles auß lauter vätterlicher/ göttlicher Güte vnd Barmhertzigkeit/ohne alle meine Verdienst vnd Würdigkeit/deß alles ich jhm zu dancken vnd zu loben/vnd darfür zu dienen/vnd gehorsam zu seyn schuldig bin/das ist gewißlich wahr.

Was gibt vns diser Artickel für Lehren?

1. Das ist allein der rechte Gott/der Himmel vnd Erden erschaffen/welcher ist vnd heist Vatter/Sohn vnd Heiliger Geist.

Prov.30.v.4. Wer fähret hinauff gen Himmel/vnd wider herab? Wer fasset den Wind in seine Hand? Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Wer hat alle Ende der Welt gestellet? Wie heist er/vnd wie heist sein Sohn? Weist du das?

Psal.33. Colos.1. Joh.1. Esa.40.

2. Der vnterscheid der Personen hebt nit auff die Einigkeit deß Wesens/noch die Einigkeit deß Wesens den vnterscheid der Personen. 1. Joh.

1. Joh. 5. v. 7. Drey sind die da zeugen im Himmel: Der Vatter/ das Wort/ vnd der Heilige Geist: Vnd die drey sind eins.

Joh. 10. v. 30. Ich vnd der Vatter sind eins. Joh. 14.

3. GOtt ist allmächtig / vnd kan alles thun/ was er will vnd verspricht/ im Himmel vnd auff Erden.

Psal. 115. v. 3. Vnser Gott ist im Himmel/ er kan schaffen was er will.

Luc. 1. v. 37. Bey Gott ist kein Ding vnmüglich.

4. Gottes Wort ist That vnd Warheit / vnd so vil/ als stünde es im Werck selber schon vor Augen / vnnd was er spricht das geschicht.

Esa. 25. v. 2. Deine fürnehmen von altem her/ sind trew vnd warhafftig.

Psal. 146. v. 6. Gott hält Glauben ewiglich.

Psal. 89. v. 35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen / vnd nicht ändern was auß meinem Munde gangen ist.

Psal. 33. v. 9. So er spricht/ so geschichts/ so er gebeut/ so stehets schon da. v. 4. Was er zusagt das hält er gewiß.

Rom. 4. v. 21. Was Gott verheist/ das kan er auch thun.

5. Gott ist an den Lauff der Natur nicht gebunden/ sondern regieret vnd erhält alles nach seinem freyen willen. Denn er ist Allmächtig.

Hebr. 1. v. 3. Er trägt alle Ding mit seinem kräfftigen Wort.

Psal. 78. v. 13. Exod. 14. 29. Joh. 10. Esa. 35.

6. Gott verläst sein Werck nicht / sondern er erhält vnd regieret alles/ was da ist vnd lebt an allen Orten.

Colos. 1. v. 17. Es bestehet alles in jhm.

Actor. 17. v. 27. 28. Er ist nicht fern von einem jeden vnter vns. Denn in jhm leben/ weben/ vnd sind wir. Ps. 33. v. 13. 14. 15.

7. Gott hat zu seinem Lob vnd Ehr alles erschaffen/ vnd dem Menschen zu dienst.

Prov. 16. v. 4. Der HErr macht alles vmb sein selbs willen.

Psal. 19. 1.

Actor. 14. 17. Gott hat sich nicht vnbezeugt gelassen/ hat vns vil guts gethan/ vnd vom Himmel Regen vnd fruchtbare Zeiten geben/ Gen. 2. 9.

8. Kein

8. Kein Creatur kan vns böses noch guts thun / ohn Gottes Willen vnd Verhängnus.

Matth.10.28.vnd.16.Luc.12.v.4.5.6.7.

Förchtet euch nicht vor denen / die den Leib tödten / vnnd darnach nichts mehr thun können / ꝛc. Auch sind die Haar auff ewrem Haupt alle gezehlet. Rom.6. Psal.56.v.12. Auff Gott hoffe ich / vnd förchte mich nicht / was können mir die Menschen thun?

9. Die Welt ist nicht von Ewigkeit / sondern hat jhren Anfang in der Zeit / wird auch nicht ewig bleiben. Gen.1. Psalm.102.

10. Die Sünde kompt von Gott nicht her / denn sie ist ein Schandfleck / vnnd äusserste Verkehrung seiner Werck vnd Geschöpff / welche alle gut sind. Gen.1.v.2. Psalm.5. Joh.8. Sap.2.

11. Es ist aller rechtschaffenen Christen / ein Glaub / vnd ein Vertrawen / vnd hat einer nicht mehr Recht an der Verheissung vnd Gnade Gottes als der ander / gleich als könnten nur die der Gnaden Gottes gewiß seyn / die gewisse sondere Offenbarung hetten für jhre Person / die aber müsten sämptlich im zweiffel stehen. Denn hie wird einem jeden zu versprechen vnd zu bekennen fürgeschrieben: Ich glaub an Gott den Vatter: Vnd das soll der geringste so wol als der allergrösseste / er heisse Peter oder Paul / für sich glauben vnd bekennen. Also im andern vnd dritten Artickel. Denn was glauben heist dem Apostel Petro / das heist vnd ist es allen frommen Christen.

Rom.4. Actor.15. Wir glauben durch die Gnade vnsers HErrn Jesu Christi / selig zu werden / gleicher weise wie auch sie. Galat.3.6.7.

12. Ein jeder muß für sich seinen Glauben an Gott haben. Darum heist es: Ich glaub / ꝛc. Habac.2. Hebr.10.

13. Vnser Einfalt in Glaubenssachen / bringt vns kein nachtheil bey Gott / denn hie ist es nicht vmb grosse

Kunst oder Weisheit/ sondern vmb den Glauben zu thun ans Wort. Matth. 11. v. 8.

14. Gott hat an keines Verderben schuld: Denn er ist ein Vatter deß Lebens.

Ezech. 33. So wahr ich lebe spricht der HErr / ich will nicht den Todt deß Gottlosen/sondern daß er sich bekehre vnd lebe.

15. Vnser Arbeit vnd Beruff ist von Gott / der vns Leib vnd Seel gegeben.

Was gibt er für Ermahnung?

1. Daß wir all vnser vertrawen allhie allein auff Gott stellen/vnd auff seine Güte vns verlassen. Denn er ist vnser Vatter: vnd ist jhm die Sorge für vnser Leben befohlen. Matth. 6. Hiob. 14. v. 5. 6. Also sollen wir jhn auch förchten/weil er gerecht ist/der die Bösen strafft: Vnnd lieben/weil er gütig vnnd barmhertzig ist / der vns alles guts gethan/vñ noch thut/ von dem wir auch alles guts an Leib vnd Seel haben/ vermög der außlegung deß ersten Gebots.

2. Wir sollen vnsers Beruffs / darein vns Gott verordnet/trewlich warten/vnd vnser Arbeit fleissig verrichten.

Psal. 37. v. 3. Hoffe auff den HErrn / vnd thue guts/bleibe im Lande/vnd nehre dich redlich.

Ephes. 4. v. 1. Wandelt wie sichs gebühret in ewrem Beruff.

3. Wir sollen Gottes Wort vnnd Gebot eygentlich nachgehen/vnd vns für jhme demütigen/seinem Willen gehorchen.

Prov. 13. v. 13. Wer das Gebot förchtet/dem wirds vergolten: Wer aber das Wort verachtet der verderbet sich selbsten. Malach. 1. v. 6.

4. Wir sollen vns als Brüder gegeneinander freundlich vnd vertrewlich in Worten vnd Wercken erzeigen/ vnd dem Fried vnd Einigkeit nachjagen.

Ephes.4. Seyt fleissig zu halten die Einigkeit im Geist/ durch das Band deß Friedens: Ein Leib/ein Geist/wie jhr auch beruffen seyt auff einerley Hoffnung ewers Berufs/ein HErr/ ein Glaub/ein Tauff/ein Gott vnd Vatter vnser aller/der da ist über euch alle/vnd durch euch alle/vnd in euch allen.

Was haben wir für Warnung bey disem Artickel zu mercken?

1. Daß wir vnser Vertrawen vnd Glauben auff kein Creatur stellen/noch vns selbsten etwas zumessen.

2. Daß wir Gottes Wort vnnd Gebot/ auch sein Werck vnd Allmacht nicht vnserer Vernunfft nach reguliren/vnd vrtheilen. 1. Cor. 2.

3. Daß wir vns vor Zweiffel hüten/ wo wir Gottes Wort vnnd Verheissung vor vns haben. Denn der Zweiffel ist wider allen Grund deß Glaubens.

Matth. 7. vnd. 21. Jacob. 1. v. 6. 7. Wer zweiffelt/der ist gleich wie deß Meers wogen/die vom Wind getrieben vnnd gewebt wird. Solcher Mensch dencke nicht daß er etwas vom HErrn empfahen werde. Ein Zweiffeler ist vnbeständig in allen seinen Wegen.

Syr. 4. Wenn du betest/ so zweiffele nicht.

4. Daß wir vns vor der Bauchsorg vnd Geitz hüten: Auch Gott dem HErrn nicht Ziel vnd Maß fürschreiben/ wie er vns ernehren vnd versorgen soll. Denn der HErr erhöret zur gnädigen Zeit/ Esa. 49. 8.

5. Daß wir vns keines Glücks überheben/ noch über dem Vnglück zu hart erschrecken/vnd verzagen. Daß wir vns auch vnsers Stands nicht überheben/noch vnsers geringen vnansehenlichen Wesens schämen. Denn wir sind alle gleich Gottes Kinder/ wenn wir glauben an den Namen deß Sohns Gottes/ Joh. 6. vnd. 1.

6. Daß wir vns für aller Vntrew/ vnd Verachtung vnsers Nächsten/vnd Neben-Christens hüten/ Luc. 18.

Was gibt er für Trost?

1. Wider die laidige Bauchsorge/ vnd den zweiffel in Hungersnoth/in Armuth vnd Elend: Denn Gott will vns Vätterlich ernehren/ vnd hat dem Menschen seine Vnterhaltung vnd tägliche Notturfft bestellet ehe er geschaffen vnd geboren worden.

2. Wider allerley Noth vnnd Gefahr der Feinde: Denn Gott will vns gutes thun/vnd helffen/wenn wir jhme darumb vertrawen.

Esa. 43. Förchte dich nicht/denn ich habe dich erlöset: Ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein. Wenn du durchs Wasser gehest/will ich bey dir seyn/daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen/ vnnd so du ins Fewer gehest/ solst du nicht brennen/ vnd die Flammen sollen dich nicht anzünden / denn ich bin der HErr dein Gott/der Heilige in Israel/dein Heyland/ꝛc.

Esa. 41. Du solt mein Knecht seyn / denn ich erwehle dich/ vnnd verwerffe dich nicht: Förchte dich nicht/ich bin mit dir: Weiche nicht/denn ich bin dein Gott: Ich stärcke dich/ich helffe dir auch/ ich erhalt dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

3. Wider deß Teuffels vnd seines höllischen Reichs Tyranney / Denn ist Gott für vns/so kan nichts wider vns seyn/ er wird vns nit hülffloß/ oder waysloß lassen/ weil er vnser Vatter ist.

4. Wider den Zweiffel an der Gnaden Gottes / vnd die Forcht der Verdammnus: Denn Gottes Frewd ist es/ vns an Leib vnnd Seel gutes zu thun/ weil er vnser Vatter ist. Er hat lust zum Leben/vnd nicht zum Verderben.

Vom andern Artickel.

Wovon handelt der ander Hauptartickel vnsers Christlichen Glaubens?

Von der Erlösung.

Wie

Exordium. D. 1674. Fer. Barthol. 24 Aug.

Es ist überaus denkwürdig, wann Paulus schreibet an die Corinth. am 2. c. sagt: ich hielte mich dafür, daß ich nichts wüste, ohn allein Jesum Christum den gekreuzigten: wie bekannt: der sonst, wie Paulus ~~[illegible]~~ für ein hochgelehrten, und in allen wissenschaften gründlich erfahrenen mann war, möchte er so wie die höchstberühmten poeten [illegible], und daraus in seinen geistlichen Episteln, ein und andern nachdenkliche spruch angeführet Actor: 17, 1Cor: 15, Tit: 1, sondern er war auch in der schönen rede kunst so erfahren, daß als er in der statt Lystra, einen menschen, der böse füße hatte, gesund gemacht, verwunderte sich die einwohner darüber so mächtig, daß sie nenneten Paulum Mercurium, weil er eine herrliche, und durchdringende predig gethan: Chrysostomus gedenket, daß man gestritten hat, ob Paulus gelehrter gewesen als Plato, oder Plato gelehrter als Paulus: wie er denn selbst, und [illegible] [illegible], unterwiesen gewesen Actor: 22. bezeuget er selbst, sagende, er habe [illegible] [illegible] gethan Galat. 1. daher Tertullianus gesagt, neminem melius nosse medullas scripturarum quam Paulum: aber dieses alles so, womit andere prangen sich breit mache, und [illegible], das hält Paulus für nichts, ja, wie er zun Philippern am 3. meldet, er achtet alles für schaden, gegen der überschwänglichen erkantnus Jesu Christi unsers herrn, um welches willen, er alles für schaden geachtet und für koth gehalten, auf daß er Christum gewinne: wie er dann in der Epistel an die Ephes: am 3. Christum lieb haben ist besser, dann alles wissen: nun von dem [illegible] [illegible], [illegible].

§1. Das Wort ~~[illegible]~~ Erlösen, ist ein vocabulum respectivum, und ziehet eine vorhergehende gefangenschaft nach sich und dem ist freilich also, wir waren alle gefangen, und wären auch ewig geblieben, wo die [illegible] erlösung davon [illegible] 2. articul handelt, [illegible] [illegible]: [illegible] und [illegible] zum [illegible], daß Gott in der schöpfung für [illegible] als [illegible] jahren, [illegible] einen [illegible] [illegible], und [illegible] reichthum, und [illegible] huld und gnad, [illegible] und geschenkt, [illegible] in der Gott[illegible] [illegible], [illegible] in sich hielte 1. die schöne wohnung im paradies, 2. die heilige [illegible]

Wie laut der ander Hauptartickel?

Ich glaub an Jesum Christum seinen eingebornen Sohn/vnsern HErrn/ꝛc.

Was lehret der ander Hauptartickel in einer Summa?

Das Erkenntnus der andern Person der Gottheit/sampt derselben Wercken vnd Gütern.

Welches ist die ander person in der Gottheit?

Der ewige Sohn Gottes/ vnd heist JEsus Christus.

Was sollen wir wissen von Christo?

Zweyerley: Erstlich/ was er sey. Darnach/ was sein Ampt sey.

Wer ist Christus?

Gottes vnd Mariæ Sohn: Das ist/ Gott vnd Mensch in einer Person.

Wie offt ist Christus geboren?

Zweymal. Von Gott dem Vatter in Ewigkeit: vnd von der Jungfrawen Maria/in der Zeit.

Sind denn zween Söhne?

Nein: Es ist nur ein Sohn/vnd ein Christus.

Warumb heist er der eingeborne Sohn Gottes?

Zum Vnterschied der Engel vnd Menschen.

Wer ist er nach seinem Ampt?

Der wahre Messias.

Was ist sein Ampt?

Daß er ist vnser Erlöser/Heyland/ HErr vnd Seligmacher/ vnd ein Richter über die Lebendige vnd Todten.

Haben wir seiner Erlösung bedörffe?

Ja: Denn wir haben vmb der Sünde willen ewig sollen verdammt seyn.

Wovon hat er vns erlöst?

Von der Sünde vnd ewigem Verdammnus.

Was hat er vns erworben?

Gerechtigkeit vnd Seligkeit.

Wie kompt die Sünde auff vns?

Durch vnsere erste Eltern auß Verführung deß Teuffels.

Welches ist die erste Sünde gewesen der Eva?

Der Vnglaub vnd Zweiffel an Gottes Wort.

Womit hat vns Christus erlöset?

Mit Thun vnd Leiden: Darinnen er überall vnser Person vnd Stell vertretten.

Warumb hat Christus Gott vnd Mensch seyn müssen?

Daß er mit seinem Gehorsam vnd Leiden / die verlorne Seligkeit widerbringen / vnd dem Gesetz Gottes ein völligen gnügen thun / Todt vnnd Teuffel überwinden / vnd wider gantz sieghafft aufferstehen könte.

Was heist sitzen zur Rechten Gottes?

Zu einem HErrn gemacht werden über alles / vnd in Göttlicher Majestät vnd Herrligkeit alles gegenwärtig regieren.

Wenn wird er wider kommen zum Gericht?

Am Jüngsten Tag.

Was wird er thun?

Die Todten vnd Lebendigen richten / die Gottlosen

Es ist die Lehr, so Paulus bekräftiget mit gantz kurtzen Worten, da er spricht, Wir halten es demnach dafür, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werck, allein durch den Glauben. Es ist diese Lehr [illegible] Grund, darauf unser Seligkeit gebauet ist, [illegible]

§ 2.

Wir glauben, so wir recht glauben, ist es nicht eine bloße Wissenschaft, sondern eine rechte Zuversicht des Hertzens, die gewisse Vertrauung, so uns Gott durch sein Wort in unsern Hertzen anzündet, daß wir durch Christum einen gnädigen Gott haben, wie denn Paulus solches auch bezeuget, da er spricht Rom. 5. Wir sind gerecht worden durch den Glauben, haben Friede mit Gott durch unsern HErrn Jesum Christum. Und Cap. 8. Wir sind gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalt noch Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur uns mag scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo JEsu ist unserm HErrn. Solche Zuversicht und Vertrauen des Hertzens gegen Gott, kann nicht bestehen mit dem Vertrauen auf unsere Werck, sondern heißt alle Creaturen verleugnen, damit wir wissen, daß unser Gerechtigkeit allein stehe in der Gnade Gottes durch Christum, wie Paulus 2. Tim. 1. schreibt: Er hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Beruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Fürsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu vor der Zeit der Welt. Und Tit. 3. Nicht um der Gerechtigkeit willen, die wir gethan haben, sondern nach seiner Barmhertzigkeit hat er uns selig gemacht durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Solche Lehr ist gegründet auf das Wort Gottes, und wird bezeugt durch alle Propheten, wie Petrus Act. 10. spricht: Alle Propheten zeugen von diesem, daß durch seinen Namen alle, die an ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

§ 3.

Von dieser Lehr wollen wir nicht weichen, auf daß wir [illegible] Apostolo omnia postponere. § 4.

Was hingegen nun diejenigen anbelangt, welche sich rühmen, daß sie durch ihre eigene Kräfften, Vernunfft und Tugend, ohne Gnade Gottes, vor Gott gerecht und selig werden können, und also die Gnade Gottes und Verdienst Christi verleugnen, so wollen wir uns mit ihnen nicht einlassen, sondern mit dem Apostel Paulo sagen: Was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen Schaden gerechnet. Ja ich achte es alles für Schaden gegen die überschwengliche Erkäntniß Christi JEsu meines HErrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne, und in ihm erfunden werde, nicht habende meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt im Glauben. Also lehren wir, daß wir allein durch Christum gerecht und selig werden, nicht durch unsere Werck, Verdienst oder Würdigkeit.

§ 5.

Darum sind wir gewiß, daß unsere Lehr, weil sie gegründet ist auf das Wort Gottes, nicht falsch noch irrig sey, sondern die Warheit Gottes, welche zu unserer Gerechtigkeit dienet, wie denn geschrieben stehet: Wer sich rühmet, der rühme sich des HErrn. Nicht der sich selber lobet, der ist bewährt, sondern den Gott lobet. Und Christus spricht: Ihr sollt sie an ihren Früchten erkennen. Wenn nun die Früchte unserer Lehr sind, daß wir Gott die Ehre geben, daß wir unsere Gerechtigkeit allein in Christo suchen, daß wir Gott gehorsam sind in Creutz und Anfechtung, daß wir unsern Nächsten lieben, und unsern Beruf treulich ausrichten, so ist unsere Lehr nicht falsch noch irrig, sondern Gottes Warheit, welche zu unserer Gerechtigkeit dienet, und zu unserer Seligkeit nöthig ist.

losen zur höllischen Pein verdammen/vnd die Gerechten führen ins ewige Leben / welches ist das letzte Werck seiner Erlösung.

Wie werden wir seiner Erlösung theilhafftig?

Durch den Glauben an jhn.

Wie verstehest du in der Summa den andern Hauptartickel?

Ich glaub / daß Jesus Christus wahrer Gott vom Vatter in Ewigkeit geborn / vnd auch wahrer Mensch von der Jungfrawen Maria geborn/ sey mein HErr/der mich verlornen vnd verdammten Menschen erlöset hat / erworben / gewonnen / von allen Sünden/ vom Todt / vnd von der Gewalt des Teuffels / nicht mit Gold oder Silber/ sondern mit seinem heiligen thewren Blut / vnd mit seinem vnschuldigen Leiden vnnd Sterben / auff daß ich sein eygen sey / vnd in seinem Reich vnter jhm lebe/vnd jhm diene in ewiger Gerechtigkeit / Vnschuld vnd Seligkeit / gleich wie er ist aufferstanden vom Todt / lebet vnnd regieret in Ewigkeit/ das ist gewißlich wahr.

Was gibts für Lehren?

1. Christus ist wahrer Gott mit dem Vatter vnd H. Geist/ eines Wesens/einer Majestät vnd Gewalt/vom Vatter in Ewigkeit geboren.

Joh.1.v.1. Im Anfang war das Wort/vnd das Wort war bey Gott/vnd Gott war das Wort.

1.Joh.5.v.21. Wir sind in dem Warhafftigen / in seinem Sohn Jesu Christo: Dieser ist der warhafftige Gott / vnd das ewige Leben/Rom.9.Esa.23.33.

2. Er ist auch ein wahrer vollkommener Mensch mit Leib vnd Seel/ vns am Wesen/ vnd allen wesentlichen Eygenschafft durchauß gleich

Esa.7.9.Matth.22.26.Joh.1.Gen.3.Phil.2.

3. Jesus Christus ist der rechte Messias: Denn er hat alle Eygenschafften vnd Werck desselben außgerichtet.

Esa.53.Psal.22. Esa.7. Mich.5.

4. In der Person Christi bleiben die beede Naturen in jhrem Wesen vnd Eygenschafften vnverruckt vnd vnvermengt/ vnd haben doch auch vnter sich eine hohe vnaußsprechliche/vnd gantz geheime vnd genawe Gemeinschafft/nach vnserm Glaubens Bekentnus: Denn sonsten könnten wir nicht sagen: Daß Gottes Sohn geborn/ vnnd Christus/als Mensch/ zur Rechten Gottes gesetzet were/vnd die Welt zu richten Gewalt hette.

5. Ein anders ist die Vereinigung/ ein anders die Gemeinschafft der Naturen/ in der persönlichen Vereinigung.

Joh.1. Das Wort ward Fleisch/vnd wohnet vnter vns/vnd wir sahen seine Herrligkeit/ eine Herrligkeit als deß eingebornen Sohns vom Vatter/voller Gnade vnd Warheit.

Joh.2.v.26. Item/17.v.2.3.5.

6. Nicht allein die Menschliche Natur/sondern Gottes Sohn selber ist geboren/ gecreutziget/ gestorben/ vnd begraben/vnd wider aufferstanden.

Actor.20.1.Corinth.2.

7. Christi Leiden ist ein vnverschuldtes/williges/vnd heiliges Leiden.

Rom.5. 1.Petr.3.v.18.

8. Ausser Christo ist kein Heyl noch Gnad bey Gott/ darumb sind nicht alle Religion gleich/Actor.4.

9. Von der grossen Lieb vnnd Gnade Gottes gegen das Menschliche Geschlecht/dem zu gut er seinen Sohn in Todt gegeben/1.Johan.4.Joh.3.Rom.5 10. Von

10. Von dem grossen Grewel der Sünden / vnd der vnerträglichen Last deß Zorns Gottes / welchen niemand anders / als der Todt deß Sohns Gottes / abtragen vnd büssen können / Esa. 63. vnd. 53. Psal. 49.

11. Von dem schwären Werck der Erlösung: Daher nicht ohne Vrsach gesaget wird: Es sey vil schwerer einen Menschen erlösen / als Himmel vnd Erden erschaffen. Denn dises hat nur ein Wort / jenes aber Leib vnd Leben deß Sohns Gottes gekostet / Esa. 43.

12. Was Christus / vermög seines Ampts gethan vnd gelitten / das ist alles für vns / vnd vns zu gutem geschehen.

13. Christus hat die Schuld vnd Straff zugleich getragen / vnd für alle vnd jede Menschen / ein vollkommenes genügen gethan / vnd die Gerechtigkeit vnd Seligkeit wider gebracht.

Matth. 20. vers. 28. Hebr. 9. vers. 12. Item / 5. vers. 9. Tit. 2. Esa. 53. Joh. 3.

14. Daß wir durch Christi Verdienst von Sünden erlöset / vnd durch jhn gerecht vnd selig werden / auß Gnaden / durch den Glauben / ohn all vnser eygen Werck vnd Verdienst. Denn er hat vns nicht die Krafft erworben / das ewige Leben mit vnsern Wercken zu verdienen / sondern das ewige Leben selber / 1. Joh. 1. Joh. 3.

15. Die Sünde kompt keines wegs von GOtt her / oder auß seiner Verordnung. Denn sonsten hette er seinen Sohn nicht so hart darfür büssen lassen / Rom. 3. Psalm. 5.

16. Gott hat keine Schuld an einiges Menschen Verdammnus: Denn er hat seinen Sohn allen zu gutem gesandt / Johan. 3.

17. Gott hat niemand bloß dahin / oder auch vmb der

Erbsünde willen allein / von dem ewigen Leben durch Christum erworben / außgeschlossen / vnnd zur Höllen verstossen oder verworffen. Denn er hat seinen Sohn allen zu gutem gesandt / vnd die allgemeine Erlösung ergehen lassen.

1. Corinth. 8. Rom. 14. 1. Joh. 2. 1. Tim. 4.

18. Vnglaub vnd Zweiffel ist aller Sünden Anfang vnd Vrsprung.

19. Alles was an vns ist / auch vnser erste Empfängnus vnd Geburt ist von Natur sündlich vnd verderbt. Darumb hat Christus jhme eine besondere Empfängnus vnd Geburt erwehlet. Daß er ist empfangen vom Heiligen Geist / vnd von einer Jungfrawen / über alle Natur geboren / Esa. 7.

20. Alle Menschen sind Sünder / auch die Kinder in Muterleib / vnnd der ewigen Verdamnus würdig / Psal. 51. Ephes. 2.

21. Wir können in der Welt nicht ohne Leiden vnd Creutz seyn / weil Gottes Sohn sich demselben freywillig vnterworffen / Rom. 8. 2. Tim. 2. 11.

22. Von der Höll vnd ewigem Verdamnus / von welcher die Glaubigen frey außgehen durch Christum / welcher in die Hölle gefahren / vnd dieselbe jhnen zu gutem zerstöret.

Coloss. 2. v. 15. Er hat außgezogen die Fürstenthumb vnd Gewaltigen / vnd sie Schaw getragen offentlich / vnnd einen Triumph auß jhnen gemacht / durch sich selbsten / Ephes. 4.

23. Vnsere Gräber sind geheiliget durch die Begräbnus Christi / daß sie nun sind selige Ruhestätte / Esa. 26.

24. Vnsere Aufferstehung wird gewiß folgen vmb der Aufferstehung Christi willen / 1. Corinth. 15.

25. Wir

25. Wir hoffen nicht allein in disem Leben auff Christum/sondern vmb deß ewigen willen.

26. Nach disem ist noch ein anders himmlisches Leben/dahin wir zu Christo kommen/Phil.3.v.20.1.Cor.2.

27. Die Rechte Gottes ist kein erschaffener Ort/oder weltlich/Menschliche/oder Englische Ehre/sondern Gottes eygene/vnendliche Gewalt/ Herrligkeit vnnd Allmacht/nach welcher er alles gegenwärtig regieret.

Esa.40.Psal.77.Hebr.8.v.1.2.

28. Christi Reich vnd Herrligkeit/ zu welcher er mit dem sitzen zur Rechten Gottes/erhöhet worden/ist Gottes eygen Reich vnd Herrligkeit/Actor.2.

29. Christus ist zu solcher Ehr vnnd Gewalt/ in der Zeit seiner Erhöhung gesetzt worden/als Mensch.

Joh.14. Ich gehe zum Vatter/ denn der Vatter ist grösser denn ich.

30. Die Welt wird gewiß ein Ende nemmen.

Psal.102.Esa.66.2.Petr.3.

31. Es wird gewiß ein Jüngstes Gericht am Ende der Welt über alle Menschen/die da sind/vnd gewesen seyn/ von Christo gehalten werden.

Rom.12.Apoc.21.Actor.2.Joh.5.1.Cor.4.Matth.12.

32. Christus weiß vnd erkennet aller Menschen Hertzen vnd Gedancken/Wort vnd Werck/als ein Mensch/ weil er zum Richter verordnet ist/1.Cor.4.Joh.5.

33. Die Rache wider die Gottlosen/ vnd vnsere leibliche vnd geistliche Feinde/ wird nicht aussen bleiben/weñ sie schon in diser Zeit nicht gestrafft werden.2.Thess.1.

Was gibts für Ermahnung?

1. Daß wir Gott vnd sein Wort hertzlich lieben/ lehren/vnd demselben folgen/weil vns Christus so hoch geliebet/vnd so thewr erkaufft: Daß wir seyn eygen seyn/ 1.Petr.1.v.18.22.23.Tit.2.

2. Wir

2. Wir sollen vnser Vnwürdigkeit/ vnd vnser Noth/ in welcher wir vmb der Sünde willen stecken/erkennen/ vnd hertzlich beweynen.

3. Wir sollen auch wider Lieb beweisen an vnserm Nächsten/ weil vns Gott so sehr geliebet.

4. Wir sollen Christo im Creutz gedultig nachfolgen: Vnnd was vns von Gott aufferlegt wird / williglich leiden.

5. Vmb deß Jüngsten Gerichts willen/sollen wir auff vnsern Wandel/Leben vnd Werck fleissig auffsehen/damit wir stäts darzu bereit seyn.

6. Richter/Obrigkeit/vnd deß HErrn Amptleut/ sollen jhr Ampt trewlich verrichten / vnpartheyisch Recht vnd Vrtheil geben/ denn sie haben wider jhren Richter/ deme sie Rechenschafft geben müssen.

Sap. 6. Den Geringen widerfähret Gnad / aber die Gewaltigen werden gewaltig gestrafft werden.

7. Wir sollen auch vns eines guten Namens befleissigen/ damit nicht vnser gedacht werde / wie deß Pilati im andern Artickel.

8 Die Rache wider vnsere Feinde Gott befehlen/der wird ein mal recht richten: Da werden vnsere Feind alles Vnrecht schwärlich verantworten vnd büssen müssen.

9. Wir sollen vnsers HErrn Jesu Christi allzeit mit aller Ehrerbietung gedencken/ weil er so vil für vns gethan vnd gelitten: Vnd am Jüngsten Tag sich vor jhme im Gericht alle Knie werden beugen müssen/ Rom. 14.

Was haben für Warnung bey disem Artickel zu mercken?

1. Weil die Sünde Gottes Sohn in solch Leiden/ Elend

Elend vnnd Schmach gesetzt / so sollen wir sie als den höchsten Grewel fliehen vnd meiden.

2. Wir sollen vns auch vor allen Jrrthumben / Lästerung vnd Verläugnung der Liebe Gottes / der Person vnd deß Ampts Christi / vnd seiner Ehren vnd Wolthaten hüten.

3. Vor Zweiffel an der Gnade Gottes / die vns so thewer bewehret vnnd verpfendet ist / durch den Todt seines Sohns.

4. Vor Vngedult im Creutz vnd Widerwertigkeit / weil Christus so grosse Gedult am Creutz vmb vnsert willen bewiesen.

5. Vor allem Widerwillen vnd Zorn / vnnd Vnrew wider den Nächsten / auß Erinnerung der Liebe Christi.

6. Wir sollen auch nicht alle Beschwärung zu genaw wider vnsern Nächsten suchen vnd anden.

7. Vor Hoffart vnd Vbermuth vns hüten / vmb der Demut Christi willen / der sich vnsert wegen seiner Herrligkeit geäussert. Denn an Christo haben wir einen hellen Spiegel vnsers Elends / deßwegen vns die Hoffart wol erleidet seyn soll.

8. Lehrer vnd Prediger haben ein Formul zu nehmen der Leichpredigten vnd Zeugnussen von den Verstorbenen / daß sie den Gottlosen nicht wider Gewissen loben / oder seine böse Thaten verblümen: Weil der Heilige Geist dem Pilato sein Zeugnus gibt / wie ers verdienet.

9. Richter vnd Obrigkeit sollen sich vor vngerechtem / partheyischem Vrtheil hüten / weil sie wider jhren Oberrichter haben.

Was gibt er für Trost?

1. Wider den Zweiffel der Gnaden Gottes / vnd die

Forcht

Forcht deß Zorns Gottes/der Verdammnus vnd ewigen Todts. Denn weil vnns Gott seinen Sohn geschenckt/der vns durch sein Blut vnd Tode thewer erkaufft/wird er es an jhme nicht fehlen lassen/sondern alles mildiglich geben/vnd alles schencken/was sein Sohn so thewer verdienet vnd erworben/vnd vns vor dem Verderben gnädiglich bewahren. Denn er hat ja die Gnade nicht jhme/sondern vns erworben. Darumb sollen wir nichts zweiffeln/Ephes.3.v.11.12.

2. Wider die Vngedult vnter dem Creutz/die vns zu Zweiffel treiben will. Denn wir folgen dem HErrn Christo nach/darumb können wir eines frölichen Außgangs vnd Siegs gewiß seyn: Allein daß wir dem Wege folgen/den Christus vorgangen/vnd darauff nicht sehen/ob er kurtz oder lang sey.

3. Wider die Forcht vnnd Schrecken deß laidigen Satans/vnnd aller Feind deß Leibs vnnd der Seelen: Denn weil wir Christi eygen seyn/so haben wir gewissen Schutz vnd Errettung für vns vnd die vnserigen. Vnd er hat sich nicht vergeblich vnser Erlösung so vil kosten lassen/sondern wir müssen jhme ja sehr lieb seyn/weil er all sein Vermögen/ja sein eygen Leben an vns gewendet.

4. Wider die tägliche Fäll vnnd Schwachheiten: Wenn wir schon jrren vnd straucheln/wird doch Christus vnser trewer Hirt vns wider zurecht bringen/auffrichten vnd heylen/Esa.46.40.

5. Wider allen vnordenlichen Gewalt/den wir leiden: Christus wirds einmal an Tag bringen/vnnd rächen/als der gerechte Richter.

6. Wider den Gewelt der Tyrannen vnd Verfolger: Denn vnser Haupt vnd Schutz ist Christus Jesus zur

Rechten

ad q. 2 § de sp. s.

Der h. Geist ist o eine eigenschafft, krafft, v. würckung in Gott, sondern eine person: welches daraus erwiesen wird 1. weil ihm zugeschrieben werden, (1 persönliche naamen. (2 persönliche werck, (3 persönliche offenbahrungen, v. erscheinungen (4 persönliche eigenschafften (5. persönliche accidentia, oder zufälle, alles dieses findet sich bei Gott den h. Geist, er ist eine person, quod membratim demonstrandum est.

1 competit ei tm persona.

in dem er Gott genennet wird, welches einer person nahmen ist, er heist ein anderer tröster Joh. 14, welches ja einer person naame ist.

2 opera personalia.

all da ist die erschaffung Job. 33, 4. der Geist Gottes hat mich gemacht, v. der odem des allmächtigen hat mir das leben gegeben Ps. 33 6 der himmel ist durch das wort des herrn gemacht. 2. die regierung der kirch Act: 20, 28 der h. Geist hat euch gesetzt zu bischoffen 1 Cor: 12, 11. diß alles (gaben glaub zu machen, wunder zu thun, geister zu prüfen) würket derselbe einige geist. 3. die sändung und salbung messiae Esai: 61 plura de operibus sp. s. personalibus, vid. in epist. credend. Hunnij p 69 et 70.

3 apparitiones personales.

der sind im ersten Zwo: die eine bei der tauf Christi, welche Lucas mit umständen beschreibet Cap. 3, v. 21. er begab sich da jetzt getauffet war, daß sich der himmel aufthät, v. der h. Geist fuhr herunder in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine taube, diese erscheinung hat Johannes Cap. 1, 32, alle sichtbar beschrieben: ich sahe, daß der Geist herab fuhr wie eine taube vom himmel, v. blieb auf ihn. die andere offenbahrung, ist am pfingsttag geschehen, da er das selbe in sichtbarer gestalt erschienen, ist daraus abzunehmen, weil gemeldet wird, er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen Act: 2, 3

4 personales proprietates.

deren können zwo angezogen werden, der verstand, v. der wille, denn eine person muß so müssig sein, daß aber der h. Geist den göttlichen verstand hab, auch der wille angebraucht, ist aus ob angeführten werckhoffe bahr, daß er die werck erschaffen, die kirch regiret, die geistliche gaben austheilet wie er will.

Heiligung des H. Geists, die H. Schrift genennet 2 Thess. 2, 13 wie Petrus sie heißt Sanctificationem Spiritus, damit sie wird Gehorsam Jesu Christi und Besprengung mit seinem Blut: Frage, wie aber solche Heiligung geschehe, antwortet Petrus kurz und fein, nämlich wie sie geschehe durch Fürbitte, Anrufung, Hoffnung, Glauben auf die angebotene Gnade Gottes, die uns angeboten wird durch das Evangelium Jesu Christi 1 Petr. 1, 12.

Quicunque vult salvus esse ante omnia opus est ut teneat Catholicam fidem, quam nisi quisque integram inviolatamque servaverit absque dubio in aeternum peribit: Fides autem Catholica haec est, ut unum Deum in Trinitate, et Trinitatem in unitate veneremur. Symb. S. Athan. Also soll ein jeder Christ in seinem Glauben von der H. Dreyfaltigkeit recht und richtig stehen: Wer nun will selig werden, der muß vor allen Dingen den rechten Glauben von der H. Dreyfaltigkeit haben, das ist, er muß glauben, daß ein einiger Gott sey, und daß in dem einigen göttlichen Wesen drey Personen sind, Vater, Sohn und H. Geist, die alle drey gleich ewig und gleich mächtig sind, und daß man weder die Personen vermischen noch das göttliche Wesen zertrennen soll. Denn eine Person ist des Vaters, eine andere des Sohnes, eine andere des H. Geistes. Aber Vater, Sohn und H. Geist haben nur eine Gottheit, gleiche Herrlichkeit, gleiche ewige Majestät. Was der Vater ist, das ist der Sohn, das ist der H. Geist. Der Vater ist nicht gemacht noch geschaffen noch gezeugt. Der Sohn ist allein vom Vater, nicht gemacht noch geschaffen, sondern gezeugt. Der H. Geist ist vom Vater und vom Sohn, nicht gemacht noch geschaffen noch gezeugt, sondern ausgehend. Also ist ein Vater, nicht drey Väter, ein Sohn, nicht drey Söhne, ein H. Geist, nicht drey H. Geister. Und in dieser Dreyfaltigkeit ist nichts vor oder nach dem andern gesetzt, noch einer größer oder kleiner als der andere, sondern alle drey Personen sind gleich ewig und gleich groß, also daß in allen dreyen, wie oben gesagt, die Einigkeit in der Dreyfaltigkeit und die Dreyfaltigkeit in der Einigkeit zu verehren ist. Wer nun will selig werden, der muß also von der Dreyfaltigkeit halten. Es ist aber auch nöthig zur ewigen Seligkeit, daß man den rechten Glauben von der Menschwerdung unsers Herrn Jesu Christi habe. Es ist nun der rechte Glaube, daß wir glauben und bekennen, daß unser Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, Gott und Mensch ist. Gott ist er aus des Vaters Wesen vor der Welt gezeugt, und Mensch ist er aus der Mutter Wesen in der Welt geboren. Vollkommener Gott und vollkommener Mensch, bestehend aus einer vernünftigen Seele und menschlichem Fleisch. Dem Vater gleich nach der Gottheit, kleiner als der Vater nach der Menschheit. Der ob er wohl Gott und Mensch ist, doch nicht zwey, sondern ein Christus ist. Einer aber nicht durch Verwandlung der Gottheit in Fleisch, sondern durch Annehmung der Menschheit in Gott. Einer gar nicht durch Vermischung des Wesens, sondern durch Einigkeit der Person. Denn wie eine vernünftige Seele und Fleisch ein Mensch ist, also ist Gott und Mensch ein Christus, der gelitten hat um unsrer Seligkeit willen, niedergefahren ist zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden ist von den Todten, aufgefahren ist gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, in welcher Zukunft alle Menschen werden auferstehen mit ihren Leibern, und werden Rechenschaft geben von ihren eigenen Werken, und die Gutes gethan haben, werden eingehen zu dem ewigen Leben, die aber Böses gethan haben, in das ewige Feuer. Das ist der rechte Glaube, welchen wer nicht treulich und festiglich glaubt, kann nicht selig werden. Dieß

Rechten Gottes / der sie mit dem eysernen Scepter zerschlagen vnd zerschmeissen wird.

III.

Vom dritten Artickel.

Wovon handelt der dritt Hauptartickel?

1 § Von der Heiligung.

Wie laut der dritte Artickel?

Ich glaub an den Heiligen Geist / eine heilige Christliche Kirche/ꝛc.

Was lernen wir auß dem dritten Artickel?

2 § Die dritte Person in der Gottheit sampt derselben Wercken erkennen.

Wie heist die dritt person in der Gottheit?

Der Heilige Geist.

Was sollen wir von jhm wissen?

Zweyerley: 1. Wer er sey. Zum andern/ was sein Ampt sey.

Wer ist der Heilige Geist?

3 § Ewiger/wahrer Gott / der vom Vatter vnnd Sohn außgehet/vnd wird darumb die dritte Person der einigen Gottheit genennet.

Warumb wird er insonderheit ein Geist genennet?

4 § Seines ewigen Außgangs wegen / vom Vatter vnd Sohn: Darumb heist er / der Geist deß Mundes / Psal. 33. Sonsten dem Wesen nach / ist er ein Geist eines einigen Wesens mit Vatter vnd Sohn.

Warumb

Warumb heist er der Heilige Geist?

Seines Wesens vnd Ampts halben.

Was ist sein Ampt?

Daß er vns heiliget.

Machen denn der Vatter vnd Sohn nicht auch heilig?

Ja: Es ist aber hie auff die sonderbare Offenbarung zu sehen/daß der Heilige Geist vom Vatter vnd Sohn darzu gesandt wird/daß er vnsere Hertzen heilige vnd reinige. Summa/der Vatter gibts/der Sohn erwirbts/der Heilige Geist würckets/vnd theilets auß/vnd ist doch hie kein getheiltes/sondern ein einige Krafft vnd Würckung/gleich wie nur ein Gott ist.

Bedörffen wir auch der Heiligung?

Ja: Denn wir sind von Natur vnheilig.

Welches sind die Wolthaten dardurch er vns heiliget?

In einer Summa dreyerley Wolthaten: 1. Sammlet er jhme durch die Predigt deß Evangelij eine Kirche. 2. Machet er auß derselben ein heilige Gemein. 3. Machet er sie gewiß der Vergebung der Sünden/vnd ewigen Lebens. Das ist: Er richtet an die Predigt: Durch das Predigampt/bringt er vns zum Glauben vnd zur Tauff: Setzt vns in die Christliche Kirche/vnnd in die Gemeinschafft aller himmlischen Güter/wohnet in vns/tödtet den alten Adam/vnd versichert

das

das Hertz der Gnaden Gottes / der Vergebung der Sünden vnd ewiger Seligkeit.

Was heist die Christliche Kirche?

Nicht ein Hauß / sondern die Sammlung der Menschen / die sich zur Christlichen Lehr bekennen / vnd derselben Sacramenta gebrauchen.

Was heist die heilige Christliche Kirche?

Die Versammlung der wahren Christen / so in rechtschaffener Einigkeit deß Glaubens / vnd vntheilbarn Gemeinschafft der geistlichen Güter Gottes stehen / vnd Christi Eygenthumb seyn.

Sind keine Heuchler vnd Böse in der Christlichen Kirchen?

Ja sehr vil: Aber in der heiligen Christlichen Kirchen / die wir glauben / sind weder Heuchler oder Böse.

Was heissen die Heiligen?

Rechtglaubige Christen / welche durch Christum haben vergebung der Sünden / vnd in einem heiligen Leben wandeln. Ephes. 5. 1. Petr. 2.

Worinnen stehet die Gemeinschafft derselben?

In der Einigkeit deß Glaubens / vnd der heiligen Sacramenten / der Vergebung der Sünden / der Gerechtigkeit / vnnd ewigen Lebens. Ephes. 4.

Wobey kan man die Kirchen erkennen?

1. Bey der Apostolischen Lehr / die sie treiben soll. 2. Bey dem rechten Brauch der heiligen Sacrament / den sie halten soll.

Sind sonst keine Zeichen mehr?

Ja: Das dritte ist der Gehorsam gegen dem lieben Predigampt. Denn die Kirche höret nicht allein das Wort/sondern folget auch demselben.

Wie kan man die böse von den guten in der Kirchen vnterscheiden?

Nicht dem Glauben nach im Hertzen: Dann den kennet vnd sihet Gott allein/sondern dem Gehorsam nach/der dem Predigampt vnnd dem Wort Gottes geleistet wird. Vnd also stehet beedes beysammen 2. Tim. 2. v. 19. Der feste Grund Gottes bestehet/vnd hat den Sigel/Gott kennet die seinigen/vnd es trette ab von der Vngerechtigkeit/wer den Namen Jesu nennet. 1. Joh. 3. v. 9. Wer auß Gott geboren ist der thut nicht Sünde/Joh. 13. v. 35. 36. Joh. 15. v. 10. So jhr mein Gebot haltet/so bleibt in meiner Lieb.

Wird nicht die heilige Kirch auch die vnsichtbare Kirch genannt?

Ja.

Warumb?

Nicht jhrer Person halben/sondern dieweil sie die rechten wahren Christen geachtet werden/nach der Gnadenwahl/vnd dem wahren Glauben an Christum im Hertzen/den allein Gott erkennet vnd weiß/2. Tim. 2. 1. Reg. 19. Kein Mensch aber kan dem andern ins Hertz sehen. 1. Cor. 2.

Was heist Vergebung der Sünden glauben?

Gewiß

Gewiß darfür halten / daß Gott die Sünde vergebe/allen so an Jesum Christum glauben.

Was heist Fleisch?

Der Mensch selbst: Welcher wird aufferstehen seinem Fleisch/oder dem Leib nach.

Was heist ein ewiges Leben glauben?

Gewiß darfür halten / daß ein Ewiges Leben sey/vnd daß solches Gott den Rechtglaubigen geben werde.

Wie werden wir dessen alles theilhafftig?

Durch den Glauben.

Was ist die Meynung deß dritten Artickels?

Ich glaub / daß ich nicht auß eygner Vernunfft noch Krafft an Jesum Christum meinen HErrn glauben oder zu jhm kommen kan/sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiliget vnd erhalten / gleich wie er die gantze Christenheit auff Erden beruffet/ sammlet/erleuchtet/heiliget/vnd bey Jesu Christo erhält / im rechten einigen Glauben / in welcher Christenheit / er mir / vnnd allen Glaubigen / täglich alle Sünd reichlich vergibt/vnd am Jüngsten Tag / mich vnd alle Todten aufferwecken wird / vnd mir sampt allen Glaubigen in Christo ein Ewiges Leben geben wird / das ist gewißlich wahr.

Was gibt vns diser Artickel für Lehren?

1. Daß diß allein der wahre Gott sey / welcher ist Vatter/Sohn/vnd H. Geist.

Gen 1. Psal. 33. Joh. 1. Joh. 5.

2. Daß nur ein Gott sey im Wesen / vnnd doch drey Personen / vnnd wird gleichwol hiedurch die Einigkeit deß Wesens nicht getrennet oder auffgehaben. 1. Joh. 5. Joh. 10.

3. Der H. Geist ist wahrer/ ewiger/ wesentlicher / allmächtiger Gott.

1. Cor. 3. v. 16. Wisset jhr nicht / daß jhr Tempel Gottes seyt/ vnd der Geist Gottes wohnet in euch. 2. Cor. 3. v. 19. Denn der HErr ist der Geist.

4. Weil wir alle einen Geist haben/so haben wir auch einen Glauben/in dem wir der Gnade Gottes/der Vergebung der Sünden/ vnd der Seligkeit gewiß seyn.

1. Joh. 4. v. 13. Ephes. 4.

5. Wo der H. Geist wohnet / da würcket er heilige Werck.

2. Cor. 7. v. 17. Wo der Geist deß HErrn ist/da ist Freyheit. 1. Cor. 3. Rom. 8. 2. Tim. 1. v. 7.

6. Das Ampt deß H. Geistes/vnd die Werck der Heiligung sind der Christlichen Kirchen eygen/ vnd sonst nirgend ausser derselben zu finden.

Rom. 8. v. 14. Welche der Geist Gottes treibet/die sind Gottes Kinder. Galat. 5.

7. Wo das Wort Gottes geprediget vnd fürgetragen/ die H. Sacramenta außgetheilet werden/ da hat Gott seine Kirche. Esa. 55. ob es gleich nit allweg recht zugeht.

8. Allein durchs Wort Gottes kommen wir zu der Kirchen vnnd Gemeinschafft der erworbenen Güter Christi.

Luc. 8. v. 28. Marc. 12. v. 50. Rom. 10.

9. Die

9. Die heilige Christliche Kirche hat zwar jhre äusserliche gewisse Kennzeichen/ das Wort Gottes/ vnd den Gebrauch der heiligen Sacramenten: Welches aber eygentlich die wahre Gliedmassen derselben seyn/ kan niemand vom andern gewiß sagen vnd zeugen.

2. Tim. 2. v. 19. 1. Petr. 5. v. 2.

10. Wir können die heilige Christliche Kirche eben darumb nicht im augenmaß haben weil wir dieselbe glauben: Der Glaub aber ist deren Dinge/ die man nit sihet. Hebr. 11.

11. Das sind die rechte Kennzeichen der Kirchen Gottes/ welche sie von allen andern Völckern vnterscheiden/ vnd dem Volck Gottes allein anhängig seyn. Joh. 13.

12. Die Kirche deß Newen Testaments ist weder an gewisse Ort/ oder Anzahl der Personen/ vnd derselben herkommen/ noch auch an gewisse Geschlecht gebunden.

Actor. 10. Gal. 3. Ephes. 2.

13. Niemand kan sich in Warheit zur Christlichen Kirchen bekennen/ vnd für derselben rechtes Glied außgeben/ der nicht einen gerechten gottsförchtigen Wandel führet/ vnd von grund seines Hertzens die Einigkeit deß Glaubens/ vnd das Band der Christlichen Lieb hält. Matth. 7. 25. Joh. 13.

14. Bey der Christlichen Kirchen ist allein die rechtschaffene Heiligkeit zu finden/ die Gott gefällig ist/ es ist auch bey derselben allein das rechte Erkenntnus Gottes vnd seines seligmachenden Worts. Psal. 147.

15. Es gelten nit alle Religion gleich bey Gott.

16. Spaltung/ Vneinigkeit/ gottlos Wesen/ ist weder von Gott noch seiner Kirchen/ sondern vom Teuffel vnd seinen Werckzeugen.

1. Cor. 14. v. 33. Gott ist nit ein Gott der Vnordnung/ sondern deß Friedens/ wie in allen Gemeinen der Heiligen.

17. Alle

17. Alle Spaltung muß man erkennen vnd hernehmen/auß der ersten Sonderung/ dardurch man sich von der ersten Apostolischen Kirchen vnd der Einigkeit jhres Glaubens abgesondert vnd getrennet hat.

Ephes.4. Johan.17.

18. Es hat eine Kirche eben die Artickel deß Glaubens wie die ander/vnd nicht mehr oder weniger: Es soll auch keine mehr oder weniger haben. Ephes.4.

19. An den geistlichen Gütern der Kirchen Gottes/die zur Heiligung vnd zum Christenthumb eygentlich gehören/haben alle Glaubige gleichen Theil/ vnd einer so vil als der ander. Rom.8.v.16.17. Gal.3.

20. Die Vergebung der Sünden vnd Gerechtigkeit ist durchauß einerley/ die über alle Glaubige gleich außgehet. Vnd glaubet dieselbe der Apostel Paulus nit auß anderm Grund/als andere Glaubige.

21. Vnsere Rechtfertigung vor Gott stehet nit in guten Wercken: weil sie heist ein Vergebung der Sünden.

22. Wir sind alle von Natur Sünder/ darumb dörffen wir der Vergebung.

23. Wir werden alle ausser der Kirchē vnd dem Reich Gottes geboren / vnd werden erst durch deß Heiligen Geistes Lehrampt darein gebracht.

24. Die Sünd bleibt vns anhangen biß in das Grab hinein/ darumb lehret vns der H. Geist stätigs glauben vnd bekennen eine Vergebung der Sünden: welchen Glauben vnd Bekenntnus wir führen/biß ans Ende.

25. Wir können das Gesetz nimmer erfüllen / auch kein Heiliger vnd Glaubiger. Dann das ist aller Christen Glaub biß ans ende: daß sie glauben Vergebung der Sünden/ vnd damit bekennen/ daß sie solcher Vergebung stäts bedörffen. 26. Es

26. Es wird gewißlich ein Aufferstehung der Todten folgen.

Johan.5.1.Cor.15.Daniel.12.

27. Wir sind nicht nur zu dem zeitlichen/sondern fürnemlich zum ewigen Leben erschaffen.

28. Die Welt ist zeitlich vnd zergänglich/ die einmal jhr gewiß Ende nemmen muß/darumb glauben wir ein ewiges Leben/das hernach kommen soll.

1.Cor.7.2.Cor.13.

29. Es ist aller Christen ein Glaub vnd Hoffnung deß ewigen Lebens: Vnd hat dasselbe der Apostel Paulus in keinem andern Glauben als der allergeringste Christ: Darumb schreibet vns der H. Geist einerley Glauben vnd Bekenntnus für: Vnd was dem Apostel Paulo sein Glaub gibt/ vnd glauben heist/ das gibt er einem jeden wahren Christen.

30. Nit alle Bilder sind verbotten/ weil sich Gott der Heilige Geist selbst in Gestalt einer Tauben offenbaret vnd sehen lassen.

Was gibt diser Artickel für Ermahnung?

1. Daß wir den H. Geist als einen wahren Gott mit dem Vatter vnd Sohn/in gleicher Ehr vnd Herrligkeit erkennen/ehren vnd anbeten.

2. Daß wir vns fleissig zu Gottes Wort halten/ vnd die heilige Sacramenta/ sampt der Absolution suchen vnd gebrauchen/als das Ampt deß H. Geistes.

3. Daß wir vnser Bekanntnus vnnd Christlichen Glauben mit der That vnnd Warheit führen vnnd beweisen.

4. Daß wir mit vnsern Kindern/nach jhrer ersten Geburt/ stracks zur Tauff eylen/ damit sie auß dem Reich der Sünden vnd deß Satans/in die Gemeinschafft der Kirchen versetzt werden.

5. Christen sollen für allen Menschen heilig/ gerecht vnnd gottselig leben / als bey denen der H. Geist seine Wohnung vnd Werck hat.

6. Christen sollen ob dem Frieden vnd der Einigkeit deß wahren Glaubens halten/ vnd der wahren Gottesforcht.

7. Christen sollen in stäter Bereitschafft stehen/ zu einem seligen Ende/ damit sie zum ewigen Leben/ vnd nit zur Verdammnus aufferstehen.

Was gibts für Warnung?

1. Christen sollen sich hüten für Sünde vnd ärgerlichem Wandel/ dardurch der H. Geist betrübt/ vnd vertrieben wird/ dem H. Geist nicht widerstreben.

2. Ein jeder soll sich sonderlich fürsehen vnd hüten/ vor Sünde in H. Geist/ welche ist halsstarrige/ vorsetzliche/ vnd endliche Verläugnung vnd Lästerung deß Ampts deß H. Geistes/ vnd der Lehre deß Evangelij/ ausser welcher kein Mittel ist der Seligkeit.

3. Wir sollen vns vor allen Spaltungen vnd Trennung in der Lehr hüten.

4. Auch alle Vneinigkeit ins gemein fliehen.

5. Vor aller verachtung deß Predigampts vns hütē.

6. Wir sollen vns kein Verfolgung/ Gefahr/ vnd Ehr vnd Gut diser Welt/ von vnserm Glauben treiben lassen/ sondern daß wir das zeitliche gern vmb das ewige darsetzen.

Was für Trost?

1. Wider die Gewalt der Tyranney deß Satans/ vnd seines gantzen Reichs/ denn wir sind deß Siegs gewiß / weil der H. Geist ist vnser Beystand vnd Tröster in aller Noth.

2. Wider vnser angeborne Vnreinigkeit vnd Sünde:

Denn

Denn darumb hat der H. Geist das Predigampt angestellt/vnd führet es noch täglich vnter vns/ vnd wohnet in vns/ auff daß er vns reinige durch den Glauben. Actor. 15.

3. Wider den Zweiffel der Gnaden Gottes/ vnd der Vergebung der Sünden. Denn ob wir wol gebrechlich seyn/ vnnd täglich vil sündigen/ so werden doch solche Fähl/ durch die Vergebung der Sünden alle bedecke vnd vergessen: vnd hat vns der Heilige Geist eben darumb an die Kirche vnd das Wort Gottes gewisen/ auff daß wir daselbsten die vergebung der Sünden gewiß suchen solten.

4. Wider die Forcht der Verdammnus: Denn Gott setzt darumb die Vergebung der Sünden in Glauben/ daß wir der Verdammnus vns nichts hetten zu befahren.

5. Wider den Zweiffel im Gebet: Denn der H. Geist der in vns wohnet/ der läst an jhm nichts mangeln/ was zu vnserer Heiligung gehört: Darumb hat er vns auch gesetzt in die Gemeinschafft seiner Heiligen in der Christlichen Kirchen.

6 Wider die Kleinmütigkeit im Creutz: Denn durch dasselbe wird der Sünden gewehret/ vnd ist vns sehr nutzlich/ das wir in der Gottseligkeit also geübt werden.

7. Wider die Forcht deß Todes: Denn durch denselben werden die Glaubigen der Sünde gar loß/ mit allen derselben bösen Begierden: Vnd ist also das letzte Mittel dardurch der Sünde gewehret/ vnd vns der Eingang zum ewigen Leben eröffnet wird/ da die vollkommene Heiligung ist/ &c.

Das dritte Stück.

Vom Gebet.

Was muß man im beten bedencken?

Zweyerley: 1. Daß wir schuldig seyn zu beten. 2. Daß das Gebet sey ein Werck deß Glaubens. (Darumb sollen wir bitten: daß es dem Glauben vnd Gebot Gottes gemäß sey.)

Wie laut das Vatter vnser?

Vatter vnser/der du bist im Himmel.

Geheiliget werde dein Name.

Zukom̃e dein Reich.

Dein Will geschehe/ auff Erden wie im Himmel.

Vnser täglich Brot gib vns heute.

Vnd vergib vns vnsere Schuld / als wir vergeben vnsern Schuldigern.

Vnd führ vns nicht in Versuchung.

Vnser Vatter in dem Himmel.

Dein Name werde geheiliget.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe/ auff Erden wie im Himmel.

Vnser täglich Brot gib vns heute.

Vnd vergib vns vnsere Schuld/wie wir vnsern Schuldigern vergeben.

Vnd führe vns nicht in Versuchung.

Sondern

1 Zuhörte sind wir schuldig:

vellam. vbi Ds heutige sonntags Evangelium Be- te. hr. past. agnot.
trauffen, vbi d Hrl Jairim 10. anstätzige Männer vor augen gestellet,
vbi Er mit der gröstem leichtigkeit dieß aussatzes beschaffet. warumb
etwas zu thun sache sie viel vbrige Sünden bey etlichen gethan,
Aber Ein Vergehen bey ihnen, d. Herrschafft mittel
zu finden, den Herrn Jesum, den allen Menschen erste angenehm,
d. angenehm, Jesu Christ mit seinem Leiden vmb Vnsere, d. ihrentwillen gestorben
worden, beym Evangelio, das er ihnen gesagt, ihnen
sein, d. seinen Geist, den Heiligen, vbrige thun: sie
Den Himmel zu beispiel, d. Antwortet, das wir Gnade bey Gott vberkommen
Leiblichen, das den geistlichen aussatz die Sünde anbetreffet tragen, denn
wie die leibliche aussatz, auch eine grosse Verunreinigkeit gab
sam machet, also thut die Sünde gleichfalls zu verstehen gibet,
im 12. Capitel d. Mos: die Mirjam, vbrige Mahler, Minister,
vbrige, so von Gott mit den aussatz geschlagen, vberredet, als ob sie an
Moses, gesagt zu Moses: ey mein Herr, lasse sie nimmer auf ihre
Lage, also mit vber nämlich gesagt, d. Gott sonderbahrer gnade, Ds diese
sein, vbrige ein todter, d. Von seiner Mutter kommt. Diese, so ist mit Gott menschen
sey den geistlichen aussatz die Sünde betrifft, begangen, sie machet Gott zum grim
Verursachet, nimmt sie ehe ein, d. vbrige Gnaden, auf den Herrn Erbarmung
kommet, die auch d. vbrige den grossen gnaden Gottes, Sünden
Verschiedlich, die zum grim trägt, ja, d. Gerechtigkeit vbrige,
Aussätzige ihr Intereß mit gebet suchen, d. sind diejenige vbrigen,
die müssen vbrige auf ihre Reise, nämlich ernstige, d. andächtige ge
bet, sein ihr Herz zu Gott andächtige anschicken, so vbrigens das Lamm
geschlachtet vnden, vbrige Israeliten solches sagt: vbrige ist der Vatter Gnade
vbrige Sünden, vbrige die Israeliten gethan sah: Ob. ehe frage
die Israeliten, vbrige für ein gebot Jünger ist? so sahe sie antwortet, Ds du
den Herrn, nach deinem ganzen Herzen vnd liebe sein gebot sache, darinne Gott
vor Naamen sein, seine geist: d. Leibliche nothdürftige, d. die Jünger
Christi rede Gottseelige erörterung gemeinte worden, vbrige, so den Himmel
seligen vnd ewige Güter ein Ende gehet ö Könnte vertragen, so nun
sein die Sünde, Ds gebot allen gebet, Ds d. Vatter Unser, vbrige die allen
Gebet mit den, Herr Jesus, Herr, seine liebe Jünger, d. Apostel gemacht, da
sie ihn darumen sagen, d. sagen, Herr lehre uns beten, Luc: 11. da lehrete
uns Ds Vatter Unser 1c. d. Matt. 6. Herr sage den Mitte, Ds alle
Wahr vnd ein mensch liebe Gott: ey komme vbrige Von Unsern gebrechen,
das alle gesetz, auf den Vatter Unser Kürtze, d. vbrige Sünden Kommen

Sondern erlöse vns vom Bösen. Denn dein ist das Reich / vnd die Krafft / vnd die Herrligkeit / in Ewigkeit / Amen.

Sondern erlöse vns von dem übel. Denn dein ist das Reich / vnnd die Krafft / vnd die Herrligkeit / in Ewigkeit / Amen. Matth. 6.

Wer hat das Vatter vnser gestellt?

Vnser lieber HERR vnnd Heyland Jesus Christus.

Wie vil Stück hat das Gebet?

Ein Vorred: siben Bitte / vnd ein Beschluß.

Wie ist Gott vnser Vatter?

Durch den Glauben an Jesum Christum.

Was heist das Wörtlein Vatter?

Die heilige Dreyfaltigkeit: GOtt Vatter / Sohn / vnd Heiliger Geist.

Warumb nennen wir jhn den Vatter im Himmel?

Zum Vnterscheid vnserer natürlichen leiblichen Eltern auff Erden. Denn Gott ist nicht vnser leiblicher / irrdischer / sondern geistlicher / himmlischer Vatter. Darnach wird er ein himmlischer Vatter genennet / dieweil wir ein himmlisches Erbe von jhme zu empfangen: Vnd den Außerwehlten im Himmel offenbahret er sich auff ein sonderliche weise / dergleichen vnter vns auff Erden nicht zu finden.

Ist Gott allein in dem Himmel über vns?

Nein: Er ist nicht also in dem sichtlichen Himmel über vns / wie ein Mensch in seinem Hauß

oder

oder Losament. Denn aller Himmel Himmel mögen jhn nicht verſorgen / 1. Reg. 8. v. 27. Er iſt über alle Himmel vnd allenthalben / Himmel vnd Erden erfüllet er. Jer. 23. v. 23

Was heiſt denn der Himmel im Gebet?

Die ewige vnaußſprechliche Herrligkeit / Güte / Weißheit vnd Allmacht Gottes: Damit er alles in allem. 1. Cor. 15. v. 28. Vnd das Liecht dahin niemand kommen kan / 1. Tim. 6. v. 16.

I.

Die erſte Bitte.

Wovon handelt die erſte Bitte?

Von der Ehr vnd außbreitung deß Namens Gottes.

Was heiſt der Name Gottes?

Alles was man guts von Gott / vnd ſeinem Weſen / Willen vnd Wercken wiſſen / glauben vnd ſagen ſoll.

Was heiſt heiligen?

Heilig halten / ehren vnd preiſen.

Wie heiliget man ſeinen Namen?

Wenn man Gott nach ſeinem Wort vnd Befehl erkennet / bekennet vnd ehret.

Weſſen iſt der Nutz ſolcher Heiligung?

Nicht Gottes / ſondern vnſer. Denn Gott iſt / vnd bleibt heilig in ſeinem Weſen vnd Wercken / wenn wir es ſchon nicht glauben / oder bekennen.

Wie entheiliget man den Namen Gottes?

Mit falſcher Lehr vnd vnheiligem Leben.

§1.9. Im drei heisset 1. so viel, als Gott selbst, in solchem Verstand
sagt David Ps. 5. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie
rühmen, denn du beschirmest sie, fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen
lieben, d. i. die dich o Gott lieben. Darnach wird auch durch Gottes Namen
verstanden 2. opera et attributa dei, Gottes Werk u. Eigenschaften, da Gott
wohl der Name Gottes, bei ihre Wundersame anhängig auch der dienst
[illegible] Egypti, dem höchsten Gott im Wunder lobet ihr gesungen, sprachen sie
bei auch, der Herr ist der rechte Kriegsmann, Herr ist sein Name Exo.
15. 3. heist der Name Gottes so viel, als sein Befehl, Wille, Meinung: da David, mit dem hochstolzen Goliath, in einem
Beutel zu Zweikampf sich einlassen wollte, redete er ihn unter dem Kriege
gegen, mit diesen Worten: du kommst zu mir, mit Schwert, Spieß
u. Schild, ich aber komme zu dir im Namen des Herrn Zebaoth, des
Gottes des Zeugs Israel, das du gehöhnet hast, heutiges Tags wird dich
der Herr in meine Hände geben 1 Sam: 17. 4. heisset auch der Name
Gottes so viel, als die Ehre, Gottes Dienst, Preis, u. Bekäntnis
Gottes: Als Paulus gen Jerusalem reisen wollte, ließ ihn die zu Mileto
Versammlete von sich zu machen der Prophet Agabus den Gürtel Pauli nahm,
u. damit seine Hände u. Füß gebunden, sagende, das sagt der h. Geist,
den Mann, des der Gürtel ist, werden die Juden so binden zu Jerusalem,
u. überantworten in der Heiden Hände, als aber die anwesenden Jünger
solches höreten, weinten sie u. baten ihn, er wollte da bleiben. Aber
Paulus antwortete, was machet ihr, u. brechet mir mein Herz,
denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu
sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herrn Jesu. Actor. 21.

Gottes Name wird heilig, wann wir in allen Dingen
Gottes Ehre suchen; damit wie Gottes Name ist, so ist auch sein
Ruhm Ps. 48. u. geschicht (1) wann wir Gottes Wort annehmen,
als Gottes Wort, Thess. 2. (2) alles thun zu Gottes Ehren,
1 Cor: 10. (3) heilig leben, wie der Herr unser Gott h. ist
1 Petr: 1. (4) den Gottesdienst hochhalten: Ps 27. Eines bitte
ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Haus des Herrn bleiben
möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottes
dienste des Herrn, u. seinen Tempel zu besuchen. (5) mit
Demuth u. Furcht für Gott erscheinen, u. mit Jacob sprechen
wie heilig ist diese Stätte, hie ist Gottes Haus Gen: 28. (6) wann
andere, unsere gute Werk sehen, u. den Vater im Himmel preisen
Matt: 5.

Worinnen stehet die Heiligung deß Namens Gottes?

1. In reiner Lehr. 2. In rechtem Glauben. 3. In hertzlichem Gebet vnnd Danckſagung. 4. In heiligem Leben.

Worinnen die Entheiligung?

1. In falscher Lehr. 2. In Vnglauben. 3. In Vnterlassung vnnd Verläugnung deß Gottesdiensts vnnd Gebets. 4. In Vngehorsam vnnd Gottslästern/ꝛc.

Kan auch ein Mensch vmb die Heiligung deß Namens Gottes bitten/der Gott nicht kennet?

Nein: Denn ein Vnglaubiger kan gar nicht beten: Darumb kompt Gott all vnserm Dienst vnd Gebet mit seiner selbst Offenbahrung zuvor.

Wem ist denn das Vatter vnser vorgeschrieben?

Denen/die Gott schon im Glauben erkannt/ vnd zu Jüngern Christi worden.

Wie laut die erste Bitte?

Geheiliget werde dein Name.

Was ist die Meynung der ersten Bitte?

Gottes Name ist zwar an jhm selbst heilig/aber wir bitten in diesem Gebet/daß er auch bey vns geheiliget werde.

Wie geschicht das?

Wenn das Wort Gottes lauter vnd rein gelehret wird/vnnd wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben/das hilff vns lieber Vatter im Himmel/wer aber anders lehret vnd lebet/denn das Wort Gottes lehret/der entheiliget vnter vns

den

den Namen Gottes / da behüte vns vor himmlischer Vatter.

Was gibt der Eingang für Lehren?

1. Daß kein ander Gott sey / denn der in Christo vnser Vatter worden ist / Joh. 17.

2. Daß Gott alles versehen vnd bestellet / was zu vnsers Leibs vnd Seelen Notturfft gehörig. Denn er vnser Vatter.

Matth. 6. Ewer himmlischer Vatter weiß daß ihr deß alles bedörfft.

3. Daß Gott gegen seinen Glaubigen einerley Vatterhertz habe / vnd einerley Willen: Vnd daß alle Glaubigen in gleicher Zuversicht sich daran zu lassen haben. Denn es schreibet Christus einerley Gebet allen vor.

Psalm. 86. Du HErr bist gut vnd gnädig / von grosser Güte / allen die dich anruffen.

4. Daß die Ehr der Anruffung allein GOtt gehöre Denn beten ist ein rechter wahrer Gottesdienst / den der Vatter im Himmel von vns erfordert. Psal. 50.

5. Daß vnser Erb sey nit auff der Welt / sondern bey Gott im Himmel.

Philip. 3. v. 20. Rom. 8. 2. Cor. 5. v. 6. 7.

6. Auß dem zeitlichen Glück vnd Vnglück / kan man Gottes Gnad oder Vngnad / welche die Seligkeit betrifft / weder erkennen noch vrtheilen. Eccles. 9.

7. Dem Gebet ist mehrers nichts zuwider / als der Zweiffel; Denn es ist wider die Kindschafft / welche die Glaubigen von Gott haben.

Syr. 3. 14. 15. Matth. 21. 1. Joh. 4. 18.

8. Niemand ist vnseliger als die Gottlosen vnd Vnglaubigen / welche sind ohne Vatter / vnd ohne Erbe im Himmel.

Ephes. 2. v. 12. 1. Cor. 6. 19. Joh. 3. 10. Ephes. 4. 18. Psal. 119. 155.

Was

Was für Ermahnung?

1. Wir sollen vns gegen Gott vnd seinem Wort als gehorsame Kinder erzeigen/weil er vnser Vatter ist/vnd thun was er gebeut/vnd lassen was er verbeut.

Malach.1.v.6.1.Joh.2.29.

2. Wir sollen gern vnnd offt beten/vmb deß befehls willen: vnd daß wir bey Gott allen Vätterlichen willen haben/vnd mit jhme nicht anders/als Kinder mit jhren Eltern reden/denn weil er vns zu beten befohlen/hat er sich zum geben anerbotten. Luc.18.1.Joh.5.14.

3. Im beten sollen wir eben die zuversicht zu Gott haben/welche die Kinder haben zu jhren Eltern/vnd der erhörung vns gewiß vertrösten/über allem was wir nach seinem Willen vnd im Namen Christi bitten.

Joh.16.2.Chron.15. Der HErr ist mit euch/weil jhr mit jhm seyt/vnd wenn jhr jhn suchet/wird er sich finden lassen.

4. Wir sollen Gott vnser Sorg vnnd Anligen gerne vertrawen/denn er ist vnser Vatter. Matth.6.

5. Wir sollen vns vntereinander als Brüder lieben.

1.Joh.3.11.1.Joh.4.20.

6. Deß gemeinen Gebets sollen wir gern gebrauchen.

Jacob.5.14.15.Syr.38.13.

7. Wir sollen das Creutz von Gott gern annehmen. Dann Eltern sorgen jhren Kindern nicht allein für die Vnterhaltung/sondern sie züchtigen sie auch mit der Ruhten/damit sie vor vilem übel vnd schaden bewahret werden. Vnd wir dörffen jmmer züchtigens vmb deß Fleisches Vnart willen: Dem Gott wehren muß/damit wir nicht dem hölischen Hencker zu theil werden. Prov.15.v.32. Wer sich nicht züchtigen läst/der macht sich selbst zu nichte/wer aber Straffe höret/der wird klug Prov.13.v.24.vnd 23.13. Laß nit ab den Knaben zu züchtigen

tigen / dann wo du jhn mit der Ruthen hawest / darff man jhn nicht tödten.

8. Wir sollen jmmer nach dem Himmel trachten / da wir vnsern lieben Himmlischen Vatter haben / darzu wir auch widergeboren seyn. 1. Petr. 1. v. 3. denn wir sind hie Frembdling. Phil. 3. v. 20. Col. 3. 2. 3. Psal. 119. v. 19.

Was gibts für Warnung?

1. Wir sollen niemand anders anruffen als Gott / vnd sonst weder Engel noch Menschen.

Deut. 6. Matth. 4. Apoc. 19.

2. Wir sollen vns vor dem laidigen Geitz vnnd der Bauchsorg hüten: Denn damit greifft man Gott in sein Vatterrecht vnd Ampt. Col. 3. Ephes. 5.

3. Wir sollen vns auch vor Zweiffel vnd kalter Andacht hüten im Gebet / vnd vor versäumnus deß Gottesdiensts: Denn wer zweiffelt / der empfähet nichts.

Matth. 21. Jacob. 1.

4. Wir sollen vns auch hüten vor allem wissentlichen Vngehorsam wider Gottes Wort / bey verlust deß Erbes / so wir von vnserm himmlischen Vatter zu gewarten.

Matth. 7. 1. Joh. 3. 9. 10. 1. Joh. 2. 3. Psal. 78. 7.

5. Wir sollen vns hüten vor Feindschafft vnd Vntrew gegen vnserm Nächsten: Denn wer seinen Bruder nicht liebet / der liebet Gott auch nicht. 1. Joh. 4.

Was gibts für Trost?

1. Wider den Zweiffel an der Gnade Gottes: Denn ist Gott vnser Vatter / so kan er anders nit / als sich vnser erbarmen.

Psal. 103. Jerem. 31. Esa. 49.

2. Wider die laidige Bauchsorg / Kleinmütigkeit im Creutz: Denn Gott wird vns allzeit Kindsrecht finden

lassen /

lassen / vnnd als ein Vatter alles zum besten wenden: Deñ er begehrt Ehr an vns zu haben / vnd nit Schmach vnd Schande.

Matth. 6. Esa. 64. 16.

3. Wider allerley Feindesnoth: Denn weil Gott vnser Vatter ist / ist er auch vnser Schutz.

Joh. 14. 18. Psal. 46.

4. Wider den zweiffel der Erhörung: Denn der vns selbst hat heissen beten / vnd die Formul selbst vorgeschrieben / erhöret vns gewis.

Psal. 102. v. 28. Gott wendet sich zum Gebet der verlassenen / vnd verschmähet jhr Gebet nicht. Esa. 65. Psal. 145. 19.

Was gibt Christus in der ersten Bitte für Lehren?

1. Das rechte Erkenntnus Gottes ist das höchste vnd beste Gut / darumb wir haben zu bitten.

Ephes. 3. v. 19. Christum lieb haben ist über alles wissen: auff daß jr erfüllet werdet mit allerley Gottes fülle. 1. Joh. 5. Joh. 20.

2. Solche Erkenntnus Gottes haben wir nicht von vns selber / sondern allein von Gott. Matt. 11. Luc. 1. v. 88.

3. Es bestehen auch die Glaubigen in solchem Erkenntnus nicht auß jhren eygenen Kräfften / sondern durch die Krafft deß Heiligen Geistes / vmb welches sie stäts haben zu bitten. Luc. 17. Phil. 2. v. 13.

4. Gott hat alles offenbaret / was zu Heiligung seines Namens gehöret / denn sonsten könnten wir denselben nicht heiligen.

Joh. 1. vnd 15. v. 15. Actor. 20.

5. Gott ist heilig vnd gerecht / darumb hat er an keiner Sünd theil oder schuld vnd gefallen. Psal. 11. 7. vnd 5. v. 5. Psal. 92. 16.

Was gibts für Ermahnung?

1. Wir sollen GOttes vnd seines Worts überall in ehren gedencken / seinen Namen ehren vnd preisen / Psal. 119. 46.

2. Wir sollen Gottes Wort fleissig besuchen / darauß seinen Namen vnd Ehr zu erkennen. Esa. 8.

3. Wir sollen vnsern Glauben mit heiligem Leben zieren vnd beweisen.

1. Thess. 4. 5. 6. 7. Eph. 4. 1. 2. Psal. 8. 4. 6.

4. Wir sollen den Namen Gottes vnd sein Verheissung halten für vnsern besten Schutz / den wir in allen Nöthen zu suchen. Prov. 18. Psal. 84. v. 6.

Was gibts für Warnung?

1. Daß wir weder mit falscher Lehr / Glauben oder vnheiligem Leben / vns selbsten / oder den Namen Gottes verunehren vnd schänden. Es ist aber falsche Lehr nichts anders als deß Teuffels Lügen / mit Gottes Namen geschmückt. Rom. 2. Psal. 36. vnd 39. v. 1.

2. Wir sollen vns hüten vor fluchen vnd Lästerung deß Namens Gottes / wie auch vor allerley Narrentheidungen / damit Gott vnd sein Wort verschimpfft wird.

Ephes. 4. Syr. 23. vnd 27. v. 12.

3. Wir sollen auch nit darbey seyn / oder viel weniger darzu stillschweigen / wo Gottes Name vnd sein Wort / oder das heilig Predigampt / so zu Heiligung deß Namens Gottes gesetzt / verlästert vnd verschimpfft wird.

Esa. 37. 1. 3. Job. 2. 10. Luc. 23. 40.

4. Wir sollen auch in keines andern / als Christi Namen vnser Gebet thun / viel weniger aber anders wohin / als zu Gott vnser Gebet vnd Vertrawen richten. Joh. 16.

Was gibts für Trost?

1. Wider vnser Vnwürdigkeit: denn GOtt gefället der Glaubigen Dienst / wie gering der auch ist / vnd will vnser Gebet vnd Vertrawen auff jhn / als eine sonderbare Heiligung seines Namens / annehmen.

2. Wider die tägliche Fäll vnd Mängel / die vns zu handen

4 Oct. 1674. loco Dn. pastoris.

Exordium.

G. in Gott! Es sagt der König u. Prophet David von dem heiligen Sohn Gottes, Das Scepter deines Reichs ist ein grades Scepter Ψ 45, welche Wort auch der Apostel Paulus von Christo ausleget in der Epist. an die Ebreer am 1. Es gedenkt [illegible] Scepters, welches ein Anzeichniß eines Königs, dann König u. hohe Monarchen tragen köstliche Scepter, ihre Majestät, Macht u. Gewalt anzudeuten: Nun ist Christus kein weltlicher König, u. sein Reich ist ꝰ von dieser Welt, hat er selbst gesaget am Tag nach Joh: 18, daraus folgt auch, daß diese Davidische Wort von keinem irdische, sondern geistliche Scepter zu verstehen sind; Es ist aber das Scepter dieses [illegible] Königs Christi Jesu, sein h. Wort, u. sonderlich das Evangelium, welches im 23 Ψ. sein tröstender Stecken u. Stab genennet wird, der Stab, welcher sanft heisset Zach. 11 u. der Stab [illegible] mit welchem er sein Volk [illegible] Esai: 11. welche das Wort sein [illegible] [illegible] Schrifft Ernennet wird, ist [illegible] genommen aus dem [illegible] deß h. Ertzvatters Jacob, da er auf seinem Todtbette [illegible] gesprochen: Es wird das Scepter von Juda [illegible] Gen. 49 [illegible] sage, dieses [illegible] an statt deß irdische, ein geistliches Scepter ein himlisches in den Händen tragen, [illegible] mit dem köstlichen Kleinodien, seinen h. Sacramenten; es heisset aber der h. Geist dieses Scepter ein grades Scepter; Sleidanus meldet, daß wann ein König in Engelland gekrönet wurde, gab man ihm zwei Scepter in die Händ, von [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] gemacht, u. [illegible] anzuzeigen, [illegible] anzuzeigen, daß ein gerechter Landsherr sein Scepter [illegible], [illegible] ist: mit dem Scepter deß Sohns Gottes, hat es eine andere Beschaffenheit, es ist Sceptrum rectum, ein grades Scepter: anzudeuten, daß unser himmelskönig ein Herr, der grad durch gehet, u. niemand zu lieb, noch zu leid, sein [illegible] [illegible] [illegible], was Petrus gesagt, nun erfahre ich in der that u. Warheit, daß Gott ꝰ ansihet die Person, sondern aller Volck, der ihn fürchtet, u. recht thut, ist ihm angenehm etc. Wo aber dieser große König u. Herr, sein Scepter gebrauche, wollen wir Davidtsgemässig, u. sagt, in seinem Reich, ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bitten

¶ 1. Regnū alias est, in quo certa & sana regnat, juxta certas leges, ad defensionem bonorum, & repressionem malorum, juxta certas leges. Regnū Dei est, in quo Deus regnat, regit & vel universale, vel speciale: illud quod exercet in omnes creaturas ℣ 47, & alia horum dicetur sequentibus, ℣. in gross Bücher auf den Tauffstein Bodens: ℣. hin & her sage da vid, item domine ℣. König sey allen deinen hinfahrten.

Speciale, quod exercet in ecclesia: consistit, in 1. in missione filij. 2. in institutione ministerij, per eum. 3. in collectione ecclesiæ per verbū & spiritum. 4. in ejus gubernatione, & conservationes. in defensione ab hostes. 6. in resuscitatione 7. in glorificatione hostium & in glorificatione ecclesiæ de hoc regno dicitur ℣ 2, 6

¶ 2. Vocatur alias regnum gratiæ, illud, quod meæ loeft regnū gloriæ vocatur. de illo matt: 21, 5ª dicitz sage da tzoye tion, sihe dein König kumt zů dir, sanfftmütig ℣. tů gesagt, ℣. vnlst auf einem esel, & in matthæo de hoc matt. 25ª da ℣ sage alle, kumt sich zů seinem rechten, & in matthæi illud, regnum gratiæ etiam hoc medijs, turbatur, ab hostibus, in hoc also diuina media, hostes, 1 Cor: 13 vbenn ℣ Paulus hatte Corinth, Jörer ℣ Rüh mit Hauß. Sathan vehit may dem tempel gesang, so mit dem alten Bapst, ℣. ℣ Cain ist templ ℣. so stats Daß Domit Domum meos vocabuntur, & tüffe sprinad, sonst sie sein eigtail & dotel rechtgattsion, ℣. item Cripsi ℣ de Cain.

Ad regnū requiruntur subditi vel cives, qui sunt vel veri, vel apparentes. 1. veri sunt 1. sancti Angeli. 2. Electi homines in bello, sive fabricatium phans. 3. sihe homines in mundo, Ecclesia militans, Dominus sage sanctis, sih sie Romanis zů den Bey tion, ℣. zů den Statt sold ehe mitsehen, Ebreer, zů den sion die zerůsalem. ℣. zů den mängen ℣. Electi sind empfangen zů den gemeine & sie gabs offenbar sie im simon aus gesetzt sind ℣. zů Ebreer den nest Abrahe, ℣. zů Songe. ℣ den Roche Romans, gesatzt, ℣. zů den mitter. 3 N. T. veri, apparentes sunt hypocritæ, cives visibiles Ecclesiæ, & invisibiles.

handen stossen/da wir offt vnversehens straucheln: denn Gott will derselben nicht achten / sondern als vngeschehen halten/da wir nur nicht gefallen daran haben / oder vorsetzlich darinnen verharren: sondern will vnsern vnvollkommenen Gehorsam für gut halten. Mich. 7.

II.

Die Ander Bitte.

Wovon handelt die ander Bitte?

Vom Reich Gottes vnter vns.

Was heist das Reich Gottes?

Die Christliche Kirche.

Wie kompt das Reich Gottes zu vns?

Durch die Predigt deß Worts/vnd die heilige Sacrament.

Wie vil sind Reich auff der Welt?

Zweyerley: Ein jrrdisches / vnd ein himmlisches: Das ist/Weltlichs vnd Geistlichs.

Wer ist der öberste HERR dieser Reich?

GOTT.

Durch wen regiert Gott das weltliche Reich?

Durch die Weltliche Obrigkeit / Kayser / Könige/Fürsten vnd Herren/ꝛc.

Wie wird solch Reich regiert?

Durch Recht vnd Gewalt deß Schwerdts.

Was gehören für Güter in solch Reich?

Alles Zeitliche / was zu deß Lebens Notturfft vnd Bestallung gehöret.

Was gehören für Leut in solch Reich?

Allerley Völcker auff Erden.

Wie weit erstreckt sich solch Reich?

Auff Leib vnd Leben/auff Haab vnd Gut/auff alle Wort vnd Werck der Menschen/vnd was er am jrrdischen hat vnd vermag.

Durch wen regiert Gott das Geistlich Reich?

Durch Lehrer vnd Prediger.

Wie wird solch Reich regiert?

Durchs Gesetz vnnd Evangelium/mit lösen vnd binden/mit absolviren vnd bannen.

Was gehören für Leut in solch Reich?

Alle die im Namen Christi getaufft sind/vnd sich zu dem Evangelio bekennen.

Was gehören für Güter in solch Reich?

Alles Himmlisches/was zu erhaltung deß ewigen Lebens von nöthen ist.

Wie weit erstreckt sich solch Reich?

Auff deß Menschen Leib vnd Seel/auff sein Gedancken/Wort vnd Werck/vnd alles was er ist vnd hat.

Was bringt das Weltliche Reich für Nutzen?

Fried vnd Ruhe diß zeitlichen Lebens.

Was bringt das Geistliche Reich für Nutzen?

Vergebung der Sünden/Gerechtigkeit/Liebe Gottes vnd deß Nächsten/vnnd die Ewige Seligkeit.

Sind alle die rechte Mitgenossen deß Reichs Gottes/welche sich zur Christlichen Kirchen bekennen?

Nein: sondern allein die/so im rechten Glauben vnd heiligem Leben erfunden werden.

Will denn Gott nicht daß alle fromm/heilig/gerecht vnd selig werden?

Ja mit

Gottes reich ist dreierlei. 1 daß reich seiner Macht. 2 seiner
gnaden, v. 3. seiner herrlichkeit: daß erste, gehet über alle
creaturen, auch über die teufel, v. v. damit menschen, v.
alle creaturen; jenes, sehen wir an den hohen werck der er-
schaffung himmels, v. der erden, wann der herr gebotte, ist himmel
v. erde da gestanden, auf sein Macht worten, hat die erde alle
leibreuten, v. beim hervorgehen, v. haben sich auf derselben
allerhand thier ein gefunden, so er spricht, so geschicht, so er ge-
beut, so stehet da ps. 33. der himmel ist durch das wort des herrn
gemacht, v. all sein herr, durch den geist seines mundes: dieser
Macht reich erstreckt sich über die hengel, denn sie richte seinen be-
fehl aus 103 ps. v. werden deswege dienstbare geister genennet
Ebr. 1. über alle menschen, er läst die menschkinder sterben,
v. sagt komt wider ihr menschkinder 90 ps. er hatt einige
den menschen leben ein gewiß ziel gesetzt, daß wirden nicht
überschreiten: Hiob: 14. über alle geschöpf, die frösch müste auf
den befehl Gottes die Egyptier plage, die heuschrecke, alle ihre
feldfrüchte abfröhe, v. den erdboden kahe machen, wie zu lesen
Exod: 8. Vnd. 10. c. die teufel, welche sonst eigenmächtig nie-
mand bändige kan, hat dieser herr mit mit wenige gebotten
worte ausgetrieben, Marc. 1. daß meer v. der wind, wann
sie noch so sehr wüten, v. toben, wird doch alles, was dieser
herr mit betrogt gantz still, Matt: 8. in summa, die gantze
creatur, verändert sich nach deß herrn gebot, dem sie dienet. Ps.
19. wird sonst genennt regnum dei universale.

Wie komt daß gnaden reich zu uns?

Wann uns Gott sein h. wort gibt, v. die hochwürdige Sta-
ta austheilen läst, seine väterliche lieb damit andeutet, mit seiner
gnaden, v. verheißungen tröstet, v. wir dieselbe mit glauben v.
gehorsam annehmen, über seiner hülf fröhlich sein, ungeacht
es uns schon nach der welt trübseelig ergehet: denn daß reich
Gottes ist ohne esse v. trinken, sondern gerechtigkeit, fried, und
frewd. Rom: 14.

Daß reich der herrlichkeit, ist die ewige seeligkeit: Matt
25. komt her ihr gesegnete

Ja mit allem ernst: Aber er gibt weder Glauben oder Seligkeit nach seiner blossen Allmacht/ sondern durch die Predige vnd Gehör göttlichs Worts.

Wenn aber Gott alle kan fromm vnd selig machen vnd thuts doch nicht/ist er denn nicht an jhrem verderben schuldig?

Nein: Dann alle Verdammnus kompt her auß verachtung vnd verlassung der Mittel / dadurch GOtt Glauben vnd Seligkeit beschlossen zu geben.

So wird der Mensch jhme selbsten zum Glauben helffen können?

Gar nichts: Denn der Glaub ist so wol ein Gab Gottes/auß lauter Gnaden/als die Gerechtigkeit.

Mit der weis wird es noch bey Gott anstehn / daß nicht alle Menschen from̃ vnd glaubig seyn?

Nicht das allergeringste: sondern es ist lauter deß Menschen eygene Schuld / der die gesetzte Mittel seiner Bekehrung muthwillig veracht vnd verschlägt.

Kan villeicht der Mensch sich selbst zu Gott bekehren/ vnd vmb Gnade bitten?

Keines wegs.

Er wird aber dannoch den Glauben annehmen können/ wenn er jhme von Gott angetragen wird?

Eben so wenig als das vorige.

Wie soll dann GOtt ohne schuld der Verdammnus bleiben/so der Mensch so gar nichts vermag/vnd Gott doch die Gnade nicht allen gibt?

Gott ist vnd bleibt gantz ohne Schuld/dann er

hat den Menschen an das Gehör seines Worts gewiesen / vnd sich darbey verbunden / daß er durchs Gehör Glauben vnd Seligkeit geben vnd würcken wolle.

So ist das Gehör deß Menschen ein würckliche Vrsach deß Glaubens vnd der Seligkeit?

Nichts überall: Sondern er ist das Mittel / welches jhme Gott außerkorn / dadurch ohn alle Mitwürckung deß Menschen / bekehrung / Glauben vnd Seligkeit zu schaffen.

Wie kompts denn / daß nicht alle die es hören selig werden?

Es scheinet zwar / als hören sie alle: Sie hören aber nicht / ob sie gleich da sitzen / sondern entweder verlachen vnd verlästern sie GOttes Wort / oder spacieren mit jhren Gedancken anderswo auß / vnd plagen sich mit der Bauchsorg / vnnd wenn Gott gleich ein Andacht in jhnen erwecket / fangen sie es doch bald am alten Ort an / vnd verlassen mutwillig den Beruff / den jhnen Gott gegeben.

Also bleibts noch darbey / daß Gott vom Menschen anlaß vnd vrsach nimmt / den Glauben zu geben?

Mit nichten: Denn Gott hat die Ordnung selbst gemacht / ohne aller Menschen Gedancken / Fürschlag vnd Beyhülffe / allein nach seinem väterlichen Wolgefallen: Der braucht sich vnsers Gehörs / wie vnsers Kirchen gehens: nit als einer mitwürckenden vrsach / sondern als einem von jhme selb-

ne selbsten darzu gestifften Mittel. Also daß vnser Kirchen gehen / hören / lesen vnd betrachten deß Worts Gottes nichts anders ist/oder thut/in dieser gefassten Ordnung GOttes / als der Mensch selber/welcher ist gleichsam die Werckstatt/darinnen Gott durch sein Wort thätig seyn will. Gleich wie nun kein ander Creatur bekehrt wird / als der Mensch / also wird vnter den Menschen niemand bekehrt/als der so die Kirchen suchet / Gottes Wort höret vnd betrachtet.

Wo hat denn nun der Glaub seinen Vrsprung her?

Allein von GOtt / der in vnsern Ohren vnnd Hertzen durchs Wort / wo es gehöret wird / sein Werck hat.

Kompt nit das Reich Gottes auff ein andere weis zu vns?

Ja: durch die Offenbarung der Aufferstehung der Todten: da wird alles vollkommen seyn.

Hat nit der Sathan auch ein Reich?

Ja.

Wer gehöret in solch Reich?

Alle Gottlosen.

Womit geher der Satan in seinem Reich vmb?

Mit Lügen vnnd Mord: welches ende ist die ewige Verdammnus.

Was ist die Meynung der andern Bitt?

Gottes Reich kompt wol ohn vnser Gebet/von jhm selber/aber wir bitten in diesem Gebet/daß es auch zu vns komme.

Wenn der himmlische Vatter vns seinen Heiligen Geist gibt / daß wir seinem heiligen Wort / durch seine Gnad glauben / vnd Göttlich leben / hie zeitlich vnd dort ewiglich.

Was gibt vns die ander Bitt für Lehren?

1. Messiæ Reich / darzu er auff die Welt kommen / ist nicht ein Weltlich / sondern ein Geistlich Reich.

Psal. 45. Psal. 110. vnd Psal. 2. Johan. 18.

2. Wir sind von Natur ausser dem Reich Gottes / vnnd Gott macht vns erst zu Gliedern seines Reichs / durchs Wort vnd Predigampt. Joh. 3. Ephes. 2.

3. Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit vnd Seligkeit / ist nicht auß vns / sondern von Gott / denn wir darumb bitten. Joh. 15. Ihr habt mich nicht erwehlt / ꝛc. Ephes. 2.

4. Gott richtet sein Reich vnter vnns an / nicht ohne Mittel / sondern durch das ordenlich Kirchenampt.

1. Cor. 4. v. 1. Rom. 10. Luc. 1. v. 88.

5. Gleich wie wir durch die Predigt deß Worts gebracht werden zum Reich Gottes / also werden wir auch durch desselben Dienst vnd Krafft / ohn einig vnser Verdienst darbey erhalten.

1. Cor. 15. v. 1. 2. Phil. 2. 2. Tim. 1. 12. Psalm. 119. 32.

6. Kirchen vnd Schulen sind die Häuser / darinnen die Zukunfft deß Reichs Gottes einmütiglich in offener Versammlung gesucht wird.

Actor. 2. Psal. 27. vnd 84. vnd 122.

7. Es haben die Glaubigen sämptlich ein Reich / vnd einerley Güter desselben Reichs. Rom. 14. Ephes. 4.

8. GOtt trägt einen bereiten Willen vns zu seinem Reich auffzunehmen / darzu er vns alle gleich beruffen läst. Esa. 55.

Esa.55.vnd Jerem.2.Joh.6.

9.Gott hat niemand vnter allen Menschen von seinem Reich außgeschlossen / gleich wie er niemand vom Gehör göttliches Worts außgeschlossen.1.Tim.2.

10.Vnser Christenthumb stehet nicht auff zeitlichem Glück / sondern allein auff dem Glauben an Christum / vnd desselben erworbenen Gütern.Psal.73.

11.Das Reich Gottes ist hie nicht vollkommen / sondern es wird allererst offenbar werden / was wir seyn / in der Aufferstehung.1.Joh.3.1.Cor.13.

12.Die beste Wehr der Christen / ist die Gottesforche vnd glaubiges Gebet / damit Gott vmb seinen Schutz wider die Feinde anzuruffen. Syr.41.26.27.28.Psal. 37.39.

Was für Ermahnung?

1.Daß wir Gottes Wort fleissig hören / vnnd den Sabbath der darzu gesetzt / mit lauter heiligen Wercken zubringen. Esa.58.

2.Daß wir den Dienst deß Predigampts fleissig vnd ohne auffhören suchen / als die Gott zu seines Reichs Botten vnd Legaten vns bestellet.2.Cor.5.1.Cor.4.

3.Daß wir Gottes Wort vnnd Gebot / als seines Reichs Ordnung / vns im Glauben vnnd Wandel gemäß erzeigen.

Malach.1.1.Thess.2.12.

4.Daß wir den Predigern / als dises Reichs Ampteleuten alle Ehr / Gehorsam vnd Beförderung erweisen.

Luc.10.Galat.6.1.Thess.5.12.13.

5.Daß wir vnser Zeitliches besser nicht anwenden können / als wenn wirs zu bestellung vnd erhaltung deß Kirchenampts vnd der Schulen gebrauchen.1.Cor.9.

Was gibts für Warnung?

1. Daß wir nicht thun was vns gelüstet/ noch vnsern eygenen Sinnen nachfahren/ sondern vns erzeigen/ wie Vnterthanen deß Reichs Gottes gebüret/ vnd wol anstehet. Galat. 5. Rom. 8.

2. Wir sollen vns vor allem Vngehorsam/ vnd verachtung deß Wort Gottes/ vnnd seiner Diener hüten: denn wer dieselbe verachtet/ der beraubt sich der Mittel/ durch welche er zum Reich Gottes kommen soll. Luc. 10.

3. Wir sollen das Hertz nicht an das Zeitliche hängen/ sondern vor allen Dingen nach dem Ewigen trachten. Matth. 6. Psal. 62.

4. Wir sollen der Menschen Gebot nicht höher halten/ als Gottes Gebot: noch auch dieselbe mehr förchten/ als Gott/ der vnsers Leibs vnnd der Seelen HErr ist. Matth. 16.

Was gibts für Trost?

1. Wider den Zweiffel der Gnade Gottes: denn Gott beut vns sein Reich selber an/ heist vns darumb bitten.

2. Wider die Sünde vnnd Verdammnus: Denn Gott ist willig vns vom Reich der Sünden in sein Reich auffzunehmen/ vnd hat vns die Mittel der Bekehrung vor Augen gelegt.

3. Wider der Welt Tyranney/ vnd allerley Gefahr vnd Anfechtung: Denn sind wir Gottes Reichsgenossen/ so wird er vns wol schützen/ vnd allen Mangel einmal reichlich erstatten: wenn er vns heimführen wird in das ewige Reich. Syr. 34. v. 16. 17. 18. 19.

III.

Die Dritte Bitte.

Wovon handelt die dritte Bitte?

Von

Repet. anno eodem. XVIII d. Trinit. Exordium. 22. Febr. 1674

dom. Sexages.

Als Pauly von der Statt ~~Mileten~~ Mileto ab, v. gen Jerusalem reiste
wolte, nahmen vile Gottseelige Hertze, mit trahnendt auge ab=
schied von ihm, sie meinte zwar, dahin es zubringe, daß er ihnen
bleiben solte, zumahl weil ein prophet aus Judaea, mit naamen Agaba
bey Adonen, der aus deß h. Geist antrib den gürtel Pauli genommen,
seine händ v. füsse damit gebunden, sagede: daß sage der h. Geist, den
mann deß der gürtel ist, werden die Juden so binden zu Jerusalem,
v. vberantworte in der heyden hände: als sie nun meinte, diß sey
daß kräfftige mittel sein, ihn von d. reise abzuhalten, v. bitterlich weinten,
sprachen, uß ist, daß ihr weinet, v. mir mein hertz brechet, denn ich bin be=
reit, o allein mich bindt zu lassen, und auch zu sterbe zu Jerusalem, um
deß naamens willen deß he Jesu, da er sich nun o vberredt ließ, schwiege sie
v. sprache: deß he wille geschehe Actor. 21.

Von gehorsamer Verzichtung deß göttlichen Willens in dem Leben.

Was ist Gottes Will?

Alles was er vns in seinem Wort hat wissen lassen/vnd zu thun befohlen.

Können wir denselben vollkommenlich halten?

Nein: Denn vnser Fleisch vnnd die Welt ist vil zu böß/vnnd der Satan vil zu listig/die dem Willen Gottes zu wider seyn.

Wer thut Gottes Willen im Himmel?

Die lieben Engel vnd Außerwehlten im ewigen Leben.

Was hindert vns an rechter vollbringung deß Willens Gottes?

Der Satan/die Welt/vnd vnser eygen Fleisch.

Kan den jemand Gottes Willen hindern?

Nein: Was Gott nach seiner Allmacht schaffen vñ haben will/das kan niemand hindern: aber weil GOtt hie auff Erden regieret durchs Wort vnd Gebot/vnd durch seine bestellte Amptleut/die Prediger vnd die Obrigkeit/ so gehts eben offt widersinnig genug her.

Könnte es aber Gott nicht ändern/daß es keines betens bedürffte?

Ja gar wol: Aber er will keinen genötigten Dienst haben/ sondern sein Volck soll jhme freywillig dienen/Psal. 110.

Worauff geht dann eygentlich die dritte Bitte?

Gott fasset damit die gantze Kirchendisciplin

vnd

vnd Regimentsbestallung hie auff Erden / daß es darinnen alles ordenlich/richtig/ehrlich vnd friedlich/vnd nach seinem Willen vnd Gebot gehalten vnd verwaltet werden soll.

Wer soll aber sonderlich über solcher Ordnung vnd Bestellung halten?

Die Weltliche Obrigkeit/ die Gott darumb gesetzt/daß sie über Gottes Gebot halten/ vnd der Kirchen Pfleger seyn sollen.

Was sollen wir denn zum Gehorsam deß Willens Gottes thun?

Wir sollen vnsern Glauben leuchten lassen / vnnd gottselig leben in der Welt: Züchtig / erbar/friedlich vnd freundlich vns erzeigen / vnd in Summa/die Lieb dem Nächsten erweisen/die wir vns gönnen/laut der andern Tafel der zehen Gebot. Vnd wie es Gott mit vns macht in Glück vnd Vnglück/ vnd Creutz/sollen wir mit seinem Willen vor lieb nehmen.

Wie vergreifft man sich am Willen Gottes?

1. Mit Vnglauben vnnd Zweiffel an GOttes verheissung. 2. Mit Vngehorsam wider Gottes Gebot: Nicht allein wenn man Sünde thut/sondern auch wenn man derselben nit wehret. 3. Mit Vngedult im Creutz vnd Leiden.

So bewilligen wir mit diser Bitt auch ins Creutz?

Ja in das Creutz/vnd alles was vns Gott aufferlegt/zur prob vnsers Glaubens in dem Leben.

Worzu schickt Gott das Creutz?

Daß

Voluntas signi et beneplaciti quid secundū sensū orthodoxum?

Voluntas signi est ea, quae agit de rebus ad salutem necessarijs, estq; in verbo Dei significata et patefacta: voluntas a beneplaciti referenda est ad singularia Dei judicia, quae in ecclesiastica ō modo, sed et politica ac oeconomica, imo singularū hominū gubernatione exercet, ut quod voluerit mediante pane et vino, in coena nos corporis et sanguinis sui participes reddere: Judaeos, posthabitis alijs gentibus in peculiū eligere, Alexandrū magnū primū Graecorū monarchā fierijs horū oīū vice nobis sunt imprevestigabiles, et Dei beneplacito in solitum deferenda. Ubi tn. dissimulandū ē est, scripturae dictū alicubi, voluntatis beneplaciti notione etiā venire voluntatem ꝑ Evangeliū significatā et manifestatam: sic n. legitz 1 Cor: 1, 21, εὐδόκησεν ὁ θεὸς, beneplacitū fuit Domino, ꝑ stultitiam praedicationis salvos facere credentes. junge etiā D 20. c. 6. Johannis. Dn. D. König CC. p 170.

Daß er vnsern Willen breche/ vnd wir an seinem Willen allein gefallen tragen.

Wider wen beten wir?

Wider der Welt / deß Fleisches vnd deß Satans Willen/vnd alle Vnordnung vnd ärgernus der Welt.

Wie laut die dritte Bitte?

Dein Will geschehe wie im Himmel/ꝛc.

Was ist die Meynung der dritten Bitte?

Gottes guter gnädiger Wille geschicht wol ohn vnser Gebet/aber wir bitten in diesem Gebet/ daß er auch bey vns geschehe.

Wie geschicht das?

Wenn Gott allen bösen Raht vnnd Willen bricht vnnd hindert / so vns den Namen Gottes nicht heiligen/vnd sein Reich nicht zu vns kommen lassen wöllen: Als da ist deß Teuffels/der Welt/ vnd vnsers eygenen Fleisches böser Wille / sondern stärcket vnd behält vns fest in seinem Wort vnd Glauben/vnd in Gehorsam seiner Gebot/biß an vnser Ende/das ist sein gnädiger guter Wille.

Was gibt diese Bitt für Lehren?

1. Gott heist niemand sündigen / er gibt auch weder Vrsach oder Anlaß darzu / weil er vns seinen Willen zu thun heist bitten. Syr. 15. v. 11. 12. 13. 24.

2. Gott hasset das böse mit Ernst / weil er vns dawider zu bitten befohlen.

3. Daß vnser Wille nicht gut sey / weil wir denselben nicht/sondern Gottes Willen thun sollen.

Esa. 58. Rom. 8. Psal. 94. Der HERR weiß die Gedancken der Menschen/daß sie eytel sind.

4. Die Krafft gutes zu thun / ist nicht auß vns / sondern von Gott: Vnnd auch die Glaubigen / die thuns nicht von sich / sondern auß Krafft deß Heiligen Geistes / was sie guts thun. Joh. 15. 2. Cor. 3. 1. Cor. 15. 10.

5. Wir können Gottes Gebot nimmer erfüllen / noch gäntzlich halten: denn diß ist ein Englischer Gehorsam. Psal. 130. Joh. 9. v. 1. 2. 3.

6. Daß gewiß Engel seyn: auff welcher Exempel vns allhier Christus weiset.

7. Daß ein anders Leben sey nach diesem / denn Gott befihlet vns / daß wir vns nach dem Himmlischen sollen richten.

8. Gottes Gebot erfordert mehr als nur einen äusserlichen Gehorsam der Werck.

9. Es ist nicht genug im Glauben vnd Christlichen Leben wol anfangen / oder deß Glaubens sich allein rühmen: Sondern es muß darbey beharret / vnd im Werck beständig außgeführet seyn. 1. Cor. 9.

Was gibts für Ermahnung?

1. Wir sollen vnser Leben / Wandel vnd Gedancken allezeit auff daß Himmlische richten.

2. Wir müssen vnsern / vnd anderLeut Willen richten nach Gottes Willen / vnd desselben Befehl vnd Gehorsam allen andern fürgehen lassen. Luc. 14.

3. Wir sollen ohn vnterlaß beten / daß wir Gottes Willen thun / weil er vns denselben offenbaret / vnnd zu seinem Reich beruffen hat.

4. Es sollen auch alle Prediger vnd Obrigkeiten Gottes willen eygentlich vor Augen haben / weil sie denselben außzurichten / sonderlich von Gott als Diener bestellet.

Was gibts für Warnung?

1. Daß wir der Welt vnnd vnserm Fleisch in seinem Willen ja nicht folgen. Rom. 8. 1. Joh. 3. 2. Daß

Cuæri potest, utrum beneficia corporalia, tam pro nobis, quam pro
jumentis nostris, bona cum conscientia, à Deo petere possimus. Ad
A nonnullis olim dubitatum est, quos inter Chrysostomus, Basilius et Ambro
sius: Chrysostomus dicit: indignum valde est, à tam liberali et tanta virtu
te præstanti huiusmodi petere, quæ in præsenti vita dissolvuntur, et mag
nam vicissitudinem ac mutationem expiuntur. Sed hos refutant exempla
piorum, pro corporalibus bonis Deum invocantium: 1. Abraham pro longæ vi
tate Ismaelis Deum orat gen: 17. 18 et impetrat: Ad Ismael, inquit
Ecclesiastes, Ja Respondit Deus, et paulo post, v. 20: Um Ismael sabbatis
dies auctus erigit, Dis: is sab ipsum gelegunt, Il. unicus fruitur maiestas,
D. mitissimus Jesus. 2. Salomon, parte cibi deposcit, sibi con
veniantem prov: 30, 8. 3. huc pertinent omnia eorum exempla, qui
in N. T. prospera valetudine carentes, eam à Christo petierunt; 4.
Christus jussit nos petere panem quotidianum.

In rebus corporalibus petendis ad duo attendendum est.

1. ne præmittantur res corporales spiritualibus. Nam ut anima præstat
corpori, sive, ut Poeta loquitur, pars hæc pretium corpore maius habet,
sic potior ratio habenda rerum spiritualium, quæ ad animam pertinent,
quam corporalium, quæ solum corpus concernunt.

2. Daß wir alle Heucheley fliehen / vnd allen falschen Ruhm deß Glaubens: Denn GOtt will That vnnd Warheit von vns haben / wie bey den Engeln. Jac. 2. vnd 1. Tim. 1. Tit. 2.

3. Daß Obrigkeit jhr Gebot ja nicht GOttes Gebot vorziehe / oder demselben zu wider setze: auch nicht jhren Willen / sondern Gottes Willen schaffe. Dann sie darff weniger sündigen als ein Bawer / weil jhr gebüret / sonderlich in dem Leben / über Gottes Willen vnd guter Zucht zu halten. Psal. 50. Exod. 18. So wird der Bawren als einfältiger Leut Sünd / geringer geacht / als deren die das Gesetz bewahren sollen. Jer. 4. 5. Darumb sollen sie Gottes Gesetze allweg für jhr beste vnd fürnehmste Rahtsleut halten. Psal. 119. 24.

4. Prediger / vnd andere fromme Christen sollen sich von Gottes Willen vnd Befehl nit treiben lassen. Act. 5.

5. Wir sollen nit vngeduldig seyn im Creutz: denn damit widersetzet man sich Gottes Willen / vnd zeucht sich auß seinem Gehorsam: Wenn auch sonderlich vnordenliche Mittel gesucht werden / dardurch sich wider Gottes Willen der beschwärung zu entledigen.

1. Par. 16. 12. 13. Lev. 19. 13. 2. Reg. 1. 16.

Was gibts für Trost?

1. Wider der Welt Pracht vnd Augenlust: Denn ist ein ewiges Leben den Glaubigen bereit / zusampt der Engel Gemeinschafft / so können wir der Welt wol darüber vergessen. Denn Gott weiset vns auff die Engel im Himmel.

2. Wider der Welt Feindschafft vnd Gewalt / vnd deß gantzen höllischen Reichs bedrohen: Denn nit was sie will / sondern was Gott will / muß geschehen: Vnd sind die besten Waffen das Gebet / vnd haben wir die gewisse

gewisse verheissung der erhörung/weil vns Christus hat heissen bitten. Item/die Hute der Engel 2. Reg. 6.

3. Wider das richten vnd verdammen der Welt: denn vmb jhr Vrtheil haben wir vns so hoch nicht zu bekümmern/wenn vnser Gewissen gegen GOtt frey / vnd wir seinem Willen gefolget. 1. Cor. 4.

4. Wider der Welt verachtung. Ob gleich alle Welt die frommen fleucht/so stehen sie in der Engel Gemeinschafft. Joh. 15.

5. Wider die Anfechtung deß Creutzes. Gott bricht dadurch vnsern Willen/ damit er vns vor Sünden behüte/vnd ein wolgefallen mache an seinem Willen/welches ist ein Englische Tugend.

Esa. 26. Syr. 2. vnd 4. v. 19. 20.

IV.

Die Vierdte Bitte.

Wovon handelt die vierdte Bitte?

Von deß zeitlichen Lebens Notturfft.

Was heist täglich Brot?

Alles was zur Leibs Nahrung vnd Notturfft gehöret / als Essen/ Trincken/ Kleider/ Schuch/ Hauß/ Hof/ Aecker/ Viehe/ Gelt/ Gut / fromm Gemahl/ fromme Kinder/ fromm Gesinde/ fromme vnd getrewe Oberhern / gut Regiment / gut Wetter / Friede/ Gesundheit / Zucht / Ehr / gute Freunde/ getrewe Nachbarn vnd deßgleichen.

Warumb bitten wir allein das täglich Brot?

1. Weil wir ohne vnterlaß bitten sollen. 2. Weil

mehr

Exordium. Exod: c 16 Jer. 5 Sap. 1672 1674. 28 20 Oct.

de Israelitis legimus, cum venissent in desertum sin, nec habuissent quod
ederent, qua mensa, et datorem manducarunt, dicentes. utinam in
terra in manu domini perissemus, ubi panem, carnem, assem, haberemus
ideo vos in desertum hoc eduxistis nos, ut fame universa populus pereat.
peccarunt gravissime, i. murmurando, debuissent ora-
re, et gaudere, illa, qui eos ex terra in duxit, q.d. alimenta
et panem aptum.

Cur vocat panis quotidianus?

quotidianus Comestibus h.e. sufficiens ad necessitatem
Matt. 6, 32. Sic simile nomen Deuteron, vesta Paulum,
vestimentis nomen Deuteron factum Tim. 6, 8 Sic etiam
Sirach gravis est, is Bibl. etiam sic quas gravis dolor est
Psal 37 sic mihi visa mala sabbatum Deuteron, gloria sic dicta
Tunica, sabbatum hoc mane gloria, ad virginal tunicam Psal
Lenzy ita est, ut tantum Deus nobis vera necessaria
rendet, quantum unicuique, in sua vocatione, ad servi
endum Deo et proximo opus fuerit. Prov: 30, sup to
formula Salomonis. Sinite me, dicit, divitias non dare mihi
sed victui meo tribuite, ne dum satiatus abnegem
Deum, aut egestate compulsus furtum faciam, et
nomen Dei mei. Caspar. Olevian. ideo a Christo
in quotidiana petere jubet, ut frenum injectum
lentis cupiditatibus, modicus et infinitis Tim. 6. 6.
10 &: Domine noster gratiam vestri Dei, et
Christi, et Spiritus, [illegible] ut ad
Hebr. offendiculo [illegible]
(ut vocatur panis).

panis me apprehendit Christ ita, quomodo M. Luther etiam
explicat: videlicet 1. bona corporalia ad hanc vitam
necessaria, id est, hypochondriam [illegible] visitatam
Gen: 3. dicit Deus ad Adamum, in sudore vultus tui manges
panem, id est in Christo Matth. Et 6: 28, etiam Jacob in Mesopo-
tamia Syriae Deum rogat Genes. 28, inquiens, si dominus
vobis mihi fuerit Deus, et custodierit me in via hac
qua ego ingredior, et dederit mihi panem ad vescendum
et vestimentum ad induendum, et reversus fuero
prospere ad domum patris mei, erit mihi dominus in Deum.
Idem Augustinus: idem, quod panem
dat, ut det ea, quae utilia sunt habenda, panem pane
ne, necessaria petenda.

Cur vocatur noster panis.

1 ratione donationis, qa à Deo nobis datur. Job. 1, 21 Dominus dedit
Dominus abstulit. Ps 145. Aller augen warten auf dich Herr, v. du
gibst ihnen ihre speiß zu seiner zeit, du thust deine hand auf, und
sättigest alles was da lebet mit wohlgefallen. Nec n. petendus e
panis alienus, contra expressum interdictum Exod: 20, Laß dich
o gelüsten deines nächsten hauß, laß dich o gelüsten deines nächsten
weibs. 2. ratione acquisitionis, qa eundem nobis vult dare
Deus p laborem nostrum. Ps 128 Du wirst dich nähren deiner
händearbeit, v. bitte zugleich, daß der Herr deiner arbeit segen
wolle geben. Denn wo der Herr o das hauß bauet Ps 127. Der Herr
wolle, Gott sei uns freundlich, v. fördere das werk unserer
hände bei uns. Ps 90. Desgleichen daß Er machet reich ohne mühe,
Pv. 10. Da Paulus hörte, daß etliche faullentzer unter der gemein
zu Thessalonich waren, die o arbeiten wolten, schrieb er ihnen zu
v. gebeut, daß so jemand o wolte arbeiten, der soll auch nicht essen,
Denn wir hören sagen, daß etliche unter euch unordentlich wandeln,
v. arbeiten nichts, sondern treiben fürwitz, solchen aber gebieten wir, und
ermahnen sie, durch unsern Herrn Jesum Xt, daß sie mit stillem wesen
arbeiten, v. ihr eigen brod essen. 2 Thess. 3. v. zum Ephes. 4. Wer
gestohlen hat, der stehle o mehr, sondern arbeite ~~mit seinen händen~~,
v. schaffe mit seinen händen etwas guts, auf daß er hab zu geben
dem dürftigen. 3 ratione usus. weil es dienet zu unserer
nutz, v. wird auch nicht guts gewisse genießen können, denn
Gott ist's, der uns gibt allerlei reichlich zu genießen. 4 ra
tione communionis, qa non pro te solo debes petere panem, sed pro om
nibus, deinde, qa tuum pane communicare debes egenis. Brich dem
hungrigen dein brod, Es. 58. weiter siehe bei D. [illegible]
cap Rom: 12.

mehr nicht vnser ist/als was wir geniessen können/ vnd zu vnserer täglichen Notturfft gebrauchen.

Warumb braucht Christus das Wörtlein vns?

Daß wir vnsers Nächsten Wolfahrt im beten so wol suchen/ als vnsere / vnd widerumb seines Gebets für vns gewiß seyn.

Was ist arbeiten von nöthen/wenn wir durch das Gebet vnser Nahrung können haben?

Mit vnser Arbeit könnten wir nicht ein Stuck Brots oder ein Körnlein auß der Erden zwingen/ wenn Gott nicht den Segen vnd das Gedeyhen darzu gebe.

Gibt Gott niemands mehr die zeitlichen Güter/als denen die jhn bitten?

Ja: Den bösen offt mehr als den frommen.

Warumb bitten wir denn/wenn es die bösen ohne beten haben?

Daß vns Gott wolle das Zeitliche nach seinem Willen/ vnd zu seinen Ehren gebrauchen lassen/ damit es vns nicht zu Schaden vnd Schande gedeyhe/wie den Gottlosen.

Solten dann die zeitliche Güter den Gottlosen schaden?

Es sind die zeitlichen Güter gute Gaben: aber die Gottlosen bringen durch jhren Mißbrauch nichts anders darvon / als Schaden vnnd Verdammnus.

Worinnen bestehet der Mißbrauch?

1. Wenn man damit vmbgehet/als hette mans von sich selber. 2. Sich mit List vnd Betrug in

Güter eintringt vnd damit bereichert. 3. Brauchts zum Vberfluß / Pracht vnd Geilheit deß Fleisches. 4. Brauchts nur für sich / vnd vergißt deß Dancks gegen Gott vnd deß nottürfftigen Nächsten.

Wie lautt die vierdte Bitte?

Vnser täglichs Brot gib vns heut.

Was ist die Meynung der vierdten Bitte?

Gott gibt das täglich Brot wol ohne vnser Gebet / auch allen bösen Menschen / aber wir bitten in disem Gebet / daß er vns erkennen lasse / vnd mit Danecksagung empfahen vnser täglich Brot.

Was gibt vns die vierte Bitt für Lehren?

1. Daß diß Leben sey voller Mängel / Mühe vnd Arbeit / also daß wir Gott dem HErrn stäts vor den Ohren ligen / jhme eines nach dem andern zu klagen / vnd vmb seine steur vnd Hülff zu bitten. Psal. 90. Gen. 47.

2. Diß Lebens Notturfft vnd Güter / sind eben so wol Gaben Gottes / als die Geistliche: vnnd gehören alle in den ersten Articuls vnsers Christlichen Glaubens.

2. Tim. 6. 17. 2. 1. Cor. 9. 10.

3. Arbeiten ist vergeblich / wo Gott das gedeyen nicht darzu gibt.

Psal. 127. Hag. 1. 1. Cor. 3. Jer. 14. 22. Der Himmel kan nit regnen: Du bist jader HErr vnser Gott / auff den wir hoffen / du kanst solches alles thun.

4. Arbeiten vnd beten ist nicht wider einander / sondern stehen sehr wol beysammen / weil Gott beedes befohlen. Deß das Gebet gibt niemand Vrsach zum Müssigang / noch die Arbeit zum mißtrawen gegen Gott. Psal. 128.

5. Huld vnd Gnade Gottes stehet nicht auff grossem Gut

Heut, diß wörtlein erinnert uns 1. der Göttliche güttigkeit,
da Gott uns täglich, so lang wir leben, v. heut, sage können, reich
lich dargibt alle lei zu genießen, 1 Tim: 5, 17 theils unserer
schuldigkeit, da wir verpflichtet sind, täglich all unser vermögen,
als Gottes gab, v. geschenk zu erkennen, v. ihm da für schuldi
ges lob, v. dank zu sagen: ob wir schon auf viel jahr vorrath
raus haben, davon wir leben, v. uns erhalten können, dennoch
unser ange o. niderschlagen, sondern alle tag aufheben, v. wahr
lasse auf den Herrn, der zu recht zeit uns speisse gibt, seine
milde hand aufthut, v. alles was lebet, mit wohlgefallen
sättiget §145, 15, 147, 9. theils unserer vergnügsamkeit
da wir mit dem zufrieden sind, wz uns der liebe himlische
vatt auf jeden tag reichet, v. ob er uns gleich o. einen guten
vorrath auf viel jahr giebet, wie jenem reichen landherrn, der
gutes muths sein wolte Luc: 12, 16 dennoch nach d. Pauli ver
mahnung 1 Tim: 6, 8. uns an der naarung v. kleidung, die
wir heute haben vergnüge lasse, v. also o. vergebens für den
andern marge sorgen, Matt: 6. theils unserer dürftigkeit, da
wir immer umerhaltung desse, wz wir haben, bitte müssen, da
mit der Göttliche stege o. von uns weiche, v. uns begegne, was dort
Leviticus am. 26, 26 geschriben ist, wann ihr esset, solt ihr o. satt
werden: welches alles, uns d. wörtlein heut, in den h. vatter
unser erinnert. Carpzov. conc: 1 poenitent. p. 23, & 24.

Gut vnd Reichthumb/ sondern ist genug am täglichen Brot.

Deut.8.1.Tim.6.Prov.30.

6. Niemand ist seines Lebens auff einen Tag oder stunde gewiß / sondern es stehet in Gottes Hand/deme wir vns täglich befehlen: Vnd kan jhme niemand kein Rechnung darauff machen/ noch auff desselben Güter/ was morgen seyn sey.

Eccles.11.Matth.6.Psal.39.v.7.8.

7. Die Gottlosen sind nichts desto besser / wenn sie schon vil guts haben: noch die Frommen desto elender/ wenn sie schon arm seyn: Denn die Gottlosen haben weiter nichts zu hoffen / vnnd ist eben das der Lohn jhrer Sünden: den Frommen aber ist das Himmlische fürgesparet.

Matth.25.Psal.37.vnd.73.vnd.49.

8. Wir haben mit vnserer Nahrung nicht macht zu thun/was wir wollen/sondern müssen auff Gottes Ordnung sehen/darzu ers geben.1.Cor.7.vnd.11.Prov.10.15.

Was gibts für Ermahnung?

1. Wir sollen ohn vnterlaß bitten/weil wir ohn vnterlaß Gottes Hülff bedörffen: So ist Gott williger zu geben/ als wir zu bitten. Luc.18.1.Thess.5.

2. Daß wir vns an einem täglichen genügen lassen.

Syr.29.30.vnd 31.3.22.1.Tim.6.

3. Daß wir vnserm Nächsten das seine gerne gönnen/ er sey hoch oder reich/ Obrigkeit / Burger oder Bawer: Vnd jhme mit der That beweisen / was vns Christus jhme zu gut hat heissen beten. Syr.4.v.34.

4. Daß wir der Armen Notturfft gerne zu Stewr kommen / vmb welcher Brot wir auch bitten: darumb gibts vns Gott / so sollen wirs jhnen gern wider geben:

Denn Gott gibt vns auff vnser Bitte / Brot für sie vnd vns.
Prov. 19. Psal. 41. Syr. 29. 15. vnd 14. Rom. 12.

5. So offt wir essen vnd trincken / nidergehen vnd auffstehen / oder etwas fürnehmen / sollen wir zu förderst vnser Gebet zu Gott thun: vnd solche Zeit als gewisse Betstunden halten.

6. Wir sollen vnsers Berufs trewlich warten / damit wir vnser eygen Brot haben vnd geniessen. Ephes. 4. 27.

7. Wir sind schuldig immer einer für den andern zu bitten: Vnterthanen für die Obrigkeit / Obrigkeit für die Vnterthanen: Arme für die Reichen / Reiche für die Armen / ꝛc. 1. Tim. 2.

8. Wir sollen der Obrigkeit das jhre trewlich vnd gerne geben: Die Obrigkeit soll auch den Vnterthanen das jhre lassen / vnnd geben / was sie Ampts halben schuldig seyn: Denn darzu verbinden sie sich im Vatter vnser.

9. Weil diser zeit Leben vnd Nahrung übernächtig / so sollen wir stäts nach dem ewigen trachten. Ps. 119. 72. 96

10. Wir sollen vns gegen dem Nächsten halten / daß vns sein Gebet ein Segen / vnd kein Fluch sey bey Gott.

11. Für Fried vnd Ruhe / vnd gute Gesundheit haben wir zu bitten / alldieweil wir das Vatter vnser nur sprechen oder im Hertzen beten können. Dann alldieweil das beten wehret / so wehret auch die Verheissung / saimpt dem befehl zu beten. Jer. 33. Ich wil sie heylen / vnd deß Gebets vmb Fried vnd Trew gewären.

Was gibts für Warnung?

1. Daß wir das beten nimmer vnterlassen.

2. Daß wir vns nicht zu vil zumessen sollen / noch auff vnser Kunst vnnd Arbeit vns verlassen. Dan. 4. Syr. 6 v. 2.

3. Vor

3. Vor Müssigang/ fressen/ sauffen/ Pracht vnd Stoltz vnd allem überfluß vns hüten: denn dadurch verzehren wir anderer Leuten vnd vnsern Kindern jhr Brot/ vnd den Armen jhr Allmosen/ so vns Gott zu geben befohlen/ vnd wird der Kirchen vnd Schulen darbey wenig bedacht.

4. Wir sollen vns vor Geitz/ vnd allen falschen Händeln/ so auß dem Geitz kommen/ hüten: Denn die vierte Bitte/ bindet vns die Liebe deß Nächsten/ vnd desselben beförderung zum höchsten ein. So hat man sich auch nit hoch zu verwundern/ warumb manches grosses Gut offt so liederlich/ vnd geringlich vndergehet/ vnd kaum dem ersten/ zu geschweigen dem dritten Erben zu theil wird/ sondern jhnen gleichsam vnter den Händen verschwindet: Denn alle Geitzige müssen jhnen in krafft der vierdten Bitte/ den Segen also sprechen/ daß Gott weder jhnen/ noch jhren Nachkommen jhr Gut wolle angedeyen/ sondern es dem armen Nächsten/ deme es vnbillicher/ vnchristlicher weise abgeschnitten/ oder fürgehalten worden/ zum besten komen lassen: Vnd wenn er die vierdte Bitte betet/ so ists eben so vil/ als wenn er saget: Du trewer Gott/ du siehest vnd erkennest mein vntrew gegen meinem Nächsten/ vnd ob ich gleich täglich für jhn bete/ vnd mich verlobe jhme gutes zu thun/ von dem täglichen Brot/ das du nicht mir alleine/ sondern auch jhme gegeben: So gibe ich jhme doch nicht allein nichts/ sondern ich trachte Tag vnd Nacht darnach/ wie ich das seinige jhm nehmen/ vnd an mich bringen möge. Aber du gerechter Gott/ du solt nicht mit meinem Nächsten handeln nach meinen Wercken/ vnd verfluchter Vntrew/ sondern nach meinem Gebet: darumb schaffe/ daß es mir vnd den meinigen nicht bleibe/ sondern daß es wider an meinen

Nächsten komme/was ich durch Geitz an mich gebracht habe. Daher sagt Salomon/Prov. 15. Daß der Geitzige sein Hauß zerstört.

Was gibts für Trost?

1. Gott ist williger zu geben/ als wir zu bitten: Denn weil er vns das beten befohlen/ hat er sich zum geben selbst anerbotten: darumb soll niemand an Gottes Güte zweiffeln. Joh. 16. Matth. 7.

2. In vnsern leiblichen vnd geistlichen Nöthen haben wir allezeit das gemeine Gebet zum besten: darumb so lang die Kirche nit von vns setzt/ wird Gott auch in keiner Noth von vns setzen.

3. Wider allerley Mängel: Denn Gott will vns in keinen solchen Mangel deß zeitlichen gerathen lassen/ daß er etwas wider sein vätterliche Trew thun/ oder an vnserm Ewigen vns solt schaden geschehen lassen.

4. Ist Gott so willig das Zeitliche zu geben/ so ist er vil bereiter das Ewige mitzutheilen/ deßwegen er fürnemlich vnser Vatter heisset: darumb kan ein jeder Glaubiger seiner Seligkeit/ laut der zusage Gottes/ auffs gewisest seyn.

V.

Die fünffte Bitte.

Wovon handelt die fünffte Bitte?

Von Vergebung der Sünden/ vnd brüderlicher Einigkeit.

Dörffen wir auch vmb Vergebung der Sünden bitten?

Ja: Vnd sollens auch thun.

Wieweist du das?

Denn Christus hats in dieser Bitte befohlen.

Woher

Schuld zuweil alle menschen Gott zu gehorsamen schuldig sind
Luc: 17 wann ihr alles gethan habt, wz ~~ihr zu thun~~ euch zu thun be
fohlen ist, so sprecht, wir sind unnütze knecht, V. haben gethan, wz
wir zu thun schuldig waren: so ist alle Übertrettung, v. ungehorsam
eine schuld, darumb gleicht der Herr Xpus die sünder mit den
schuldnern Matt: 18, Luc: 7. V. Paulus sagt Rom: 3 durchs gesetz
wird aller mund verpfopft, das alle welt Gott schuldig sei.

Woher kompt die Vergebung der Sünden?

Von vnserm HErrn Jesu Christo/ der sie vns verdienet/ wie wir im andern Artickel bekennen.

Was heist Schuld?

Alles vnrecht/ damit wir Gott verhaffte sind/ sonderlich wenn wir etwas guts thun/ vnd thuns nicht/ oder ja nicht vollkömmlich: Welches die Glaubigen fürnemlich antrifft.

Was heist Sünde?

Alles Vnrecht/ so man thut wider Gottes Gebot: es sey wissentlich/ tödtlich oder täglich.

Wie offt sollen wir vmb Vergebung bitten?

Ohne vnterlaß/ vnd alle Tag.

Warumb?

Darumb daß wir täglich sündigen/ vnd nimmer ohne Schuld seyn.

Wie vergibt vns Gott vnser Schuld?

Auß lauter Gnaden durch den Glauben an Christum.

Warumb bitten wir denn/ Gott wolle vns vnsere Schuld vergeben/ als wir vergeben vnsern Schuldigern?

Vns zum Zeichen vnd Zeugnus der schuldigen Lieb deß Nächsten/ vnd zu Stärckung vnsers Glaubens/ vnd Vergebung der Sünden/ welche auß dem Werck der Liebe erkannt wird. Denn vnmüglich ist es/ daß ein Mensch glauben kan/ daß jhm Gott seine Sünde vergebe/ wenn er selbst ander Leuten nicht verzeyhen will.

So ist vnsere Vergebung kein Verdienst der Vergebung vnserer Sünden für Gott?

Nein: Sondern die Vergebung der Sünden von Gott ist ein lautere Verpfendung vnd Verbindung zu brüderlicher Versöhnung/ vnd Einigkeit mit dem Nächsten.

Warumb bitten wir in der fünfften Bitt?

Daß Gott vmb Christi willen vns vnsere sünde verzeyhen/der Straff erlassen/vnd ein gleiches Hertz gegen vnserm Nächsten geben wolle/daß wir auch für gut halten/vnd gutes erzeigen.

Warumb bitten etliche/vergib vns vnser Sünd/ vnd nicht vnser Schuld?

Beedes stehet in der Bibel/vnd ist beedes recht vnd hat einerley Verstand.

Wie so?

Denn das gute vnterlassen/so Gott befohlen/ ist so wol ein übertrettung deß Gesetzes/ als wenn man sich mit einer Missethat darwider vergreifft/ wiewol es nicht so eine grobe Sünd ist: Vnd wer dem Gesetz schuldig ist/der ist ein Sünder/vñ vnder dem Fluch deß Gesetzes/vnd wer das Gesetz übertritt/der ist ein Schuldner desselben/Gal. 3.

Ist da kein Vergebung der Sünden/wo Haß vnd Neid ist?

Nein: Sondern lauter Vngnad vnnd Zorn Gottes.

Soll aber einer der in Feindschafft stehet/ das Vatter vnser nicht beten?

Ja

Ja er soll beten/ er soll aber auch darauß lernen verzeyhen / damit er jhme nicht selber durch sein Gebet das Vrtheil der Verdammnus spreche/ wenn er nicht zu verzeyhen gedenckt. Denn wenn er nit verzeyhet/so betet er nicht/ sondern verflucht sich/ darumb kan ein solcher Mensch nicht beten/ sondern muß es Noth halben einstellen.

Wie laut die fünffte Bitte?

Vnd vergib vns vnser Sünde / denn auch wir vergeben/allen die vns schuldig sind.

Oder.

Vnd vergib vns vnser Schuld/ꝛc.

Was ist denn die Meynung der fünfften Bitte?

Wir bitten in disem Gebet/ daß der Vatter im Himmel nicht ansehen wolle vnsere Sünde/vnnd vns nicht straffen/ wie wir werth sind / vnd täglich verdienen/ sondern wöll vns auß Gnaden / vmb Christi willen / für gerecht halten / auff daß wir durch den Glauben ein sicher / frölich Gewissen für jhm haben/ vnd für keiner Sünde vns nimmer förchten noch erschrecken/so wollen wir zwar denn widerumb auch hertzlich vergeben / vnd gern wol thun/denen die sich an vns versündigen.

Oder also.

Wir bitten in diesem Gebet / daß der Vatter im Himmel nicht ansehen wolle vnsere Sünde / vnd vmb derselben willen vnsere Bitte nicht versa-

gen/denn wir sind der keines werth/das wir bitten/ habens auch nicht verdienet/ sondern er wolle vns alles auß Gnaden geben/ denn wir täglich vil sündigen/vnd wol eytel Straffe verdienen/ so wollen wir zwar denn widerumb auch hertzlich vergeben/ vnd gerne wol thun/denen/die sich an vns versündigen.

Was gibt vns die fünffte Bitte für Lehren?

1. Daß wir alle Sünder vnd Schuldner sind deß Gesetzes/dem Fluch desselben vnterworffen.

Gen.6.Rom.3.Psal.32.vnd 143.Gal.3.

2. Wir vermögen das Gesetz Gottes nimmer vollkömmlich zu halten vnd zu erfüllen: darumb bedörffen wir stäts verzeyhens vnd nachlassens.

Rom.6.Syr.18.v.6.vnd 27.v.5. Sap.9.Psal.19.Eccles.7.

3. Daß vnsere gut Werck gar nicht inn handel der Rechtfertigung tügen: weil wir die Schuld deß Gesetzes nimmer abtragen/sondern stäts vmb verzeyhung bitten müssen. Phil.3.v.7.8.

4. Daß vnser Gerechtigkeit vor Gott sey eine lautere ledigzehlung von Sünden/ wenn vnns Gott vnsere Schuld erläst/vnd durch Christum für gerecht hält.

Gal.2.Rom.4.Luc.1.v.77.78.Psal.32.

5. Daß der kein vergebung der Sünden haben könne/ welcher in Feindschafft vnd Widerwillen stehet gegen seinem Nächsten/vnd eygene Raach suchet.

Matth.5.18.Syr.28.v.1.2.3.4.5.

6. Daß wir vns laider offt an vnserm Nächsten vergreiffen/darumb wir jhn vmb verzeyhung bitten sollen. Matth.5.

7. Daß

7. Daß Gott kein vrsach sey der Sünden: weil er vns vmb verzeyhung derselben heist bitten.

8. Gott schreibet vns einerley Gebet für / darumb haben wir alle einerley vergebung der Sünden.

9. Daß kein stärckerer Fluch vnnd Bann sey/als mit dem sich ein vnversöhnlicher Mensch in seinem Vatter vnser verwickelt. Denn er bittet jhm alles Vnglück/den Zorn Gottes/ vnnd die Hölle/so wahr auff den Hals/so wahr er mit seinem Nächsten in Feindschafft stehet.

10. Die Sünd ist nit der Mensch selber.

Was gibts für Ermahnung?

1. Wir sollen ob der Lieb vnnd brüderlichen Einigkeit mit fleiß halten. Denn Fried ernehrt/ Vnfrid verzehrt. Joh. 13.

2. Wir sollen ohn vnterlaß beten: weil wir ohn vnterlaß verzeyhung bedörffen.

3. Wir sollen einer mit dem andern gedult tragen: denn keiner ist ohn mangel. Joh. 8.

4. So lieb vns die vergebung der Sünden ist bey Gott/so willig sollen wir auch seyn vnserm Nächsten zu verzeyhen/ vnd mit jhm in die Versöhnung vnnd alte Freundschafft tretten.

5. Wahre Buß vnd Bekehrung zu Gott/vnd versöhnung mit dem Nächsten/soll allezeit vor dem Gebet hergehen. Zach. 7. v. 8. 9. 12. 13. Syr. 28. v. 1. 2. 3. 4. 5.

Was gibts für Warnung?

1. Daß wir vnsere Gerechtigkeit ja nicht suchen in vnsern Wercken/oder der Heiligen Verdienst/sondern allein bey Christo durch seinen Verdienst. Luc. 18.

2. Vor Zorn / Feindschafft vnnd Raach vns hüten: Deñ vnser Gebet wird nit allein dadurch krafftloß/ son-

dern

dern zum Fluch. Denn wer Feindschafft träget/der bittet jhme den Zorn Gottes auff den Hals/vnd behaltung seiner Sünden/ er schleußt sich wissentlich ein in den Bann/vnd schleußt sich hingegen auß von der Gemeinschafft der Christlichen Kirchen/ also daß er das heilige Abendmal mit gutem Gewissen nit begehren/ oder nehmen kan. Syr. 28.

3. Wir sollen nicht alle Ding zu genaw suchen/damit nichts wird außgerichtet/als Feindschafft vnd Verderben/an Leib/ Seele vnd Gut/vnd der gemeine Fried zerstöret. Syr. 10. v. 6.

4. Wir sollen mit vnserm Nächsten nicht stracks für Gericht eylen/sondern so lang inhalten/ so lange Verzeyhung helffen/vnd vnser Christenthumb vngeschändet bleiben kan. Rom. 12. v. 19.

Was ist der Trost?

1. Wider den Zweiffel: daß Gott williger sey Sünde zu vergeben/als wir darumb bitten: denn er hat vns befohlen darumb zu beten/ der befehl aber trägt die Erhörung auff dem Rücken. So wenig wir nun zu zweiffeln/ am befehl zu beten/ gleich als solte derselbe vns nit auch angehen/ eben so wenig haben wir an der versprochenen Vergebung der Sünden selbst zu zweiffeln.

2. Wider das schrecken deß Todes/ vnd deß Fluchs deß Gesetzes: denn weil wir haben vergebung der Sünden durch Christum/ so können sie vns nichts schaden/ Rom. 8.

Können die auch die fünffte Bitte mit nutzen sprechen/welche Rechtssachen führen?

Ja. Denn Rechten heist nicht zürnen/sondern ist eben das Mittel dardurch man gründliche Versöhnung suchet. Doch muß ein jeder Christ der Rechten will/in

anbring-

Tentationis vocabulum ē πολύσημον. 1. usurpatur in scriptura pro quacunque afflictione corporali et spirituali, rebusque adversis, Luc: 22, 28 Cor: 10, 13 Syra: 2, 1. 2. significat instigationem ad aliquid agendum, et tribuitur in scriptura Deo, Diabolo, et hominibus. hoc significatu tentatio est, quando homo ad aliquid agendum vel omittendum allicitur, ex quo commodum vel incommodum, laus ac vituperium sequitur. Estque duplex: bona, et mala. bona, quando homo ad bonum ac boni finis causa ad agendum aliquid instigatur: Mala, quando ad peccatum instigatur. Bona ē a Deo, et boni finis causa instituitur: mala ē a Diabolo ad peccatum et perditionem homines inducendum: bona appellatur tentatio probationis, qua etiam Deus probat et explorat fidem et obedientiam, patientiam et constantiam hominum, quo alij et in harum virtutum notitiam perveniant, ac ad imitationem excitentur, ipsique tentati in illarum exercitio confirmentur, ac laudem premiumque consequantur. Ut cum Deus aliquid precipit, quod rationi humanae absurdum, ac carni grave est: qualis fuit tentatio Abrahami, cum Deus ipsum jussit immolare filium suum, unicum haeredem promissionis de multiplicanda posteritate. Ita jubet Xpus relinquere parentes, uxorem, liberos, omniaque in his terris chara et ipsam quoque vitam sui causa, eumque sequi Matt: 10, 37 hoc carni valde molestum est! sic Deus alijs multis precipit, quae carni difficilia et gravia videntur: tentat et explorat hominum obedientiam: sic precipit Israelitis cibo destitutis in deserto, ut singulis diebus colligerent manna, quantum quotidie satis erat Exod: 16, 4 et addit, ut tentem eum populum, utrum ambulaturus sit in lege mea. Eodem modo tentat nos Deus charitate et inopia rerum, nunc ipsi patri coelesti confidere velimus: sic cruce et calamitate multiplici probat Deus fidem, et patientiam suorum, ut ipsis et alijs innotescat. Exemplo est Jacob, Hiob, David, alijque sancti Dei homines.

Tentatio mala appellatur tentatio seductionis et perditionis, ubi homo sollicitatur ad peccatum aliquod grande perpetrandum: eo ad defectionem a Pietate, vel ad inobedientiam mandatorum Dei, ut gratiam Dei, fidem et spiritum sanctum et salutem amittat. huius autem hoc ē diabolus, qui idcirco tentator dicitur, quod per falsam doctrinam, per secutiones, per mala exempla corruptam hominis naturam et occasiones peccandi ad mala instigat homines, ut eos in exitium precipitet. exempla sunt: Eva, Apostoli, maxime Judas, cui Diabolus immisit in cor, ut Xpum proderet Luc: 22, 32, Joh: 13, 2. huius tentatio,

anbringung seiner beschwärung allen Zorn vnd eygene Raach auff die seiten setzen / vnd dabey gewiß seyn / daß er seinen Nächsten nit allein nicht vmbzuführen / oder auffzuhalten: sondern daß er auch / so vil Ehren vnd Gewissens halben seyn kan / mit seinem eygenen schaden die Christliche Liebe zu erkauffen vnd zu erhalten begehr.

VI.

Die Sechste Bitte.

Wovon handelt die sechste Bitte?

Von vnser Christlichen Ritterschafft vnnd Streit wider den Teuffel / Welt vnd Fleisch.

Was heist versuchen?

An einen etwas sinnen / oder jhn anfechten / vnd seine Meynung damit erkundigen.

Sind denn Versuchungen oder Anfechtung?

Ja: Nur zu vil.

Was heist in Versuchung führen?

Dem Satan vnnd seinem Anhang entgegen stellen / vnd zu probiren übergeben.

Wie vielerley sind Versuchungen?

Zweyerley: gute vnd böse.

Wo kompt die gute her?

Von GOTT.

Versucht Gott auch?

Ja / es kompt Gott offt daß er vns versucht. Exod. 20. Gen. 22. Jud. 2. v. 22.

Wie versucht Gott?

Wenn er vns in seine Schul nimmt / vnd vns

sern Glauben vnd Wandel ansicht/ vnd auff die Prob legt.

Was ist der vnterscheid/ vnter den beederley versuchungen?

Gott versucht als ein Vatter: vnnd führet in versuchung als ein Richter. Dort nimbt er vns selbsten für sich: diese lässet er den Sathan außrichten.

Wo kompt die böse Versuchung her?

Vom Satan/ der zu seinen Dienst braucht vnser Fleisch vnd die Welt/ vnd reitzet vns zur Sünd wider Gott/ daß er über vns bring Gottes vnabläßlichen Zorn vnd Verdammnus.

Warumb bitt David vmb die Versuchung/ Psal. 26. v. 2. prüffe mich HErr/ vnd versuche mich?

Er bittet vmb die erkundigung seiner Gottseligkeit / vnd zeucht sich auff sein Hertz vnd gut Gewissen/ daß dasselbe ohne alle Heucheley vnd falsch/ vnd jhme ein lauter ernst: Item/ daß er vnschuldig sey / an deme / so jhme zugemessen wird/ will also seine Vnschuld beweisen/ vnd Gott darneben zum Zeugen haben / weil der Feind ja jhme keine Entschuldigen will gelten oder gut seyn lassen.

Welches sind die höchsten Versuchungen deß Satans?

Die Gedancken der Verzweiffelung/ welche er gemeiniglich auff vollbrachte Sünde den Menschen fürwirfft vnd eingibt. Was

tentationis ꝙ sertim ad scelera externa, secundaria caa, & quidem interna est prava quaq; inordinata carnis externa, & instrumentales caa tentationis malæ, sunt 1. falsi doctores & prophetæ, item homines perversa religione & fide imbuti, de quibus dicitur, quod deq; reliquæ vitiorum quasdam idololatricas in terra Chanaan, ut ꝑ eas tentaret Israel, sintne servaturi fidei & mandata Domini Deut: 13, 1 Jud: 2, 22. 2. sunt ꝙ secutores, qui externa, directione bonorum, exilio, aliisq; modis videntis tentant homines a vera religione abducere, ut olim Antiochus Judæos ꝙ secuti est, et hodie Anticuristi, Romani & Pharisæi. 3. sunt prava exempla malorum, quibus ad peccatum à veritate & pietate solicitant, et pellicium homines, hac ratione cœpit populus Israel fornicari cum filiabus Moab, quæ invitarunt populum Dei ad sacrificia Deorum suorum, cum quibus Israelitæ comedentes, Deos eorum adorarunt. sic uxor Potiphaaris allicit Josephum ad adulterium. 4 nonnunquam domestici & cognati suos solicitant ad peccandum, sic Eva seduxit ad peccandum Adamum, Salomonem à prioribus uxoribus seductum est. Hiob afflictissimus ab uxore incitatur ad impatientiam, dum ei dicit: adhuc ne retines ꝙfectionem tuam, maledic Deo & morere. similiter Tobiæ cœco uxor dicit: ubi nam sunt eleemosynæ? Huic tentationi malæ cognata est tentatio, qua homines mandata Dei videndo a illicita abiisse petendo & tentant justitiam, patientiam, longanimitatem, & benignitatem Dei, eamq; adirasci & vindictam provocant. huius peccati sæpe accusantur Israelitæ Exod: 17, 2. Ψ 78, 18, 1 Cor: 10, 9. Hebr: 10, 30 ait Petrus illos Deum tentare, qui dicunt, observationem legis ad salutem ꝙ necessariam, liquidem nemo hominum legem servare, & ꝑ eam salvari posset. Cum hac doctrina pugnant, & periculose errant, ꝙ dicunt, Deum tentare, solliciture, affligere homines ad malum agendum, cujus modi loci dicuntur in scriptis Calvinianorum, et Anglianorum inveniuntur, qui peccati authorem faciunt: id ipso cum natura peccati Dei pugnat, ut note, ꝙ ꝓ sentiam, & sic immutabiliter justitiæ quæ secum stare est impossibile est, Deum peccatum velle, reducad illud ꝙ movere homines: blasphemia hunc errorem redargui Jacob: c. 1, 13. Pfeil. Cl. Script. p. 621.

Ihr Eidige heiffet Christ xal' ἐξοχήν der Versucher, wenn er die menschē zu allerley sünden, schand, laster, verführt, vñ sucht aber auch die gotsforchtige Gott seine außerwelten kinder, aber zu ihrer besserung, sondern zu ihrem besten: aliter pleg, aliter diabolus tentat, diabolus tentat, ut subruat, deus tentat, ut coronet. Item offt Gott die menschē tentatione deceptionis, das sie zu betrug, vñ nit prüfung noth prüfung, sondern tentatione probationis. ajente S. Augustin.

§ NB. ad quæstionem Warumb Gott also?

Ob schon Gott den menschē stets mit mancherley versuchungen, creutz, leiden, widerwertigkeit, zu ihrer gemach, liebe, zu Gott, gebett, vñ andern tugenden, da sie geprüfet werden, ob sie recht gesinnet sein: wie dann Abraham, Tobias, vñ andere seelige gerechte worden: so bitt ich doch, es muß Gott zu gelassen haben, das solche versuchung des teuffels, der welt, vñ unser bösen fleisch, oder sonsten gemach dieses lebens sie offt sehr nahen bringen.

§ NB. ad quæstionem Was heist versuchen?

Die versuchung ist eine reitzung zu sünden, auch da den menschē in eine ungelegenheit stehen, oder in gefahr gesetzet werden. Der teuffel versuchte Judam, da er ihm in sein hertz gab, Iesum zu verrahten: ihm selbst in sein gab, sich hinweg zu machen: Matt: 27, 5. welches Gott den teuffel gelassen: Ja selbst versuchet Paulus den teuffel, vñ sie versuchen einander 2 Timoth. 4, 10. Es sündliche lust vñ reitzung sonder böse lust, welche selbst die heiligen schreiben, 1 Petr. 2 beklagen, da sie auch zum theil in grobe sünden zu fallen gereitzet. 4. Mos. David, da er mit Bathseba die ehebrach, vñ Eva todt 2 Sam. 11. also Joseph der Patriarch, durch ehebrüchige gedancken gereitzet, item Judas verleugnete Christum, durch verleugnende gedancken Petrum, durch gedancken Matt: 26: Adam durch den apffel, item durch gedancken, all sein creutz und trübsal kömt uns zu versuchen, 1 Petr: 5. darzu die arbeit vñ mein tägliche speise gehören, so bitte ich Gott solche mich als ein frommes kind Gottes schützen, das ich sie nicht finden, in sünden, Gott zorn, vñ ewigen tod kommen möge, sondern mich durch seine mancherley gnaden, das ich allen solchen versuchungen im glauben widerstehen, vñ sie überwinden möge.

Was ist das für ein Versuchung/ darwider vns Christus zu beten befohlen?

Gar eine böse Versuchung/ welche dahin gerichtet ist/ daß wir sollen von Gott abfallen vnnd verzagen.

Wer ist die Vrsach solcher Versuchung?

Der laidige Teuffel/ die Welt/ vnd vnser eygen Fleisch.

Hat der Satan in der Versuchung seinen freyen Willen?

Nein: Er vermag mehr nicht außzurichten/ als jhme Gott zuläst.

Welcher gestalt läst Gott dem Sathan die Versuchung zu?

Vber die Außerwehlten/ zu jhrer Verwahrung vnd Warnung/ vnd zur zeitlichen Straff: Vber die Halsstarrigen/ Gottlosen/ zu jhrem Gericht vnd Verdammnus.

So ist Versuchung vnd Anfechtung ein Ding der sechsten Bitte?

Ja.

Warumb bitten wir in der sechsten Bitte?

Vmb Schutz/ Regierung/ vnd Beystand deß Heiligen Geistes: daß er vns heilige/ vnd den laidigen Teuffel helffe überwinden.

Wie laut die sechste Bitte?

Vnd führe vns nicht in Versuchung.

Was ist die Meynung der sechsten Bitte?

Gott versucht zwar niemand (zum verderben/ sondern zu allem guten/) aber wir bitten in disem

Gebet/

Gebet/daß vns Gott wolle behüten vnd erhalten/ auff daß vns der Teuffel/die Welt/vnd vnser eygen Fleisch nicht betriege noch verführe in mißglauben / verzweiffelung / oder andere grosse Schand vnd Laster/ vnd ob wir damit angefochten werden/daß wir doch endlich gewinnen/ vnnd den Sieg behalten.

Was gibt vns diſe Bitt für Lehren?

1. Daß vns zwar die Sünde vergeben/aber doch nit gar außgereut ſey. Pſal. 32.

2. Die Sünde in vnſerm Fleiſch iſt kein todtes Ding/ ſondern ſtecket in vnſerm Fleiſch/vnd macht vns vil Anfechtung vnd Jrrung. Rom. 7. Gal. 5.

3. Vnſer Leben in der Welt iſt ein ſtätiger Kampff/ wider die Luſt deß Fleiſches/Verführung der Welt/vnd deß Teuffels böſe Anfechtung. Joh. 14. 22. Syr. 40.

4. Wer fromm vnd gottsförchtig iſt/ hat den Teuffel gewiß in Haaren/der ſtellet vns ſtäts nach. 1. Petr. 5.

5. Es kompt kein vnrechts von Gott/darumb heiſt er vns wider die böſe Anfechtung deß Satans bitten.

6. Gott ſteckt dem Teuffel Ziel vnd Maß in ſeinen Verſuchungen wider vns / vnd läſt jhme nichts zu ohne heilige gerechte Vrſachen. Matth. 4. Hiob. 1.

7. Alles was vns in Sinn kompt/das wider Gottes Wort iſt / das iſt vom Teuffel / der böſe Gedancken im Hertzen anrichten kan. Joh. 8.

8. Die Krafft die Verſuchung zu überwinden / iſt nicht auß vns/ ſondern vom Heiligen Geiſt / den vns Chriſtus zum Beyſtand ſendet / welches er vns mit ſeiner außgeſtandenen Verſuchung erworben hat. Matth. 5.

9. Die

9. Die Versuchung deß laidigen Sathans/die er an Christo außgelassen/ist ein Muster vnd Spiegel aller bösen Versuchungen/darinnen man Gottes Güte/vnd deß Satans böse Werck eygentlich vnterscheiden/ vnnd wie wir vnns darwider wehren sollen / verstehen kan. Matth. 4.

Was gibts für Ermahnung?

1. Daß wir Gottes Wort vnd Gebot für Augen haben/vnd all vnser Leben vnd Werck darnach richten sollen. Psal. 119. 143.

2. Daß wir auff den Wegen vnsers Beruffs bleiben sollen: damit der Teuffel kein Macht an vns finde. Psal. 91.

3. Daß wir vns mit gedult ins Creutz vnnd allerley Widerwertigkeit ergeben/ vnd Gott für seine Gnade dancken sollen. Matth. 10.

Esa. 12. Ich dancke dir HErr/daß du zornig bist gewesen über mich/vnd dein Zorn sich gewendet hat/vnd tröstestemich.

4. Daß wir vns deß betens fleissig halten sollen / damit wir durch Beystand deß Heiligen Geistes dem Teuffel im Glauben widerstehen. Matth. 26.

Was gibts für Warnung?

1. Daß wir den bösen Gedancken stracks wehren/vnd denselben nicht nachhangen/denn so balden wir gefallen an der Sünde haben / so hat der Teuffel in der Versuchung überwunden.

2. Daß wir dem Fleisch nicht folgen in seiner Lust/ noch der Welt in jhrem bösen Wesen. 1. Joh 3. Pr. 10.

3. Daß wir das Wort Gottes nimmer auß den Augen lassen/noch das Gebet vnterlassen.

4. Daß wir vns vor allen sündlichen Wercken hüten/ die am Gebet hindern. Luc. 21.

5. Daß wir nicht sicher seyn / oder vns selbsten etwas zumessen.

6. Daß wir vns vor allem murren im Creutz hüten.

Was gibts für Trost?

1. In Widerwertigkeit. Wenn der Teuffel vnd alle Welt wider vns ist / so ists ein gut Zeichen / daß Gott für vns / vnd mit vns zu frieden ist.

2. Wenn wir Gott auff vnser seiten haben / so kan vns kein Feind nichts schaden. Rom. 8.

3. Wir dörffen vns auff die Hülffe Gottes im Kampff wider den Teuffel getrost verlassen: denn weil er vns darumb hat heissen bitten: so ist es versprochen.

4. Gott ist vil gnädiger vnnd freundlicher als wir Menschen: denn in seinem Dienst verspricht er vns auch seinen beystand / vnd stehet mit vns an die Arbeit. Demnach sollen wir an einem guten außgang aller Versuchungen nicht zweiffeln. Rom. 8. v. 28.

VII.

Die Siebende Bitte.

Wovon handelt die sibende Bitte?

Von einem seligen Ende alles Jammers in der Welt.

Was heist übel?

Die Sünde vnd alles böses an Leib vnd Seel: alle vnordnung / die auß dem Fall der ersten Eltern entstanden.

Wo kompt alles übel her?

Vom laidigen Satan / vnd seiner Verführung im Paradeis.

Warumb

Henricus Alstedius taxat versionem D. Lutheri, Erlös uns von
vbel, aliter omnino verti posse putantes, np. sou Erlös uns
vom Bösen:

Graeci Patres poene omnes, ꝑ πονηρὸν intelligunt diabolum
adeoq; πονηρῶ in genere masculino accipiunt, movit eos potissi
mum articulus, ad tm additus, ἀπὸ τοῦ πονηροῦ, q communiter
subjectum ἐξόχως, sive ꝑ excellentiā determinet. Et hos Scyti
nonnulli etiam ex Latinis, veluti Ambrosius, chrysologus, Cassianus
imo ~~omnes~~ quotquot hodie tm militiae Calvinianorum dede
runt. Latini a. ut Cyprianus, Augustinus, Rupertus, Beda,
et plerique alij acceperunt in genere neutro, et ꝑ πονηρὸν in
tellexerunt res omnes malas, quae in hac vita hominibus pos
sunt contingere: nec ex articulo, qui in graeco fonte, voci
πονηρῶ praepositus est, ab hac sententia dimoveri se possunt, ō
ignorantes, πονηρὸν etiam cum articulo positum, non semper
masculino genere usurpari, ita ut in specie ipsum diabolum
denotet, sed in neutro, ita, ut res potius malas, quam ꝑ
sonā designet: duo loca adduxisse sufficiat: unus est Ro.
12, 9. alter ex Matt: 5, 37. ꝑ quod autē ultra est, ἐκ τοῦ πο
νηροῦ ā malo est. l. ex pravo more, est, non standi ꝑmissis,
juxta explicationem. Grotij in. c. 5. Matt. p. 113.

Warumb bitten wir ins gemein vmb Erlösung vom Vbel?

Weil deſſelben ſo vil iſt / daß es vnſern Verſtand übertrifft / vnd nicht zu zehlen iſt. Darumb wir deſſelben erkenntnus Gott heimſtellen.

Dörffen wir nicht inſonderheit vmb Abwendung eines / oder deß andern übels bitten?

Ja: Allein / weil wir offt etwas für übel vnd Vnglück halten / das doch nicht iſt / ſo hat es Chriſtus lieber zuſammen faſſen / vnd die endliche Erlöſung / als das höchſte Gut / vns ins Gebet einbinden wollen.

Solten wir etwas für übel halten / das doch nit iſt?

Ja nur gar zu offt: Als Armut / Kranckheit vnd Creutz / damit doch Gott in vns dem übel wehret / vnd vns gleichſam im Zaum hält.

Iſt es aber vonnöthen / daß wir Gott vnſer Anligen mit Namen erzehlen?

Es bedarffs Gott durchauß nicht: denn er es vor beſſer weiß / als wirs erzehlen können / man nennts aber vmb vnſert willen.

Welches iſt das gröſte übel in der Welt?

Die Sünde / ſo vom Teuffel herkompt: Denn die iſt die Hauptquell alles Vnglücks vnd Jammers.

Wenn werden wir vom übel gäntzlich erlöſet?

An vnſerm ſeligen Ende / vnnd in der letzten Aufferſtehung der Todten.

Warumb bitten wir denn in der sibenden Bitt?

Daß Gott die Sünde/vnd allen Jammer derselben bald gar auffheben/vnd es mit vns zu einem seligen Ende schicken/mit seinem lieben Jüngsten Tag bald erscheinen/vnd vns in die ewige Freyheit in der allgemeinen Aufferstehung versetzen wolle.

Wie laut die sibende Bitte?

Sondern erlöse vns von dem Vbel.

Was ist die Meynung der sibende Bitte?

Wir bitten in diesem Gebet/als in der Summa/daß vns der Vatter im Himmel von allerley übel/Leibs vnd der Seele erlöse/vnd zu letzt wenn vnser Stündlein kompt/ein seliges End beschehre vnd mit gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehmen in den Himmel.

Wie laut der Beschluß?

Denn dein ist das Reich/vnd die Krafft/vnd die Herrligkeit/in Ewigkeit/Amen.

Was ist die Meynung diser Woat?

Wir bekennen damit/daß GOtt allein HErr sey/vnd allein könne vnd wölle helffen/darumb sollen wir alles/das wir bedörffen/bey jhm allein suchen/vnd demütiglich von jhm bitten/wiewol wir sein nicht werth sind/daß ers vns dennoch auß Gnaden geben wolle/vmb seines heiligen

Namens

Namens willen / auff daß er von vns hie zeitlich vnd dort ewiglich gelobet vnd gepreiset werde.

Warumb ist das Wörtlein Amen hinzu gesetzt?

Zum Zeugnus vnsers Glaubens vnnd Bekanntnus / von der Verheissung vnd gewissen Erhörung vnsers Gebets.

Was heist Amen?

So vil / als ja / oder wahr vnd gewiß.

Was ists denn / daß wir sprechen Amen?

Daß wir sollen gewiß seyn / solche Bitte sind dem Vatter im Himmel angenehme vnd erhöret: denn er selbs hat vns gebotten also zu beten / vnd verheissen / daß er vns wolle erhören. Amen / Amen / das heist / Ja / Ja / es soll also geschehen.

Was gibt diese Bitt für Lehren?

1. Wir sind alle von Natur im übel / vnd ligen vnter der Gewalt deß Bösen gefangen. Darumb beten wir nicht / behüte vns vor dem Vbel / sondern erlöse vns von dem übel. Psal. 51.

2. Je näher das Ende der Welt / je gröſſer übel entstehet: Gehet gleich wie mit einem Menschen / je höher Alter / je mehrer Schwachheiten. Apoc. 12.

3. Ordenliche Mittel zu erleichterung deß übels sind nicht allein erlaubet / sondern auch von Gott darzu gegeben. Syr. 38. Esa. 38.

4. Gott weiß vnser Noth besser / als wir / darumb hat Christus im Gebet nicht gesetzet / daß wirs so eben alles fürtragen müssen.

5. Wir werden deß übels nicht loß / biß an vnser Ende.

6. Es ist nichts bessers/ auch kein nötiger Gebet / als vmb ein seliges Ende. Luc. 2. HERR nun läst du deinen Diener im Friede fahren.

7. Gott hat keine schuld an einigem schwebenden übel in der Welt/sondern alles kompt von der Sünde her.

8. Das Creutz ist vnser stäter Gefärt in dem Leben/ welches wir erst zusampt der Sünde/mit den sterblichen Leib ablegen.

9. Das Creutz ist auch vnser Schul/darinnen wir vns im Gebet üben / vnd das vertrawen auff Gott recht fassen/vnd fürsichtig wandeln/ deß Teuffels Schläg vnnd bösen Willen erkennen lernen/vnd Gottes Gebot höher halten/als vnser Begierde.

Esa. 25. Psal. 119. 17. 94. 12. 1. Petr. 4. 2. Syr. 27. b. 6.

10. Von Gott kompt alle Hülff vnd Krafft her/ ohne welche kein leiblichs mittel etwas vermag oder kan.

11. Die verheissung der Gnaden vnd deß Gebets gehet nicht nur auff gewisse Heiligen / die besondere Offenbarung haben/sondern gehet auff alle Glaubigen zugleich/ vnd ins gemein.

12. Das Wörtlein Amen hat seinen Vrsprung vom Gesetz deß Eydschwerens/deß Segens vnd Fluchs. Darumb so gewiß der Fluch deß Gesetzes gehet über alle Vnglaubige: So gewiß haben sich die Glaubigen deß Segens vnd der Gnaden Gottes auß dem Evangelio Christi zu versehen/denn das Gesetz ist nicht gewisser/als das Evangelium. Deut. 27. Esa. 65. 17.

13. Wo Gottes Wort vnnd Forcht nicht ist / da ist nichts

nichts denn lauter übel/ Vnverstand/Vnglück vnnd Verderben. Psal. 119. v. 92.

Was gibts für Ermahnung?

1. Zur Gedult im Creutz vnd Widerwertigkeit / daß wirs willig tragen/ vnd vns in Gottes Raht demütiglich ergeben. Psal. 94. 13.

2. Daß wir vnser Hülff vnd Erlösung allein bey Gott suchen: vnd zu den ordenlichen Mitteln jhn vmb sein gedeyen anruffen.

3. Wir sollen auch fleissig im Gebet anhalten / Gott vnsern Außgang vnd Eingang/ vnser Thun vnd Lassen zu befehlen/vnd vmb seinen Schutz wider deß Teuffels List vnd Gewalt zu bitten. Psal. 121.

4. Wir sollen auch fürsichtiglich wandeln/vnd in vnserm Beruff vnd Stand vnser eben warnehmen/damit wir in Widerwertigkeit bey gutem Gewissen vnd frewdigem Muth bleiben. Syr. 13.

5. Wir sollen auch guten vnterscheid halten / vnter Gottes vnd deß laidigen Satans Werck im Creutz vnd in der Versuchung oder Anfechtung/die vns begegnen: Was gut vnd nutzlich ist/das ist von Gott/was böß vnd sündlich ist/das ist vom Satan. Jac. 1.

6. Vnser Ende stäts vor Augen haben. Psal. 119. 109. Syr. 7.

7. Wir sollen leben / als wolten wir eben den Jüngsten Tag erleben/vnd vns vor übel vorsehen/ damit wir nicht in das ewige übel der hölischen Verdammnus gerathen.

8. Weil Gott alle Ehr vnd Herrligkeit gebüret/so sollen wir vor jhme mit hertzlicher Demut/vnd gehorsa-

men Willen mit vnserm Gebet erscheinen / vnd alles in seinen Willen stellen: denn er ist vnser HERR.

9. Wir sollen vnns auch kecklich auff seine Verheissung verlassen / ob wir schon nit eben alles verstehen / was wir bitten sollen: Er wird vns aber geben / was vns zum besten / vnd seinem Willen gemäß ist.

Was gibts für Warnung?

1. Daß wir vns vor allem Vngehorsam vnd Verachtung Gottes / vnd seiner Gebot hüten: denn daher kompt alles übel / dagegen von Gott alles gut kompt.

2. Daß wir vns deß Creutzes nicht beschwären oder murren wider Gott / wenns nicht nach vnserm Willen gehet / sondern wir müssen vnsern Willen brechen / vnd allein auff Gott sehen / der vnser HERR vnd Vatter ist.

3. Daß wir Gott weder Zeit noch weise fürschreiben / denn er weiß die rechte Zeit / wenn vnd wie er helffen soll.

4. Daß wir nicht vnordenliche Mittel suchen / oder zu etwas anders vnser zuflucht suchen / als zu Gott: denn das were ein newes übel suchen. Jer. 17.

5. Daß wir ob dem zeitlichen übel / das Ewige lernen erkennen / vnd vns vor demselben lernen bewahren.

6. Daß wir ja nicht sicher seyn / denn es gibt ein böß vnd geschwindes Ende mit dem Gottlosen.

Hiob. 15. Er wird ein Ende nehmen / wenn es jhme / vneben ist.

7. Daß wir nicht vermessen vnd stoltz seyn: Deñ Gott gehöret allein alle Ehr vnd Herrligkeit. 1. Petr. 5.

8. Wir sollen vns auch hüten vor Zweiffel: Denn dem Gebet ist mehrers nichts zu wider als der Zweiffel / die Gottes Verheissung nicht glauben / noch recht Amen sagen läst.

1674. dom. 3. adv. loco Dn. pastoris. 13. dec.

Es ist bekant, daß die Kirche Gottes in h. schrift pastum eine braut, v. 1 Ep. 2. zu wider kommen, ein bräutigam genennet wird: Esaias des Herrn Zeitvätter, redet die gleiche Kirche also an: du solst Chephtiba, meine Lust an ihr, v. dein Land Lieber Bale heissen, dann der Herr hat Lust an dir, v. dein Land hat einen lieben Bulen, v. wie sich ein bräutigam freuet über seine braut, so wird sich dein Gott über dich freuen. Ibid. 1 Ep. selbst nennet sich einen bräutigam sagend: wie können die hochzeit leute, leid tragen, so lang der bräutigam bei ihnen ist. Matt. 9. v. speicht seiner Kirch auf daß freundlichste zu, du hast mir das Hertz genommen, Sg. wieder liebe braut. Hoheit. Salom. 4. solche Vermählung aber geht zu allererst an, in der h. Tauff, dann gleich wie dem Isaac die ahm ehmlichen Rebecca, v. dem Jacob seine holdseelige Rauel, zu allererst bei einem wasserbrunnen zugeleitet kommen Gen. 24. v. 2. Salo. kommt dem Hexio seine gespons, die Kirch, v. ein jedwedes Wahres Glied Christi, auch zu allererst beim wasserbrunnen entgegen, in der h. Tauff, die wir wohl mögen nennen einen freyen offenen brunn wider die sünd, v. Vereinigkeit, ans Zach. 13. wohin auch die wort Pauli gehen, da er gesprochen, Xp. hat geliebt die gemeine, welch selbst für sie gegeben, auf daß er sie heyligte, durch das wasserbad im wort Eph. 5. v. von diesen h. Werck redet auf vier Catechismus.

Was gibts für Trost?

1. Wider die forcht deß Todes: Denn es ist vnns nichts bessers/als ein seliges Ende: also daß wir durch den Todt alles übels in der Welt abkommen.

2. Wider die forcht deß Jüngsten Tags: denn mit der sibenden Bitte/wüntschen wir/daß Gott nur bald kommen/vnd alles übel auffheben wolle: welches geschicht endlich am Jüngsten Tag.

3. Wider die Vngedult im Creutz: denn Gott legt es auff/der will auch darauß helffen.

Psal. 68. v. 20. 1. Cor. 10.

4. Wider alle Schwärmütigkeit: Denn es ist kein Last so groß/darauß er nicht helffen könnte vnnd wolte/vnd sein ist alle Krafft. Psal. 78.

5. Wider das ärgernus am Glück der Gottlosen: denn sie brauchen sich derselben zur Sünde vnd Verdammnus/dagegen die Glaubigen als Krancke/jhr Gänge eygentlich zehlen vnd abmessen/nach Gottes Wort. Hiob. 20. Psal. 14. 4.

6. Wider vnser Einfalt vnd Vnverstand/vnd sonderlich wenn zur letzten Noth die Sprach verfällt/daß wir vnser Noth nit erklären können: denn Gott darff keines langen erzehlens/sondern er weiß vnd kennet vnser Not besser/als wir/vnd hat sich auff vnser seufftzen zu helffen gnädig erkläret. Ephes. 4. v. 20. Exod. 14.

7. Wider die forcht vnd macht vnserer leiblichen vnd geistlichen Feinde: denn bey Gott stehet alle Macht vnd Gewalt/wider welche sie nichts vermögen. Psal. 91.

8. Wider allen Zweiffel der Erhörung vnsers Gebets: deñ da habē wir verheissung vnd befehl beysamen: Vnd sagt vns Christus selbst das Amen für/damit wir/

als mit einem Jawort vnser Gebet beschliessen / vnnd demnach an guter / gnädiger / willfähriger Erhörung nicht zweiffeln sollen.

Das Vierdte Stück Von der heiligen Tauffe.

Wovon handelt die Tauff?

Von vnserer Widergeburt.

Wie lauten die Wort von der Tauff?

Gehet hin in alle Welt / vnd lehret alle Völcker / vnd tauffet sie im Namen deß Vatters / vnd deß Sohns / vnd deß Heiligen Geistes. Vnd lehret sie halten alles was ich euch befohlen habe: Wer da glaubt vnd getaufft wird / der wird selig werden / wer aber nicht glaubt / der wird verdammt werden. Matt: 28.

Was heist tauffen?

Eintauchen / oder mit Wasser besprengen vnd netzen.

Warumb hat Gott die Tauff eingesetzt?

Daß wir dardurch von vnserer sündlichen Natur geheiliget / vnd in den Bund der Gnaden auffgenommen werden / welcher vns in der Tauff als in ei-

[illegible] wäre, haben die [illegible] klar [illegible], da Petrus [illegible] sagte, ein jeglicher lasse sich tauffen, auf den Naamen Jesu Christi, oder auf den befehl, den er vormahls gegeben hatt, [illegible] gesetz hatt, sagende: gehet hin, v. lehret alle völcker, v. tauffet sie Matt: 28.

Geheimnüs oder mysterium hat [illegible] den Naam von [illegible] [illegible] claudo os [illegible] [illegible] [illegible] in specie so [illegible] [illegible] geheimnüs, [illegible] [illegible] natur, v. [illegible] [illegible]

Tauff

Diesen Naam soll herkommen vom eintauchen, oder vom tauffen, welches bedeutet etwas in die tiefe versenken. daher tauffen so viel ist, als eintauchen, oder eintrinken: also tauffet sich Naeman im Jordan, da er sich darinnen wusch, v. abbadete 2 Reg: 5, 14 v. die Israeliten wurden im Meer getaufft, wann sie dadurch giengen 1 Cor: 10, 2. also wird nun dies wort [illegible] Tauff, oder eintauchen genommen, vor gewisse äusserliche Gebräuche, als auch vor [illegible] geistliche handlung. darnach heisset tauffen der Christi Creutz, wovon Christus sagt Luc 12, 50 Ich muss mich tauffen lassen mit einer tauff, v. wie ist mir so bang, bis sie vollendet werde: deß gleichen die sichtbare ausgiessung des h. Geistes Matt: 3, 11 der nach mir kommen wird, wird euch mit feuer, v. dem h. Geist tauffen sagt Johannes der tauffer. hievon aber ist nicht zu [illegible].

in einem gewissen Sacrament fürgetragen/ vnnd versiegelt wird.

So ist die Tauff ein Sacrament?

Ja.

Was heist Sacrament?

Ein Geheimnus vnd Gnadenstifftung mit einem äusserlichen sichtbarlichen Zeichen / oder Element verfasset.

Oder.

Ein Bundzeichen oder Bundshandlung in gewisse Wort vnd Pfand der Gnaden verfasset/ vnd der Christlichen Kirchen also zu halten vnnd zu brauchen befohlen.

Was ist die Tauff?

Sie ist nicht allein schlecht Wasser / sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset / vnd mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist das Wort?

Das Wort der Einsatzung: Welches hat seinen gewissen Befehl vnd Verheissung.

Welches sind die Pfand der Gnaden?

Nicht allein die äusserliche sichtigliche Zeichen bey einem jeden Sacrament / sondern auch was mehr den Worten der Einsetzung verleibt / vnd den Zeichen/als ein wesentlich Stück deß Sacraments zugeordnet ist.

Was heist tauffen im Namen deß Vatters/vnd deß Sohns/vnd deß Heiligen Geistes?

Auß befehl vnd an statt Gottes/mit auffgiessung deß Wassers einen verpflichten/daß er Gottes eygen/vnd Gott sein Gott seyn soll.

Von wem ist die Tauff eingesetzt?

Von Gott selber. Joh.1. Matth.21.

Was gehöret zur Tauff?

Wasser vnd Geist/sampt dem Wort vnd Befehl Gottes.

Wen soll man tauffen?

Alle Menschen/so darzu kommen oder gebracht werden.

Warumb heist die Tauff ein Bad der newen Geburt?

Dieweil wir durch dieselbe zu Kindern Gottes werden/vnd den Heiligen Geist empfangen.

Müssen wir denn widergeboren werden?

Ja: Denn vnserer leiblichen Geburt nach sind wir Sünder/vnd deß Satans leibeygen.

Was wirckt denn die Tauff?

Sie wircket Vergebung der Sünden/erlöset vom Todt vnd Teuffel/vnd gibt die ewige Seligkeit allen die es glauben/wie die Wort vnd Verheissung Gottes lauten.

Actor.2. Thut Buß/vnd lasse sich tauffen ein jeglicher auff den Namen Jesu Christi/zur Vergebung

Im Naamen deß Vatters, Sohns, u. H. Geistes tauffe.

heisset so viel, als auf Befehl der H. Dreifaltigkeit tauffen, wie dann im Naamen deß Herren geschehen, reden, thun heisset auf seinen Befehl geschehen reden thun. 2. daß die tauf geschehe in kraft u. würkung der H. Dreifaltigkeit, also hat david im Naamen (in kraft) deß Herren den goliath geschlagen 1 Sam: 17,45. Asa zog auch mit den Mohren zu streit im Naamen deß Herren (i.e. auf den starke beystand Gottes) 2 Chron. 14,11. 3. daß die tauf geschehe mit benennung, anrufung, u. verehrung der H. Dreifaltigkeit. dann in Naamen deß Herren lehren predigen, u. weissagen, heisset verkündigen, das man aus deß Herren mund, u. aus sein wort wolle jerem. 44,16,17

Der Regenbogen ist gleichsam ein sigel, welches Gott an seine wort als einen Brief gehängt, damit zu zeigen, daß es daran zu sein, was er im wort gesagt, u. versprochen hat. dann Gott dem Noah, ja allen lebendigen thieren, die verheissung that, daß solche keine sündfluth mehr über die welt kommen, da hienge er diß sigel an sein wort ein [illegible] vor sigel, den Regenbogen, damit er uns täglich daran erinnert zeiget, unsere gnädige verheissung versichert gen: 9,13. da Gott dem Abraham verhiess, seinen naamen solte gesegnet, versigelt er solche zusag mit dem zeichen, der ihn auf die beschneidung gesehen. gen: 15.

gebung der Sünden / so werdet jhr empfahen die Gab deß H. Geistes.

Wie kan Wasser solche grosse Ding thun?

Wasser thuts freylich nicht / sondern das Wort Gottes / so mit vnd bey dem Wasser ist / vnd der Glaub / so solchem Wort Gottes im Wasser trawet / denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser / vnd keine Tauffe / aber mit dem Wort Gottes ist es eine Tauffe / das ist ein gnadenreich Wasser deß Lebens / vnd ein Bad der newen Geburt / im H. Geist / wie S. Paulus sagt zum Tito 3. cap. Gott macht vns selig nach seiner Barmhertzigkeit / durch das Bad der Widergeburt / vnd Erneurung deß H. Geistes / welchen er außgegossen hat über vns reichlich durch Jesum Christum vnsern Heyland / auff daß wir durch desselben Gnad gerecht / vnd Erben seyn deß ewigen Lebens / nach der Hoffnung das ist gewißlich wahr.

Woher hat denn die Tauffe solche Krafft?

Auß der Einsetzung vnd dem Wort vnd Befehl Gottes.

Wo stehet solch Wort Gottes?

Da vnser HErr Christus spricht / Matth. 28. Gehet hin in alle Welt / vnd lehret alle Völcker / vnd tauffet sie im Namen deß Vatters / vnd deß Sohns / vnd deß Heiligen Geistes.

Marc.

Marc.16. Wer da glaubt vnd getaufft wird/ der wird selig werden/ wer aber nicht glaubt/ der wird verdammt werden.

Worzu verpflicht sich denn Gott in der Tauff gegen vns?

Daß er vnser Gott vnd Vatter seyn/ vnd Heyl vnd Seligkeit geben wolle.

Worzu verpflicht sich der getauffte?

Daß er als ein Kind Gottes sich halten/ vnd Sünde meiden/ all sein vertrawen auff Gott setzen/ seiner Gnad sich ergeben/ vnd jhm allein dienen/ vnd alles gern leiden wolle/ was jhme Gott zu leiden aufflegt.

So bewilligen wir durch die Tauff auch ins Creutz?

Ja: Nicht allein ins Creutz durchs gantze Leben/ sondern gar in Todt/ 2. Tim. 3. v. 11. Rom. 6.

Wie geneust man solcher Krafft vnd Würckung der Tauff?

Durch den Glauben.

Wo stehets geschrieben?

Marc. 16. Wer glaubt vnd getaufft wird/ der wird selig werden/ wer aber nicht glaubt/ der wird verdammt werden.

Was bedeut denn solch Wasser tauffen?

Es bedeut daß der alte Adam in vns durch tägliche Rew vnd Buß soll ersäufft werden/ vnd sterben mit allen Sünden vnd bösen Lüsten. Vnd widerumb täglich herauß kommen vnd auffersti-

hen

hen ein newer Mensch/der in Gerechtigkeit vnnd Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehets geschrieben?

S. Paulus zun Römern am 6. spricht: Wir sind sampt Christo durch die Tauffe begraben im Todt/daß gleich wie Christus ist von den Todten aufferwecket/durch die Herrligkeit deß Vatters/ also sollen wir auch in einem newen Leben wandeln.

Was gibt vns diß stück für Lehren?

1. Wir sind alle Sünder von Natur/vnd kommen her auß einer sündlichen vnd vnreinen Empfängnus. Joh. 3. Psalm. 51.

2. Wir sind von Natur vnter dem Gewalt vnd Reich/ deß laidigen Satans/ der über vns durch die Sünde herrschet. Hebr. 2. v. 14. 15. Joh. 3.

3. Vnser Natur ist durch die Sünde auffs äusserst verderbt/ darumb so dörffen wir der Widergeburt. Ezech. 16.

4. Die Tauff ist an statt der Beschneidung kommen.

5. Die Tauff ist nicht allein ein Zeichen/ sondern ein kräfftigs Mittel vnserer Widergeburt der vergebung der Sünden/vnd der ewigen Seligkeit. Tit. 3.

6. Die Tauff ist das erste mittel/ damit wir vns zum gehorsam gegen Gott/ vnd zum streit wider den Teuffel verpflichten/in das Creutz bewilligen/vnd vmb ein seliges ende bitten/ dadurch die Sünde in vnns gar außgetilget wird. Rom. 6.

7. Niemand kan für sich selbsten fromm vnd glaubig

werden/

werden/ sondern Gott muß jhn bekehren vnd new gebären.

8. Niemand hat den Glauben/den H. Geist/es ist auch weder Gnad noch Seligkeit/ wo die Tauff verächtlich hindan gesetzt wird. Luc. 7.

9. In der Tauff wird die Sünde vergeben: aber durch Creutz vnd Todt gar außgereut auß vnserm Fleisch/vnd getödtet. Denn wenn wir sterben/ so vergehet vns allererst alle Lust/ Widerwill/ Vngedult. Rom. 6. 1. Petr. 4. Actor. 2.

10. Die Tauff ist allen Menschen zu gutem eingesetzt/ die in die Welt lebendig geboren werden: Gleich wie das Evangelium allen zu gutem offenbaret. Matth. 16.

11. Die Tauffe soll mitgetheilt werden/allen welche in der Kirchen Gewalt sich ergeben/vnd finden/vnd macht hie das Alter keinen vnterscheid. Matth. 16. 1. Cor. 1.

12. Die ordenliche verrichtung der Tauff/gehöret allein dem Predigampt zu/ welches desselben befehl hat. Joh. 1.

13. Im Nothfall hat jeder frommer Christ macht zu tauffen.

Exod. 20. Beschneid die Zipora jhre Söhne selbsten.

14. Der Tauff Krafft vnd Würckung/ stehet nit auff deß Dieners Würdigkeit/noch auff deß Täufflings Alter/grösse vnd vernünfftigen Jahren/oder derselben vnterscheid/sondern allein auff Gottes Ordnung vnd Befehl/vnd werden wir derselben durch den Glauben theilhafftig. Marc. 16.

15. Die Heuchler vnd Gottlosen/ so die Tauff in wissentlichem Vnglauben annehmen/ die werden nicht widergeboren

dergeboren / sondern bleiben verdammt / ob sie schon getaufft werden. Marc. 16.

16. Die Krafft der Tauff kompt zwar nicht vom Diener / wird aber von Gott durch den Diener außgericht. Joh. 1.

17. Die Tauff ist ein vollkommene Tauff / welche mit Auffgiessung deß Wassers im Namen deß Vatters / vnd deß Sohns / vnd deß Heiligen Geistes über dem Menschen verrichtet wird: deren die Vmbstände nichts geben oder nehmen: aber doch zum Vnterricht vnnd Ermahnung deß Täufflings / vnd anderer vmbstehenden gehören. Marc. 16. Actor. 2.

18. Christus hat durch seine Tauff vnser Tauff geheiliget.

19. Vnsere Gerechtigkeit ist kein andere Gerechtigkeit / als Christi: den wir in der Tauff deßwegen anziehen / daß wir im Glauben jhn an seiner Gerechtigkeit theilhafftig / vnd durch jhn ewig selig werden. Gal. 3.

20. Gott ist einig im Wesen / vnd dreyfaltig in Personen. Matth. 28. vnd. 3.

21. Gott will daß allen Menschen geholffen / vnd selig werden / weil er die Tauff für alle Völcker geordnet / vnd jhnen den Zutritt zur Kirchen in derselben eröffnet. 1. Tim. 2.

22. Einerley Tauff gibt einerley Recht allen Glaubigen / der Vergebung der Sünden / der Gerechtigkeit vnd Seligkeit. Ephes. 4.

23. Vnser Christenthumb vnd Erbe / stehet nicht auff dem Zeitlichen / sondern auff dem Ewigen allein. 1. Cor. 15. v. 19. 2. Cor. 4. 17. v. 18.

Was gibs für Ermahnung?

1. Die Tauff soll den nächsten nach der ersten Geburt fürgenommen werden. Marc. 10. Esa. 49.

2. Die Tauff soll / so vil müglich / öffentlich vnd vor dem Angesicht / oder in beyseyn etlicher frommer Christen / mit beten vnd ermahnē / vnd in heylsamer Betrachtung deß Worts Gottes / an dem Ort / da sonsten aller Gottesdienst gewöhnlich angestellet ist / verrichtet werden. Actor. 2. Luc. 3. Joh. 1.

3. All vnser Glaub vnd Leben soll sich nach der Tauff richten / vnd vns ohne vnterlaß erinnern / was wir allda gelobet vnd versprochen haben. 1. Petr. 3.

4. Weil wir durch die Tauff Gottes Kinder worden / sollen wir auch als gehorsame Kinder vns erzeigen / vnd jhn als vnsern Vatter ehren. Mal. 1. v. 6.

5. Daß wir vns in Gottes Willen / in Glück vnnd Vnglück / im Creutz vnd Widerwertigkeit geduldig ergeben. Rom. 6.

6. Daß wir vns als Brüder vnd Kinder eines Erbes / vntereinander lieben.

Was gibts für Warnung?

1. Daß wir die Tauff nicht verachten / noch vnsere Kinder saumen / vnd damit auffhalten.

2. Daß wir allen Mißbrauch der Tauff vnd Vnordnung fliehen / vnd nicht das wenigste von der gefasten Ordnung weichen.

3. Daß wir dem alten Adam / sampt desselben Wercken vnd Lüsten nicht folgen / sondern wider das Fleisch / die Sünde / vnd deß Teuffels Reich ritterlich wehren.

4. Daß wir die heilige Sacrament / vnd die Tauff mit fluchen / wider vnsern Nächsten nicht mißbrauchen: Weil sie vns / vnd dem Nächsten zum Heyl verordnet sind.

5. Daß

Exord. sup. artic. de Coena Domini.

Es sind nach den reiche Worte, wann der weithe jüngst v. apostel Johannes schreibt, Ep. am 5, 6. Jesus Xsti ist, der da kommt mit wasser v. blut, ō mit wasser allein, sondern mit wasser v. blut: führet uns in disen worten mit der hand gleichsam hin uns d. X. Xsti, und stellet uns da vor angesicht Jesu, sagende: diser, den das rasende Juden gesind an d. X. geschlage, eben diser ist es, der da kommt mit wasser v. blut; denn nachdem der Herr dises zeitliche leben, an den schmähliche Xsti stamm beschlosse, lief ein grimmig soldat hinzu, welch wie etliche wollen Longinus geheisse, v. nachgehends, um der freudige bekantnus Jesu Xsti, als ein unerschrockener held, sein blut herzhaftl. soll so gosse haben, öffnete mit einem speer deß Herrn seiten, woraus blut v. wasser geflossen Joh: 19, 34. Zum klaren beweistum, v. anzeichen, daß er durch seinen tod, die reinigung v. die versöhnung erworben habe. Die reinigung wird bedeutet durch d. wasser, womit man sich im Alt. Levitischen weis zu reinigen pflegte, davon im 4 B. Mos: 19 diese verordnung zu finden, daß Gott befohlen, die kind Israel sollen zu den hohe priester Aaron eine rötheige kue führen, ohne wandel, v. gebreche, auf welche noch kein joch kommen, dise soll man den priester Eleazar geben, welch sie hinaus für d. lag führen, v. daselbst soll schlachtlassen: Nach disen soll er uns andern die kue laste verbrennen, beede fell, v. fleisch, blut v. mist, v. so sie jetzo in voller flamm gebrennet, solle d. priester ledern holtz, v. Jropen, v. rosinfarbe wolle nehmen, darauf werfen, die asche von d. kue ab zusam thun laste, ausser den lag an eine reine stätte, v. daselbst zum sprengwasser verwahren, darzu dienet, wann jemand sich so unreiniget, daß er sich damit entsündige: jaes hatte auch sonst in A. T. and. dungswasser geschehene reinigung: die versöhnung wird bedeutet durch d. blut Xsti, ohne welches keine versöhnung geschach, wie auch Paulus klärlich erweiset, sagende: ohne blut vergießung geschicht keine vergebung Ebr: 9. Dise beede wohlthaten aber d. reinigung v. versöhnung werden uns applicirt v. zugeeignet, durch die zwei H. Sacrament, tauf, v. Abendmahl: dann in dem wir getauft, v. mit wasser im nahmen deß Vatters, Sohns v. H. Geistes gesprenget werden, wird die sünd abgewasche, v. wir von derselbe gereiniget, in dem wir aber mit Xsti leib v. blut, gespeiset v. getränket werden, wird uns die versöhnung mit Gott, durch d. opfer deß leibes Xsti, v. durch seinthewer v. gossenes blut geschehen, applicirt, v. daß sie jeden insonderheit angeht, bestättiget. Von den mittel unserer reinigung, der H. tauft nemlich, ist jüngst gehandelt worden, jetzt erfordert die ordnung daß wir auch reden von den N. Abendmahl.

5. Daß wir allen Vngehorsam wider Gott vnd sein Gebot fliehen.

Was gibts für Trost?

1. Wider vnser verdammte Empfängnus vnnd Geburt: denn die soll vns nicht schaden / vnd ob wir gleich Sünder / will vns doch Gott nicht wegwerffen / denn durch die Tauff sind wir von Sünden gewaschen.

2. Wider den Zweiffel der Gnaden Gottes / wegen vnserer täglichen vnd würcklichen Sünden: denn Gott versichert vns seiner Gnad in der Tauff / vnd wie er vns einmal in seinen Bund auffgenommen / so will er vns nicht verstossen / wenn wir nur widerkehren. Rom. 11, 2. Tim. 2.

3. Wider die Gefahr deß Satans vnd seines Reichs: weil wir einen Bund mit Gott haben / so sind wir in seinem Schutz / darumb können vns die Feinde vnserer Seelen nichts schaden.

4. Wider die Forcht deß Todes / vnd die Sorgligkeit vnsers letzten Sterbstündleins: denn in Krafft deß Bunds mit Gott werden wir überwinden / vnd zu Gott in sein ewig Reich kommen.

5. Wider die schwäre Last deß Creutzes: denn wir haben vns dessen nicht zu schämen / weil wir mit Christo getaufft seyn in Todt / so werden wir in Christo überwinden: vnd durchs Creutz vor vilen Sünden bewahret.

6. Wider die Armut: Wir können der zeitlichen Güter leichtlich vergessen / weil wir das ewige Erbe dahinden haben.

Das fünffte Stück.

Vom heiligen Abendmal.

Wovon handelt das heilige Abendmal?

Von Nieſſung deß wahren Leibs vnd Bluts Chriſti / mit Brot vnd Wein / nach ſeiner Einſatzung vnd Ordnung.

Wie lauten die Wort vom heiligen Abendmal?

Matth. 26. Vnſer HErr Jeſus in der Nacht / da er verrathen ward / nam er das Brot / dancket vnd brachs / vnd gabs ſeinen Jüngern / vnd ſprach: Nehmet / eſſet / das iſt mein Leib / der für euch gegeben wird / das thut zu meinem Gedächtnus.

Deſſelben gleichen nam er auch den Kelch / nach dem Abendmal / dancket / gab jhn den / vnd ſprach: Trincket alle darauß / dieſer Kelch iſt das Newe Teſtament in meinem Blut / welches für euch vnd für vil vergoſſen wird / zur Vergebung der Sünden / ſolches thut / ſo offt jhrs trincket / zu meinem Gedächtnus.

Worinnen ſtehet der rechte Verſtand vnd Brauch deß Abendmals?

In zweyen ſtücken.

In welchen?

1. Daß wir thun / was er vns heiſſet. 2. Vnd glauben / was er vns ſagt.

Wer hats Abendmal eingeſetzt?

Chriſtus der HErr. Was

Cur vocatur coena? 21. Septemb. Iaco Prepastor. a. 1674. Ser. Thom.

A tempore, Pauly 1 Cor: 11. ἐξ ἱστορίας: coena a tempore, in qua institutionis, facta sub eminentem noctem, qua Xpus mandatum dedit sanctum. Matth: 26, 20 seq. vbique dum adhuc esset in his Xpi fit mentio Apostolica. Initiet, mihi sanctum. Dominica ἐξ ἡμέρας natus ab auctore & institutore Iesu Xpto Domino nostro: Matt: 26, 26 Marc: 14, 22. Luc. 22, 19 vel etiam a fine quia in memoria passionis et mortis Dominicae celebratio 1 Cor: 11, 26 vel etiam a tempore quia apparuit in nocte. a diebus Dominicis in Ecclesia Christiana celebrari consuevit. Act: 20, 7. 2. nominatur Synaxis ἀπὸ τῆς συνάξεως mensa Domini 1 Cor: 10, 21 partim peculiaris ob finem & patriarchae mensa Christianis ab ipso servatore instituta, partim: adornatur hac epulum, a Christianis, et quia ob participationem, contendent se ad mensae gratias actionis, distribuentis ipsis sua pretiosa corpus et sanguinem, cognitionem religiosiore mente ac majore veneratione ad illud accedant. quo sensu etiam ἀπὸ τοῦ κυρίου, poculi Domini vocatur.

A fine et effectu militat esse huic Sacramento in conservatione gratiae, fui communicationis, cuius modi triplex in eius usurpatione frequentata est. 1 Sacramentalis corporis et sanguinis Xpi, mediante bene dicto pane et vino 1 Cor: 10, 16. qua ob. coena dominica, dionis panem et calicem communis esse. 2. Spiritualis, Xpi et eius beneficiorum 1 Joh: 1, 7. 6 quae solis vere pijs et fidelibus convenit, hi quoniam vera fide accipiunt illud, in quo peccata remittuntur, in quo vita nobis communicatur, quo nos sibi Xpus membra adjungit, utique in nobis, et nos in ipso maneamus Joh: 6, 56. quis amplius dubitet, quin fideles accipiant totum thesaurum beneficiorum Xpi, qua traditione sui corporis, et effusione sui sanguinis fidelibus acquisivit, 3 mystice corporis Ecclesiae 1 Cor: 10, 17 quia communicantes panis coenae inter precetq. sicho d. fidei C. 14! veniunt ob solum in Xpi societatem, sed etiam in mutuam interse junctionem.

A homullis nuncupatur ἀπὸ τῆς διαθήκης novum testamentum, ex verbis illis ob calicem. Luc. 22, 20. 1 Cor. 10, 25. quia Xpus paulo ante mortem illud instituit, ac pretiosissima bona, nimirum gratiam Dei, donationem Sp. Sancti, remissionem peccatorum, et vitam aeternam discipulis, ac aliis Christianis, velut hereditas suis moriens collocavit, vide Jacob. Andr. in Colloquio Montalb. p. m. 4-7.

Prisci doctores, praesertim Dyonisius Areopag. et Cyprian. appellant θυσίαν, et congregationem, quia ordinaria in publica Christianorum congregatione celebrata 1 Cor: 11, 20 ubi Pauly: ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐλθεῖν ἐκκλησιαζομένων ὑμῶν ἐπὶ τὸ αὐτὸ κυριακὸν δεῖπνον φαγεῖν. cuius nervus, item et mutua in Xpto junctionis symbolum, et unitatis Christianae vinculum est.

Ab congregatione aliis patribus vocatur συναξις Christi, fraternitatis, et verbo συναγωγὴ Matth: 26, 27. Marc. 14, 23. Luc. 22, 19, 1 Cor. 11, 24 partim quia Xpus instituens gratias egit patri ob redemptionis

generis humani, ad quod p[ro]cessisse diuinitus missa erat, de cuius certissimum pignore et primitiis eius sanguine hoc effici voluit: partim ut eo ipso ad illud accedentes, nobis in memoriam reuocamus pristinam nostram miseriam, et ipso acerbissima morte pacta gratiam, et p tanto beneficio infinitas debitas gratitudinis cogitationes accendamus.

Augustinus ecclesiæ in hac sacra ceremonia utitur vocabulo Missæ tribus temporis significatum, ex sensu pontificio, sed sano, sive a ritu missarum peculiarium, quæ in communione, hoc est missa oratione, Psalmis tacitarem pacem et ministrationem ecclesiæ contabantur, sive a formula dimissionis populi, quæ post S. celebrationem Cœnæ usitata, ite missa est: sive a remissione peccatorum, quæ ante eiusdem Cœnæ administrationem fut. communicantibus communicatis, veterum remissa, per missionem peccatorum dixisse Cyprianus docet.

Lutherus S. Augustinum secutus in artic. Smalcald. et catechesi vocat Sacramentalis, quia in altaribus lapideis, quæ mensis in primitiva ecclesia ciuitatis tempore Constantini magni successerunt, administrationi solitus fuit. non facit hoc in favorem pontificium, ad stabiliendum cœnæ privatæ et mutuis spiritualibus sacramentis; sed exegesin Cœnæ libertatis quæ peculiaris dominatus, et objectum.

Vocatur etiam Missa ipsa, ministerium publicum, cuius hæc sacra actio et nostrorum pars est principalis, delectus, vel a fine et effectu, quod omnes, qui eodem pane vescimur, et ex eodem calice bibimus, ad mutuam dilectionem astringet: vel a collatis muneribus quæ in primitiva ecclesia vocant, ἀγάπας, quæ medium et exercitium erant Christianæ dilectionis, quæ fovendæ et gestandæ causa, paulo post S. cœnæ celebrationem una vescuntur, in ritu Corinthiorum quidam, Tertull. in Apologet. quin et hæc ipsa nomine suo ἀγάπαι venire in usum. Jud. v. 12. considens doctorum sententia est. modo dolia, sacrificium, et προσφορά, quippe commemorationem et recordationem unici ac veri sacrificii, a Christo peractis nostris semel in ara Crucis oblatio

Missa das ist mein heimlich Gebet, als meine historia summa confitor peccata mea, das ist Gebet, etc. Herr Jesu Christe, mein mild süß Gott, etc. Amen, das ist mein Gottesdienst.

Was wird vns befohlen?

Das Abendmal zu halten/wie ers fürgeschrieben/vnd mit seinen Jüngern gehalten.

Welches sind die nothwendige stück/die er zu halten befohlen?

1. Daß man Brot vnd Wein habe bey dem Abendmal. 2. Daß man beedes außtheile vnterschidlich: mit widerholung der Wort der Einsatzung: 3. Daß man esse vnd trincke. 4. Daß mans thue zu seiner Gedächtnus. 5. Daß mans offt thue.

Was soll man glauben?

1. Daß seinen Leib im Abendmal alle die warhafftig essen / vnd sein Blut trincken / welche sich deß Abendmals gebrauchen. Zum 2. Daß es eben der Leib vnd das Blut sey/für vns/vnd für viel gegeben vnd vergossen am stamme deß Creutzes/ꝛc.

Welches sind die wesentlichen stück deß Abendmals?

1. Brot vnd Wein. Zum 2. Christi Leib vnd Blut.

Wozu sind sie verordnet?

Zu essen vnd zu trincken/nach dem befehl Christi: Nehmet/esset/das ist mein Leib: Nehmet/trincket/das ist mein Blut.

Ists auch was daran gelegen/daß mans in zweyerley Gestalt empfangen muß?

Ja/sehr viel: Denn die davon weichen / übertretten Christi Testament / vnd letzten Willen: welches ohne nachtheil der Seligkeit nicht geschehen kan.

Warumb heist das Abendmal ein Testament?

Dieweil vns Christus darinn seinen letzten willen geordnet / vnd die Stifftung deß Kelchs in seinem Blut das Newe Testament nennet.

Wie wird das Gedächtnus Christi im Abendmal gehalten?

Mit glaubiger widerholung vnd bekenntnus seines Ampts / daß er für vns gestorben / vnd sey vnser Heyland/der vns mit seinem Blut vnd Tode erlöset / in welchem vergebung der Sünden haben alle die an jhn glauben.

Wie lang soll das Abendmal bleiben?

Biß an den Jüngsten Tag.

So empfahen wir in der letzten Welt eben das Abendmal/so die Apostel empfangen?

Ja.

Wie kan das seyn?

Wir haben eben das Wort vnd befehl/vnd die versprechung/welche die Apostel gehabt. Wo nun einerley Stifftung ist / da ist einerley Werck vnd Wesen.

So hat der Diener die Gewalt den Leib vnd Blut Christi zu schaffen?

Nein: Sondern Christus hats in der ersten Einsetzung also geordnet vnd versprochen/vns im Abendmal sein Fleisch zu essen / vnd sein Blut zu trincken zu geben: Wie die Wort klärlich außweisen.

Was nutzen gibt das Abendmal?

Daß Christus in vns / vnd wir in Christo bleiben/

ad q. 51. p 169. Diese frag antwortet kurtz darein, mit der [illegible]
Augsp: Confession, da die standhaften Bekenner sagen: Von dem Abend
mahl deß Herrn wird also gelehrt, daß wahrer Leib u. Blut Xsti wahr
hafftiglich unter gestalt deß Brods, u. Weins im Abendmahl gegenwärtig
sei, u. da ausgetheilt, u. genommen wird. Dieselbe [illegible]
gegen [illegible]: u. damit diese antwort auf die frag, [illegible]
daß h. Abendmahl handele, auch [illegible] den [illegible] gültigen Worten
der einsatzung, aus h. schrifft [illegible] wird, [illegible] Paulus zu
unserm zeugen da, wenn er in der 1 Cor. 10, 15, 16 sagt: als mit klugen
rede ich, richtet ihr, was ich sage. Der gesegnete Kelch, welchen wir
segnen, ist der nicht die gemeinschafft deß Bluts Xsti? Das Brod, das wir
brechen, ist das nicht die gemeinschafft deß Leibs Xsti? wie wollen [illegible]
[illegible] aufrichten, [illegible] den Apostel Paulum also zu reden, anlaß ge-
ben, nemlich, daß er die gläubige Corinthier will abhalten, sie
sollen nicht bei der ungläubigen [illegible] ihren Götzen opfern, sond[ern]
nur daß anzeigen, daß Paulus hier handele, u. rede, daß der wahre
Leib, u. Blut Xsti wahrhaftig im Abendmahl, mit Brod, u.
Wein genossen werden; u. ist dise antwort entgegen gesetzt der
Calvinisten, [illegible] Zwinglianer, [illegible]
formirten, welche vorgeben, daß Xsti Leib u. Blut, nach der himmel-
fahrt, weiter nicht, dann im himmel zugegen sei, u. nicht auf erden, noch
an denen orten, wo das Abendmahl gehalten wird: daß gesegnete
Brod sei nichts, dann nur Zeichen u. pfand, deß abwesenden
Leibs Xsti: u. werde Xsti Leib u. Blut nicht mit Brod, u. Wein mündlich
zu essen, u. zu trincken empfangen, sondern nur geistlich [illegible] ge-
nossen, durch den glauben, u. also nicht von allen communicanten,
sondern nur von denen die würdig hinzugehen.
Weil wir aber nun mit disen lehren nicht [illegible] können: also
hingegen, haben wir nichts zu schaffen mit der [illegible], u. seltsame
Transsubstantion der Papisten, von wesentlicher verwandlung des
brods, u. weins ~~[illegible]~~ in Xsti Leib, u. Blut. Nein, sondern unser
Catechismus glauben, u. lehren wir, daß man wahrhaftig
Brod u. Wein im Abendmahl empfange: also daß auch nach
der Consecration, Brod, Brod bleibe, u. Wein Wein bleibe,
u. [illegible] deß Brod verwandelt werde in das Blut Xsti.
u. [illegible] von dem [illegible] lehren u. glauben können,
hält uns [illegible] ab, weilen [illegible] klärlich sagt, daß Brod sei die
gemeinschafft, oder mittheilung deß Leibs, u. der Kelch (oder
[illegible] im Kelch) sei die gemeinschafft deß Bluts Xsti: Paulus
weiß von keiner verwandlung, deß Brods, u. Weins, sondern
~~[illegible]~~ von einer mittheilung, die mit Brod u. Wein ge-
schieht, als [illegible]: soll aber mit Brod u. Wein,
als [illegible] mittel [illegible] mitgetheilt werden, so
müßen sie ja, dem wesen nach, wie vorhin, bleiben, u. nicht [illegible]
in ein anders verwandlet werden.

ben / vnd im Glauben von vergebung der Sünden/vnd deß ewigen Lebens/wider die Sünde vnd deß Teuffels Reich gestärcket werden. Joh. 15.

Oder:

Das zeigen vns diſe Wort an: Für euch gegeben vnd vergoſſen/zur Vergebung der Sünden: Nemlich daß vns im Sacrament/ vergebung der Sünden/Leben vnd Seligkeit/durch ſolche Wort gegeben wird: Denn wo vergebung der Sünden iſt/da iſt auch Leben vnd Seligkeit.

Wie kan leiblich eſſen vnd trincken ſolche groſſe Ding thun?

Leiblich eſſen vnd trincken thuts freylich nicht/ ſondern die Wort/ſo da ſtehen: Für euch gegeben vnd vergoſſen/zur vergebung der Sünden. Welche Wort ſind neben dem leiblichen eſſen vnd trincken/als das Hauptſtück im Sacrament/vnd wer dieſen Worten glaubt/der hat/was ſie ſagen/ vnd wie ſie lauten: Nemlich vergebung der Sünden.

Iſt das Abendmal ein leibliche oder geiſtliche Speiß?

Das Abendmal iſt ein geiſtliche Speiß/ dadurch wir an Leib vnd Seel/ geiſtlicher weiſe geſpeiſet werden. Denn der Leib vnd das Blut Chriſti gehet nicht an jhme ſelbſt in Bauch oder Magen/ wie andere natürliche Speiß vnd Tranck/ ſondern gehört ins Hertz/als eine himmliſche ewige Speiß/ da denn Chriſtus JEſus durch den Glauben ſtätigs wohnet.

Ists allen Menschen nütz?

Nein: Sondern allen denen/die es würdiglich empfahen.

Was heist würdiglich das Abendmal empfahen?

Mit glaubigem Hertzen es empfangen.

Wer empfahets würdiglich?

Fasten vnd leiblich sich bereiten/ist wol eine feine äusserliche Zucht/aber der ist recht würdig vnd wol geschickt/ der den glauben hat an diſe Wort: Für euch gegeben vnnd vergossen/ zur vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubt/oder zweiffelt/ der ist vnwürdig vnd vngeschickt/denn das Wort(für euch)erfordert eytel glaubige Hertzen.

Wie prüfft sich der Mensch daß er ein würdiger Gast sey?

1. Wenn er seine Sünde erkennet/vnd bereuet. 2. Wenn er glaubet/ daß Christus sein Heyland vnd Seligmacher sey/ der sein Leib für die bezahlung seiner Sünde dahin geben/ vnnd sein Blut vergossen/vnd jhme solches zur Speiß vnd tranck im Abendmal geordnet/damit jhne der vergebung seiner Sünde zu versichern. 3. Wenn er sich zu einem heiligen Leben/ vnd zu inbrünstiger Liebe gegen seinem Nächsten schickt.

Wie vielerley Gäste finden sich denn bey diſem Abendmal?

Zwerley: Würdige/vnd vnwürdige.

Wie empfangen es die vnwürdigen?

Allein

Allein mit jhrem Munde/zu jhrem Gericht.

Wie empfangen es die würdigen?

Mit Mund vnd Hertzen. (Er empfähet nicht allein den Leib vnnd das Blut Christi inn seinen Munde vnd Leib: Sondern er glaubt auch dem Wort Christi/ daß der Leib Christi für jhn gegeben/vnd sein Blut für jhn vergossen sey/zur vergebung seiner Sünden. Wer also glaubet/der isset vnd trincket den Leib vnd das Blut Christi auch geistlich.)

Wer seyn die vnwürdigen?

Die Vnglaubigen vnd die Vnbußfertigen.

Was ist denn deß HErrn Abendmal?

Es ist der wahre Leib vnd das wahre Blut vnsers HErrn Jesu Christi/ vnter dem Brot vnnd Wein vns Christen zu essen vnd zu trincken von Christo selbs eingesetzt.

Was gibt vns diß stück für Lehren?

1. Das Abendmal ist gar ein besondere Stifftung vnd weise/Christi Leib zu essen vnd sein Blut zu trincken/dergleichen sonsten nirgend zu finden/oder geordnet ist/vermög der Wort der einsetzung.

2. Im Abendmal ist nicht nur Brot vnd Wein/sondern der Leib vnd das Blut Christi selbst/zur Speiß vnd Tranck verordnet: vnd heist Brot vnd Wein zusampt dem Leib vnnd Blut Christi/ das Sacrament oder Abendmal.

3. Nicht nur Brot vnd Wein/als die äusserlichen Zeichen vnd Element/sondern vnd zwar fürnemlich der Leib vnd das Blut Christi selber/sind die Siegel vnd Pfand

deß Newen Testaments/vñ aller Güter durch Christum vns erworben: laut der Wort der Einsatzung: Das ist mein Blut deß Newen Testaments/ welches für euch vnd für vil vergossen wird.

4. Gleich wie deß Abendmals wesenliche Stück sind/ die äusserliche Element/vnd der Leib vnd das Blut Christi/welche machen das gantze Sacrament/in Krafft der Stifftung Christi: also gehet die Sacramentliche verordnete Niessung deß Abendmals/nicht nur auff die Element/ sondern vnd fürnemlich auff den Leib vnnd das Blut Christi.

5. Christus ist mit seinem Leib vnd Blut warhafftig im Abendmal/ hie auff Erden gegenwärtig: Denn er sagt: Esset/das ist mein Leib: Trincket alle darauß/das ist mein Blut. Vnd das Blut Christi ist von den Aposteln auß dem Kelch getruncken worden. Marc. 14. Vnnd sie truncken alle darauß.

6. Das Abendmal ist kein leibliche Speiß oder Tranck sondern es ist eine geistliche Speiß vnd Tranck deß Leibs vnd der Seelen/ dem widergebornen Menschen zu gutem geordnet vnd eingesetzt.

7. Essen im Abendmal/ heist mit dem Munde essen/ vnd mit dem Munde trincken: vermög der Apostel Exempel/Marc. 14. Vnd sie truncken alle darauß. Vnder der ersten Kirchen/1. Cor. 11.

8. Wo man nicht isset vnd trincket/vnd nach der Einsetzung Christi das Abendmal außtheilet/ da ist kein Sacrament oder Abendmal: denn es heisset: Nehmet/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/vnd trincket/das ist mein Blut/das für euch vergossen wird/ vnd solches thut zu meinem Gedächtnus. Darauß weiter

leer erscheinet. Was vom überbliebenen Wein zu halten: es ist ein gute Gab Gottes/aber doch Wein vnd kein Sacrament. Darumb ist es kein nothwerck/ daß der Kirchendiener alleweg zu letzt communiciere/ sondern stehet in seiner guten andacht.

9. Das Abendmal ist nur den Lebendigen eingesetzt/ vnd nicht den Todten. Darumb will Christus/daß die/ so das Abendmal gebrauchen/ seiner gedencken sollen.

10. Beede Theil deß Abendmals gehören zugleich für Geistliche vnnd Weltliche: Denn es ist für alle nur ein Stifftung vnd Ordnung gemacht. 1. Cor. 11.

11. Dem Sacrament gehet an wesentlichen stücken nichts ab oder zu/ durch deß Menschen Glauben/ oder Vnglauben.

12. Allein die geniessens fruchtbarlich / welche es in wahrem Glauben empfangen. 1. Cor. 11.

13. Der brauch deß Abendmals gehet auch bey den Gottlosen nicht leer ab: denn Christus kompt zu jhnen/ als ein strenger Richter. 1. Cor. 11.

14. Es gibt vnd nimbt dem Abendmal nichts/es werde vnter wenig oder vil / bey Tag oder Nacht / zu Hauß oder in der Gemein/ sitzend oder stehend/ mit gesäwertem oder vngesäwertem / mit wenig oder vil/ mit geschnittenem oder gebrochenem Brot/ auff steinen oder höltzenen Tischen / oder gar auff der Erden vnd ohn Tische / mit güldenen oder silbern/ oder andern Bechern/ Kelchen/ Gläsern/ &c. gehalten: Wie auch das nichts gibt oder nimmt / das Brot werde vor oder in der handlung deß Abendmals in stücklein getheilet / nur daß die außtheilung richtig geschehe/ vnnd gehalten werde.

15. Das Abendmal gebüret niemand zu reichen vnnd

außzu-

außzutheilen / als den ordenlichen Kirchendienern.

16. Auff dem Abendmal stehet kein Nothfall/wie auff der Tauff: doch läst es sich so wenig verachten / vnnd muthwillig versaumen als die Tauff.

17. Allein die gehören in die geistliche Brüderschafft / vnd Gemeinschafft deß Leibs Christi / welche die Ordnung deß Abendmals mit den rechten Christen halten / im Glauben vnd im Werck.

18. Die verheissene Gegenwart Christi/Matth. 18. 28. ist nit allein auff die Gottheit zu deuten / auch nicht nur von derselben Krafft vnd Würckung/sondern von der gantzen Person Christi/ als Gott vnd Menschen zu verstehen. Denn dise Gegenwart hat Christus im Abendmal versiegelt.

19. Vnsere Gerechtigkeit ist ein lauter Gnadenwerck / weil sie stehet in vergebung der Sünden / derwegen Christus seinen Leib vnd Blut dahin gegeben.

20. Die Rechtfertigung deß armen Sünders vor Gott ist nur einerley / vnd durchauß gleich im anfang vnd end/vnd im gantzen Lauff vnsers Lebens / vnnd bey einem wie bey dem andern: denn wir haben alle einerley Wort vnd Sacrament/ einerley Verheissung vnnd Pfand: der letzte so wol als der erste/ der vnderst so wol als der höheste / der geringste Glaubiger so wol als Petrus vnd Paulus.

21. Christus ist für alle Menschen / für Glaubige vnd Vnglaubige / gestorben: Denn er sagt zu Juda so wol als zu Petro: Nimm hin vnnd iß / das ist mein Leib/der für dich gegeben ist: Nimm hin vnd trincke/das ist mein Blut/das für dich vergossen ist.

22. Christus hat für alle vnsere Sünde erb- vnnd

würckliche/

würckliche/vnnd die wir die zeit vnsers Lebens thun/bezahlet. Denn das Wort läst er vns allezeit sagen/so offt wir zum Abendmal gehen/vnd biß in vnser Grab hinein: Nimm hin vnd iß/das ist mein Leib/der für dich gegeben ist: Nimm hin vnd trincke/das ist mein Blut/das für deine Sünde vergossen ist.

23. Auch die Widergebornen/die den H. Geist haben/können das Gesetz nit erfüllen: darumb empfangen sie das Abendmal zu vergebung jhrer Sünden.

24. Die Aufferstehung deß Fleisches ist gewiß/weil vns Christus mit seinem Fleisch vnd Blut im Abendmal speiset.

25. Die Privatbeicht vor der Niessung deß Abendmals ist ein heylsam nutzlich Werck/vnd gut Mittel zur ordenlichen heylsamen Prüffung.

26. Was der Christen Erb sey/lernen wir auß dem Testament: Nemlich Vergebung der Sünden. Darumb stehet es nit auff dem zeitlichen Gut/Gesundheit oder Glück.

27. Ein jeder glaubiger Christ hat seine eygene sonderbare Offenbarung vnnd Verheissung von Vergebung der Sünden/vnd der Gnaden Gottes/laut deß Abendmals: vnd weiß daß sein Dienst GOtt gefall/laut deß befehls: Solches thut/ꝛc. darumb kan er der Vergebung der Sünden so gewiß seyn als Abraham/oder S. Peter oder Paulus.

Was gibts für Ermahnung?

1. Wir sollen das Abenmal offt vnd vil gebrauchen/in der Kirchen vnd öffentlicher Gemein. Denn wir sind schuldig ob dem Gedächtnus Christi zu halten.

2. Wir sollen Christi Ordnung vnd Befehl in Haltung

tung deß Abendmals eygentlich folgen: alles zu halten vnd zu glauben/wie ers geordnet.

3. Wir sollen vns fleissig prüffen/ damit wir würdige Gäste seyn dises hohen Abendmals/vnd auch diß/so vns vom Prediger in der Beicht angedeut wird/mit Gedult vnd grossem Danck annehmen/vnd jhre krew erkennen. 1. Cor. 11.

4. Weil vns Christus sich gantz zu eygen gibt/ sollen wir jhme vns widerumb zu seinem eygenen Dienst geben.

5. Wir sollen dem Nächsten gern vergeben/ die brüderliche Liebe dem strengen Rechte vorziehen/vnnd gern etwas vmb Friedens willen weichen: Weil Gott vns auß Gnaden auch verzeihet/vnd von seinen Recht gleichsam gewichen/ in dem er seinen Sohn für vns bezahlen lassen. 1. Joh. 4 Joh. 13. vnd 15.

6. Weil vns Christus die vergebung der Sünden selber anbeut/vnd darumb nachgangen ist: So sollen wir auch dahin arbeiten/damit vnser Nächster vnser Lieb vnd Willfährigkeit zur versöhnung verstehe vnd mercke/vnd alle Vrsach der trennung von vns/ vnnd auff jhn allein waltze.

7. In Ceremonien sollen wir vns richten nach einer jeden Kirchen Recht vnd Gewonheit: denn sie sind kein wesentlich stück deß Abendmals/sondern stehen auff guter Ordnung vnd Gelegenheit einer jeden Gemein. 1. Cor. 11. vnd 14.

Was gibts für Warnung?

1. Wir sollen Gottes Wort ja nit nach vnserer Vernunfft vrtheilen: denn auch das Geheimnus deß Abendmals der Vernunfft nicht vnterworffen ist/ sondern bestehet

stehet allein auff der Einsatzung vnd Erklärung Christi.

2. Wir sollen den brauch deß Abendmals nicht vnterlassen oder verachten: denn es ist Christi Testamente.

3. Wir sollen keinen Nothfall darauß machen inn Kranckheiten vnd Sterbensnöthen / noch es vil weniger dahin sparen / sondern vns der öffentlichen Communion vor der Gemein / so vil jmmer müglich halten / vnd mit derselben vns zu allerley Fällen vnd Kranckheiten / vnnd in Sterbensläufften vns gefast machen.

4. Wir sollen vns die klare Ordnung Christi / weder in Worten vnd Wercken verkehren / oder zu etwas anders bereden lassen / als was sie außrücklich vermag: denn daß man anders thut vnnd glaubt / das ist wider Christi Ordnung / vnd Sünde.

5. Wir sollen vns hüten / daß wir zu einiger Spaltung / Zwytracht vnd Haß / in Lehr vnd Leben nicht Vrsach geben: denn wir haben alle ein Communion. 1. Cor. 10. 11.

6. Wir sollen das Abendmal zu nichts anders brauchen / als darzu es eingesetzt: vil weniger aber den Leuten damit fluchen.

7. Wir sollen nicht vnbereit hinzu gehen: vnd sonderlich nit mit einem feindseligen Hertzen / oder hangenden Widerwillen gegen vnserm Nächsten. Matth. 5.

8. Prediger haben nit macht / dergleichen wissentlich zu verstatten vnd zuzulassen / sondern sollen für schaden trewlich warnen / daß Buß vnd Besserung versprochen werde.

9. Wir sollen deß Dancks für die Wolthaten / vnd den Todt Christi nimmer vergessen / sondern in Worten vnd Wercken beweisen.

Was gibts für Trost?

1. Wider den Zweiffel der Gnad Gottes / vnd vergebung der Sünden: Denn im Abendmal wird solche einem jeden Glaubigen insonderheit zugesagt vnnd versichert.

2. Wider die Blödigkeit vnsers Fleisches / dadurch wir laider offt zu Fall kommen / denn Christus richtet vns wider auff durch sein Wort vnd Sacrament / vnd ist bereit alle Sünde zu vergeben.

3. Wider den laidigen Satan vnd sein hölliſche Gewalt: Denn der in vns wohnet / Epheſ. 3. ist stärcker als er / der wird sich nit lassen außtreiben / oder trennen von vns.

4. Wider die Last deß Creutzes: Wir haben Christum zum Beystand / der ist vnser Stärck vnd Trost / wir haben auch von jhme Safft vnd Krafft / wie ein Rebe vom Weinstock. Joh. 15.

5. In Widerwertigkeit / Verfolgung / vnd in Armut: Denn hat vns Christus zu Erben seines Testaments gesetzt / vnd solches mit seinem Leib vnd Blut verpfendet / so können wir das Zeitlich wol vergessen vnnd verschmirtzen.

6. Wider die forcht deß Todts: Denn lebt Christus in vns / der sich in krafft seines Abendmals zur Speiß verordnet / so werden wir mit jhm in Ewigkeit leben.

7. Wider alle Gewalt deß Teuffels vnd der gottlosen Welt vnd jhrer gedroheten Verfolgung. Denn die Kirche vnd das Evangelium wird wol bleiben / wie die Gedächtnus vnd Verkündigung deß Todts Christi bleiben soll / biß er wider kompt.

Können die mit gutem Gewissen das Abendmal empfangen / so in Rechtssachen stehen?

Ja:

1674. fer. steph. 26 decembr. Exord.

Unsere missethat drukat uns hart, du herr wolles uns unsere sünde
geben, ist deß H. davids andächtig seufzer ψ 65. wo er uns die sünd vor
stellet unter dem gleichnus einer schwehren last, die den mensch will zu bodem
trukken, daß er ō aufkomt, u. lust schöpfen kan: u. so machets freilich die sünd
wann man derselbe krafft im gewisse fühlet: sie gehet den mensch
über sein haupt, u. will ihm zu schwehr werden, wie eine schwehre last
38 ψ. Der keinen trost u. erquickung fühlen kan, u. ist ihm nicht anderst,
als ob er angeblicklich müste zur höllen sinken, daß hertz kan keine
lüstung haben, biß die last vom hertze gewalzet: gleichwie aber
diese last ō leiblich, sondern geistlich ist, u. die seel antrift: also kan sie weder
durch leibliche stärke weggeräumt, noch durch arznei leicht gemacht
werden, sondern darzu gehört mit geistliche ~~arznei~~ hülf, welche bestehet
in der tröstliche ankündigung, u. innerlich versichrung deß Evangelische
trost, worts von vergebung der sünden: so bald die sünd dem mensch
vergeben, da, da kan er wider empor kommen, sein hertz im himmel
schwinge, u. rüfte Abba lieber vatter Rom: 8. da der prophet Nathan
dem könig david daß gewisse, aus Gottes befehl wohl gerührt, weil
er mit Ehebruch an der Bathsiba sich beflekket, u. noch darzu Uriam ihre
Mann, aus den weg räumen lasse, wie beedes zu leten 26 Samuel. am 11
da Nathan sag ich dem David daß gewisse gerührt, u. ihn leid worde, daß er
gelegt: Ich habe gesündiget wider den herren, hat ihm Nathan gnädige
vergebung seiner sünde angedeutet, u. so kündet sagende, so hat auch der herr
deine sünde weggenommen 1 Sam: 12 nun von unsere sünde weggenommen,
oder der Absolution handelt unser Catechismus in denen frage vom
amt der schlüssel, die wir.

de titulo.

Clavium metaphora ducta est ab oeconomia: claves oeconomo traditae
significant officium oeconomicum Esai: 22, 22 et idq. per metonymiam signi, ut
Kenerim 2 regno gen: 4 v. es wird deßhalben Esai: 9 hic significatur
oeconomia ecclesiastica 1 Tim: 3, 15, da man im hause Gottes das amt
bricht.

§ 1. wird ō genennet ein müssiggang, sondern ein amt, deme grosse Richtung
angehenget ist, grosse sorg, mühe, u. arbeit: es sagt zwar Paulus 1 Tim: 3.
wer ein bischoffs amt begehrt, der begehrt etwas köstliches, καλοῦ ἔργου ἐπιθυμεῖ
[illegible], begehrt ein köstliches werk, auch deutet man muß arbeiten.

§ 2. das gleiß bestehet darinn, wem befohlen ist zu lehren, dem sind
auch die schlüssel deß himmelreichs anbefohlen

† Ich will die schlüssel zum hauß david auf seine schulder legen,
daß er aufthut, u. niemand zuschließt, daß er zuschließe, u. niemand
aufthut.

§ 2. zu Petro sagt der herr, Ich will dir deß himmelreichs schlüssel
geben, was du auf erden Matt 16, 19, v. c 18, v 18 warlich ich
sage euch, was ihr auf erden u. hieher gehören die wort Joh: 20

Ja: So fern sie in jhrem Gewissen sich an dem erregten vnd hangenden streit vnschuldig wissen/ vnd daß sie nicht auß eygen Willen/ sondern zu handhabung jhres Rechtens von jhrem Gegentheil darein gezogen wordē/ vnd darumb es der Obrigkeit Erkanntnus heimgestellt/ nachdem kein Güte verfangen wollen. Denn wie Christus in seinem höchsten Amptswerck/ dadurch er vns die vergebung der Sünden erworben/ seinen Feind/ der jhn vnbilliger weis geschlagen/ zu Recht gefordert/ Joh. 18. vñ dasselbe ohne allē nachtheil seines Mittlerampts/ also köñen wir auch noch ohne allen nachtheil/ der würdigen empfahung deß Abendmals/ vnd der vergebung der sünden vnsern Gegentheil wegen vnbilligen Gewalts/ verklagen/ vnd jhn zu Recht fordern. Wenn wir nur kein feindseliges Hertz wider jhn haben/ sondern die Güte zuvor gesucht/ vnd deß Friedens begierig seyn/ auch kein Mittel dazu verschlagen oder versaumen.

Das Sechste Stück.

Vom Ampt der Schlüssel.

Wovon handelt das Ampt der Schlüssel?

Vom Predigampt/ vnd desselben verrichtung.

Ist das Predigampt vnd Ampt der Schlüssel ein Ampt?

Ja: denn denen es befohlen ist zu lehren/ denen sind auch die Schlüssel deß Himmelreichs befohlen.

Wie lauten die Wort vom Ampt der Schlüssel?

Der HErr Jesus sprach zu seinen Jüngern: Gleich wie mich/ꝛc. Joh. 20.

Wer hat das predigampt eingesetzt?

Der ewige Sohn Gottes/ der hat es anfangs geordnet/vnd bestellets noch.

Was heist Sünde vergeben?

Die Sünde nachlassen oder verzeyhen/vnd gerecht sprechen.

Was heist Sünde behalten?

Einem die Sünde auffrechnen/vnnd jhn zum Verdammnus verurtheilen.

Was heist sonst in der Schrifft Sünde vergeben?

Lösen: Sünde erlassen/ absolviren. Vnd daher wird die vergebung der Sünden auch die Absolution genennet.

Was heist Sünde behalten?

Binden: Jn Bann thun. Daher wird die behaltung der Sünden der Bann genennet.

Wie vergeben vnd behalten die prediger die Sünde?

An statt vnd von wegen Gottes/der sie in solch Ampt gesetzet hat.

Warumb bläst der HErr Christus seine Jünger an?

Sie durch solch anblasen mit der Gnad vnnd Krafft deß H. Geistes zu jhrem Ampt außzufertigen/daß derselb jhr Lehrer vnd Führer seyn soll.

Wer soll nun nach der Ordnung Christi das Ampt der Schlüssel führen?

Allein die beruffene Diener vnnd Lehrer deß Worts/welche den Aposteln nachfolgen.

Wie

§ 4. Wird [illegible] gen[illegible] der Hoheit Petri: am 5. [illegible]
Pauly agt, ~~[illegible]~~ [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] die [illegible] das Volk [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], wann [illegible] [illegible] [illegible], die [illegible]
[illegible] empfange. [illegible] [illegible] hat das [illegible] [illegible]
[illegible] Apostel [illegible], wann [illegible], wie Andream
v. Petrum, Jacobum v. Johannem Matt: 4. Paulum vom Himmel herab Actor: 9.
[illegible], noch [illegible], [illegible] v. [illegible], [illegible] an einem
jeden ort [illegible] ist, Pauly, v. Barnaby, Tity v. Timothey, haben
[illegible] v. [illegible], die der Kirche vorgestanden, ~~[illegible]~~ [illegible]
noch heutige tags [illegible] christliche Obrigkeit [illegible] v. [illegible], als
hätte Xty das [illegible] [illegible].

§ 5. Wer hat eigentlich Gottes [illegible], dann Gott, dem wir allein
sündigen, Psal. [illegible] auch die sünde allein [principaliter et
autoritative] Marc: 2. [illegible] zu dem [illegible] sagte, als [illegible]
v. [illegible] die ihn brachte glauben [illegible]: Mein Sohn, deine
sünd sind dir vergeben, Luc: 5, 21. [illegible] v. [illegible] [illegible] sünde
nach ministerialiter, [illegible] die macht v. gewalt [illegible]
empfange haben: ~~[illegible]~~ [illegible] grosse [illegible] vermöge. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible]

Wie vil sind Schlüssel deß predigampts?

Zween: Der Löß- vnd Bindschlüssel.

Wordurch wird die vergebung der Sünden erkundiget?

Durch das Evangelium von Christo: welches der Löß schlüssel ist.

Wordurch wird die Sünde behalten?

Durchs Gesetz oder den Bann: Welcher der Bindschlüssel ist.

Wem soll man Sünde vergeben?

Den Bußfertigen vnd Glaubigen.

Wem soll man Sünde behalten?

Allein den Vnbußfertigen vnd Gottlosen/ die von Sünden nicht ablassen/ auch nicht rechte Erkenntnus derselben haben.

So dörffen die Prediger mit dem Ampt der Schlüssel nicht jhres eygenen gefallens handeln?

Nein: Sondern sie müssen sich halten deß befehls vnd der Ordnung Christi die jhnen in jhrem Ampt ist fürgeschrieben.

Was macht einen zum prediger?

Der ordenliche Beruff.

Bey wem stehet solcher Beruff?

Erstlich hat Christus seine Apostel ohne Mittel zum Predigampt beruffen vnnd bestellet: Nach demselben hat er andere durch sie beruffen vnd bestellet: Vnd bestellets noch heutiges Tags durch seine Kirche/ vnnd bringets von einem Prediger auff den andern/ durch auffiegung der Hände/ vnd mittheilung deß Heiligen Geistes. Tit. 1. v. 5.

Was sind das für prediger/die ohn vorwissen vnd freye Wahl deß Predigampts/vnnd aller dreyer Stände der Kirchen deß Gewalts zu lehren sich gebrauchen?

Es sind Winckelprediger/die mehr ärgern als bessern/vnnd haben sich deß Heiligen Geistes Krafft vnd Beystand nicht zu erfrewen. Vnd wie keinem Stand sein Recht zu nehmen/also ists den Predigern von der Apostel zeit her sonderlich aufgeerbt vnd anbefohlen/daß sie in Ersetzung jhres Ordens fleissige auffsicht haben/die tüchtige von den vntüchtigen vnterscheiden/vnnd auffnehmen sollen.

Ist nicht über diß/daß etliche Bußfertige/etliche Vnbußfertige seyn/noch ein vnterscheid vnter den Sündern?

Ja: Etlicher Sünde sind offentliche: etlicher heimlich.

Wie soll mans mit den öffentlichen/wissentlichen Sündern halten?

Man soll mit jhnen darauß reden/vnd wo es zu weit kommen/vnnd das ärgernus zu groß worden/oder sonsten nicht kan abgewendet werden/offentlich straffen.

Wie soll mans mit den heimlichen halten?

Das weiset vns Christus mit seinem Exempel: Sie werden in geheim vergeben oder behalten. Marc.2. Joh.5.vnd.9.

Wozu ist der Lößschlüssel insonderheit eingesetzt?

Den armen Gewissen zu rathen vnnd auffzuhelffen

helffen mit Trost/ welche nach der Tauffe in sünde wider gefallen. Denn da dörffen wir so wol eines Predigers / als in der allerersten Bekehrung vnd Widergeburt.

Wozu dienet der Bann?

Dem ärgernus zu wehren/ vnd das böse abzuthun von der Christlichen Gemein/damit sie nicht von Feinden gelästert werde.

Was ist die Meynung der Wort vom Ampt der Schlüssel?

Ich glaub was die beruffenen Diener Christi auß seinem Göttlichen Befehl/ꝛc.

Was gibt vns diß stück für Lehren?

1. Das Predigampt deß Newen Testaments heist billich ein Ampt deß Geistes. Weil Christus mit der außgiessung vnnd sendung deß H. Geistes dasselbe eingesetzt vnd gestifftet/ krafft solcher stifftung/alle Prediger nach den Aposteln solch Ampt führen. Joh.16.17.2.Cor.3.

2. Von der Würdigkeit deß Predigampts/vnd desselben Dienern/die an statt Gottes sind verordnet/laut der Wort: Was jhr auff Erden binden werdet / soll auch im Himmel gebunden seyn/ꝛc. Luc.10.

3. Von der vnvermeidlichen Notwendigkeit deß Predigampts: Denn ohne dasselbe niemand kan vergebung der Sünden vnd die ewige Seligkeit/der gesetzten göttlichen ordnung nach/haben vñ erlangen. Rom.10. Luc.10.

4. Alle ordenliche beruffene Prediger / haben einerley Ampt vnd Macht in verwaltung der Schlüssel deß Himmelreichs: Denn sie haben einen gleichmässigen Beruff vnd Ordinatiõ. Doch arbeitet einer mehr als der ander/

nachdem sie Gaben haben / also daß der vnterscheid der Personen / Graden vnd Würden nicht auffgehoben ist. 1. Cor. 3.

5. In gewisser vnd nutzlicher Verrichtung deß Predigampts ist dem Prediger vnd dem Zuhörer / am ordenlichen Beruff zum höchsten gelegen.

6. Niemand kan sich selber von seiner Sünden vnnd von seinem Fall auffrichten / sondern es muß durch das ordenliche Predigampt geschehen. Eccles. 4.

7. Von der Herrligkeit vnnd Macht deß Menschen Christi / welcher auß seinem Mund / vñ durch sein anblasen / seinen Jüngern zu eygen gibt / vnd sendet den Heiligen Geist / darumb er ein Geist deß Mundes Christi genennet wird.

8. In der Kirchen sind nicht lauter heilige vnd vnsträffliche Leute / sondern gibt böse vnd gute vntereinander. Denn etliche müssen absolvirt / etliche gebunden vnd verbannet seyn.

9. Vnser Gerechtigkeit stehet in vergebung der Sünden / vnd daß wir durch den Glaubē an Christum für gerecht gesprochen werden: Die Gabe aber deß Geistes vnd ernewrung deß Gemüths / ist ein Frucht der Gerechtigkeit / 1. Joh. 5. 18. Ephes. 2. 8. 9. 10.

10. Die Sünd wird nicht gar abgetilgt durch die vergebung / wie auch durch die Tauff / darumb dörffen wir der stätigen Absolution.

11. Alle die das Wort deß Evangelij mit Glauben annehmen / sind jhrer Rechtfertigung gewiß / weil das Ampt der Schlüssel zu gleichem recht vñ theil für alle Glaubige eingesetzt ist / vnd einem eben mit denen Worten verkündigt vnd angemeldt wird / wie dem andern. Darum̄ hat

sich

sich der eygenē besondern Offenbarung ein jeder Glaubiger zu rühmen. Alsdenn stehet Rom. 4. daß alle Glaubige sollen wandeln in den Fußstapffen deß Glaubens Abrahams. Sie sollen seyn deß Glaubens Abrahams. v. 16.

12. Gott hat kein Theil oder Schuld an vnserer Sünd vnd folgender Verdammnus/ weil er das Predigampt der Sünde zu stewer verordnet.

13. Ohne den brauch deß Bindschlüssels ist das Predigampt weder richtig oder gantz/ vnnd stehet deßwegen die Kirche in höchster Gefahr/ wo derselbe nicht ist.

14. Das predigen ist nicht ein leer ohnmächtig Wort/ sondern ein kräfftig Mittel/ dadurch Gott vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit vnd Seligkeit würcket. Denn es heist: Welchen jhr die Sünde vergebet/ denen sind sie vergeben/ vnnd welchen jhr sie behaltet/ denen sind sie behalten.

15. Die Krafft deß Worts Gottes stehet nicht an dem Diener / sondern kompt von GOtt. Darumb sagt Christus: Wie mich mein Vatter gesandt hat/ also sende ich euch.

16. In Gottes Sachen sind wir gantz vntüchtig vnd blind / darumb müssen wir stäts vnsere Lehrer haben. Ephes. 4.

17. Richten/ vrtheilen/ absolviren vnd verdammen ist den Kirchendienern an statt Gottes auffgetragen: darumb kan das Predigampt ohn solch Werck / daß man Vnglauben/ falsche Lehr/ Sünde vnd Sünder / falsche Lehrer vnd Vnglaubige verdamme / nicht verrichtet werden. Denn Christus legets jhnen auff: Was jhr auff Erden lösen werdet/ soll auch im Himmel loß seyn/ vnnd was jhr auff Erden binden werdet / soll auch im Himmel gebunden seyn.

18. Wenn ein Nächster dem andern seine Mängel vergibt/das gehört nicht zum Predigampt/sondern zum Christenthumb/vnd ist ein Werck der Christlichen Liebe. Matth.5.18.

Was gibts für Ermahnung?

1. Daß wir das Predigampt hoch vnd werth halten/ weil Gott derselben Diener an seine statt/vnd in seinem Namen zu bestallung vnsers Christenthumbs/zu pflantzung vnsers Glaubens/vnd der Seligkeit verordnet vnd eingesetzt hat/Luc.10.

2. Wir sollen vns fleissig halten zu Gottes Wort/vnd desselben Dienern: Denn sie sind vnser treweste Freund/ vnd verordnete Amptleut über die höchsten Güter Gottes.

3. Wir sollen vnns in jhren Gehorsam gern ergeben: Denn sie sind Abgesandte Gottes an Christi statt.2.Corinth.5.

4. Wir sollen die rechte Bestallung/vnd nottürfftige vnterhaltung deß Gottesdiensts/vnd desselben Diener vor allen Dingen in acht nehmen vnd versehen. Deut. 12.11.12.19. Hüte dich/daß du den Leviten nicht verlassest/ so lang du auff Erden lebst.1.Cor.9.

5. Wir sollen die Ort rein vnnd ehrlich halten/da solches hohes Ampt vnd Werck verrichtet wird.Hag.1.

6. Die Prediger sollen sich jhres Ampts in verwaltung der beyderley Schlüssel mit fleiß vnd ernst halten: denn jhnen ists befohlen.

7. Sie sollen jhre auffsicht auff jhrer Zuhörer Glauben vnd Leben fleissig acht haben/als bestellte Hirten vnd Wächter.Ezech.3.

8. Prediger sollen die Bibel fleissig lesen/ als jhr Amptbuch/

Amptbuch/vnd jhren Wandel jhrer Lehr gemäß führen.

Was gibts für Warnung?

1. Prediger sollen inn jhrem Ampt nicht auff Menschen/sondern auff Gott allein sehen: Denn sie sind Gottes Diener. Gal. 1. v. 10.

2. Niemand soll oder mag sich deß predigens vnterfangen/ er habe denn seine rechte Wahl vnd Beruff von der Kirchen.

3. Wir sollen vnns vor aller verachtung deß Predigampts hüten: auch niemand zur Feindschafft vnd Haß/ oder Vngehorsam wider dieselbe vns reitzen lassen. Deñ dises alles trifft Gott selber an/vnd gehet auß an vnserer Seelen Seligkeit: Denn jhre seufftzen sind die schwärsten. Hebr. 13.

4. Wir sollen den Predigern in jhr Ampt nicht greiffen/ noch vil weniger sie daran hindern/ oder vns jhnen zu Meistern setzen/ vnd Ziel vnd Maß fürschreiben/ wie sie es führen sollen.

5. Wir sollen die Prediger darumb nicht fliehen/ daß wir Sünder sind/vnnd vnbericht in Gottes Wort: sondern sie deßwegen nur desto fleissiger suchen.

6. Wir sollen vns auch vor allen vnordenlichen/ vnd übel eingeschleichten Predigern hüten/ vnnd vns niemand vertrawen/ wir seyn denn seines Beruffs vnnd Predigampts gewiß.

7. Wir sollen ja auff vnsern eygenen Gedancken nit stehen/mit einbildung der vergebung der Sünden/ vnd der Gnade oder Vngnaden Gottes/sondern allen bericht recht vom ordenlichen Predigampt nehmen: welches darzu geordnet/daß was sie vergeben auff Erden/vnnd vnd was sie binden/daß das soll im Himmel Ja vnd A-

men

men vor Gott seyn/ in dessen Namen sie als seine Abgesandte alles reden vnd handeln.

8. Wir sollen vnsere Sünde dem Predigampt nicht verleugnen/vil weniger vnwillig werden/wenn vns solche verwisen werden. Dann hierbey grosser vnwiderbringlicher schad ist/der über vns selbst außgehet. 1. Versuchung vnd Betrug. 2. Lügen. 3. Strafft Gott lügen. 4. Darauß komt verschmachtung vnd verzweiflung/ Joh. 2. Ps. 32. denn Gottes Wort wird solchen Leuten in jhrer Seel vnd Gewissen zum Fewer / Jer. 5. 13. 14. vnd ist da keines heylens mehr / wo die verachtung deß Predigampts einwurtzelt. Ose. 4. v. 4. 5. 6. die abrechnung vnnd das Vrtheil deß Zorns Gottes kompt miteinander.

Was gibts für Trost?

1. Wider die Anfechtung vnd zweiffeliche Gedancken/ ob wir in der Gnade Gottes seyn/ vnnd Vergebung der sünden haben oder nit: Denn bey den Predigampt kan man sich solches gewiß belernen / da der HErr Christus an seiner statt einem jeden Glaubigen sagen vnd offenbaren läst insonderheit: Dir sind deine Sünde erlassen.

2. Wider die übertrettung deß Tauffbunds/ vnd anfechtung deß Gewissens wegen der Sünde: ob wir schon übereylet werden vnd offt auch gröblich irren vnd straucheln / so will vns doch Gott nicht stracks wegwerffen/ sondern läst vns durchs Predigampt den Irthumb weisen/vnd mit allen Gnaden wider auffrichten. Jer. 2.

3. Wider die fewrige Pfeil der höllischen Anfechtung im Creutz vnd Leiden: Denn wenn wir die Absolution vom Diener Christi haben/so soll vns nichts scheiden von der Liebe Gottes / auch nichts verdammen. Rom. 8. Sondern es muß vns alles zum besten gedeyen.

4. Wider

4. Wider das schrecken deß Jüngstengerichts: Denn was vns hie vergeben / das soll dort nimmer gedacht werden/sondern todt vnd ab seyn. Mich. 7. Joh. 5.

5. Wider das schwartze Register deß laidigen Satans/ damit er am letzten hinscheiden manchen armen sünder plaget/vnd jhme diß vnd jenes fürwirfft/ dessen wol vor längsten schon vergessen/oder das bey gesundem Leib nie recht bedacht worden. Deñ da kan man sich der Absolution sicherlich halten/vnd ist vnvonnöthē/ daß man dem Teuffel einer newen Beicht gestehe: denn die vergessene Sünde werden so wol verziehen / als die/ so man namhafftig gebeichtet/vnd die allergrösseste/so wol als die allergeringste.

Summa / alles wird zugleich auffgehoben bey den glaubigen Christen/mit denen Worten: Dir sind deine Sünde vergeben.

6. Wider die Forcht der höllischen Pein: Denn wa die Sünde vergeben ist/da ist Leben vnd Seligkeit.

ENDE.